

## XV Kleinfunde

### 1 EINLEITUNG<sup>1</sup>

Aus der WE 7 stammen Gegenstände unterschiedlicher Funktion aus Bein, Gold, Silber, Bronze, Eisen, Blei, Stein, Ton und Bernstein. Die meisten der in den Tagebüchern und Fundjournalen angeführten Objekte befinden sich im Grabungshausdepot (GHD) und im Museum von Selçuk (EM); einige wie der Bernstein **B 251** waren nicht mehr auffindbar. Letztere wurden aber um ein vollständiges Bild aller Funde geben zu können, dennoch im Katalog aufgenommen und falls anhand der Dokumentation eine Objekt- bzw. Funktionsbestimmung möglich war, auch im Text berücksichtigt.

Die Kleinfunde kamen bei Sondierungen unterhalb der jüngsten Böden, im Zerstörungsschutt und in darüberliegenden Schichten zu Tage. Sie verteilen sich sowohl auf Bereiche, die nach der Zerstörung des H 2 im 3. V. des 3. Jhs. n. Chr. nicht mehr genutzt wurden, als auch auf solche, in denen in frühbyzantinischer Zeit Mühlen und andere Einbauten errichtet wurden (Taf. 343). Von insgesamt 349 Objekten stammen 43 (12,3%) aus den archäologischen Nachuntersuchungen<sup>2</sup> und 306 (87,7%) aus dem Zerstörungs- und Auffüllschutt. In Letzteren ist eine größere Anzahl an hellenistischer Keramik und Münzen zu verzeichnen<sup>3</sup>, weshalb die Fundorte nicht automatisch als Indikatoren für die zeitliche Stellung der Objekte heranzuziehen sind. Andererseits ist keines der gut datierbaren Objekte (Keramik, Münzen, Glas) aus dem Zerstörungsschutt jünger als das 3. V. des 3. Jhs. n. Chr.<sup>4</sup>, weshalb dieses Datum als *terminus ante quem* für die Kleinfunde und alle anderen Funde von diesen Fundorten gelten kann. Objekte, die jünger als das Zerstörungsdatum sind, stammen ausschließlich aus Bereichen der Nachnutzung. Bei den Funden aus den Grabungen handelt es sich vermutlich um Objekte der Vorgängerbebauung auf der Fläche der kaiserzeitlichen WE 7<sup>5</sup> bzw. aus älteren Wohnphasen der WE 7. Während unter den Kleinfunden aus den Grabungen vor allem solche aus den Materialien Bein und Ton vorkommen<sup>6</sup>, sind unter jenen aus dem Schutt zusätzlich solche aus Metall und Stein. Funktional setzen sich die Kleinfunde der WE 7 aus Hausrat, Schmuck, Schreibgeräten, Spielsteinen und Würfeln, Textilgeräten, Gewichten sowie Werkzeugen und Baubestandteilen zusammen. Diese Gegenstände kommen in unterschiedlicher Anzahl und Ausführung auch in den anderen Wohneinheiten des H 2 vor und können auch generell als typisch für (Wohn-) Hausinventare gelten<sup>7</sup>. Im Fundspektrum des H 2 singulär ist hingegen der bronzene (Kult-) Stab **B 167** (Taf. 231; 469) und der Lorbeerkranz aus vergoldeter Bronze **B 254** (Taf. 236). Diese Objekte standen vermutlich mit den in der WE 7 stattfindenden kultischen Aktivitäten in Verbindung<sup>8</sup>. Während im Katalog mit Ausnahme der tabellarisch erfassten Eisennägel alle

<sup>1</sup> Für zahlreiche Diskussionen und Anregungen in Bezug auf die Auswertung der Kleinfunde möchte ich mich an dieser Stelle bei Elisabeth TRINKL (Wien / Graz) und Ulrich SCHÄDLER (Musée Suisse du Jeu, Au Château in La Tour-de-Peilz) bedanken.

<sup>2</sup> Die geringe Zahl an Funden aus diesen Sondagen (Taf. 342) ist mit der geringen Anzahl von Grabungen in der WE 7 insgesamt zu erklären. Sondierungen fanden nur in den Räumen 32c, 32b, 34a, 37 und 32e statt; s. PLOYER, Kap. XI.

<sup>3</sup> WALDNER, Kap. XII.

<sup>4</sup> WALDNER, Kap. XII; SCHINDEL, Kap. XIII; SCHÄTZSCHOCK, Kap. XIV.

<sup>5</sup> Zu einer späthellenistischen Vorgängerbebauung auf der Fläche der WE 7 s. RATHMAYR, Kap. IV.1.

<sup>6</sup> Der silberne Henkel **B 7** und die bronzene Glocke **B 54** aus Grabungen in 32c und 34a stellen Ausnahmen dar.

<sup>7</sup> Zum H 2 s. JILEK, WE 4, Kleinfunde; KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1, Metall und Bein; KOWALLECK – RATHMAYR, WE 2, Metall und Bein; RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde; RATHMAYR, WE 6, Kleinfunde, Kap. XVIII; vgl. für hellenistische und kaiserzeitliche Hausinventare außerhalb von Ephesos beispielsweise DEONNA, Délos, wo diese Objekte aber typologisch bzw. funktional, aber nicht nach den FO zusammengestellt sind; SIEBERT, Mobilier, 555–587 (zu Möbel- und Gefäßteilen des hellenistischen Delos); CAHILL, Functional analyses, 477–495; RUSSEL, Household furnishings, 79–89; DAVIDSON, Corinth, 78 f.; ALLISON, Insula; ALLISON, Pompeian Households; BERRY, Household artefacts, 183–195.

<sup>8</sup> Zu dem in der WE 7 stattfindenden Kult s. RATHMAYR, Kap. XXIII.2.1.1.

Objekte einzeln aus der WE 7 berücksichtigt sind, werden im Text nur aussagekräftige Stücke hinsichtlich ihrer Funktion und Verwendung im Gesamtkontext der WE 7 besprochen.

## 2 (KULT-) STAB

Der Stab **B 167** (Taf. 231; 469) mit einer erhaltenen Länge von 30 cm stellt einen einzigartigen Fund nicht nur im H 2, sondern in ganz Ephesos dar. Er wurde am Boden des Peristylhofes 38b gefunden und stand daher zumindest in der jüngsten Nutzungsphase der WE 7 in Verwendung. Der Stab ist t-förmig und setzt sich aus einem vertikalen und einem horizontalen Teil zusammen: Ersterer ist schlank und weist einen Knick auf; ferner ist er am Übergang zum Querstab durch Akanthusblätter verziert, die auf zwei flachen Scheiben sitzen, wobei diese Verzierung an ein korinthisches Kapitell erinnert. Der mit dem Längs- vernietete Querstab wird aus zwei Schlangen, deren Körper zusammengewachsen sind, gebildet. Die Schlangenköpfe sind zurückgebogen und einander zugewandt. Da die Spitzen der Akanthusblätter zum Längs- und nicht zum Querstab weisen, dürfte es sich bei Letzterem um das untere Ende des Gegenstandes handeln. Am Bruch des Längsstabes ist ein Nietloch vorhanden, an dem der obere Teil befestigt war.

Material, Ausarbeitung und die Schlangenattribute lassen an einen Gegenstand denken, der entweder selbst religiös-kultische Funktion hatte oder im Zuge solcher Handlungen benutzt wurde. Die Durchführung kultischer Handlungen war am Fundort, dem Peristylhof 38b, durch den großen Marmoralter MI 1 (Taf. 253) gegeben<sup>9</sup>. **B 167** wurde möglicherweise wie vergleichbare Stäbe (*lituus* der Auguren etc.) von Kultpersonal oder einem Beamten verwendet<sup>10</sup>. Ob aber tatsächlich Tätigkeiten wie Halten, Zeigen, Berühren mit dem Stab durchgeführt wurden, ist nicht zu belegen. Der Stab wird vor allem durch die Attribute der Schlangen ausgezeichnet, wobei in diesem Zusammenhang daran erinnert sei, dass diese Tiere in beinahe allen Wohneinheiten des H 2 in unterschiedlichen Medien in apotropäischer Funktion begegnen<sup>11</sup>. In der WE 7 selbst wurde die Skulptur einer Bronzeschlange gefunden<sup>12</sup>. Allgemein wurde Schlangen in der Antike eine übernatürliche und apotropäische Kraft zugeschrieben. Diese manifestierte sich etwa in den segenspendenden Hausschlangen und in dem Glauben, dass der Blick dieser Tiere magische Kraft hätte<sup>13</sup>. Schlangen waren deshalb wohl häufig an religiös-kultischen Gegenständen – erinnert sei beispielsweise an das Kerykeion und den Äskulapstab – angebracht<sup>14</sup>.

## 3 LORBEERBLÄTTER EINES KRANZES

Unter der Katalognummer **B 254** (Taf. 236) sind sechs vergoldete Bronzeblätter zusammengefasst, die gemeinsam am selben Fundort aufgefunden wurden. Der Form nach dürfte es sich um Lorbeerblätter handeln. Diese und vermutlich noch weitere Blätter könnten an einem Reif befestigt und Teil eines Kranzes gewesen sein. Die Bekränzung war immer eine Auszeichnung. Beispielsweise treten auf Darstellungen bekränzte Personen häufig in Zusammenhang mit Opferhandlungen auf. Ferner kommen Kränze allein oder als Rahmung von Inschriften auch auf Münzen und Basen vor. Während reale, metallene Kränze aus Gräbern bekannt sind<sup>15</sup>, sind solche aus Wohnhäusern wie **B 254** äußerst selten<sup>16</sup>. Generell trugen Kränze

<sup>9</sup> Zu diesen Handlungen ausführlich RATHMAYR, Kap. XXIII.2.1.1.

<sup>10</sup> Weitere Zepter, die von Kaisern und hohen Beamten zu militärischen und zivilen Anlässen verwendet wurden, sind das Knauf-, Adler- und BüstENZEPTER; s. SCHÄFER, Imperii Insignia, 184–188.

<sup>11</sup> Zur kultisch-religiösen Bedeutung von Schlangen im H 2 s. RATHMAYR, Götter- und Kaiserkult, 125 mit Anm. 84.

<sup>12</sup> RATHMAYR, Kap. XXIII.2.1.1.

<sup>13</sup> Kleiner Pauly (1979) 12–17 s. v. Schlange (W. RICHTER).

<sup>14</sup> In diesem Zusammenhang ist auch auf ein (Mess-) Instrument aus der WE 6 hinzuweisen, bei dem das untere Ende eines Arms als Schlangenkopf gestaltet ist; s. RATHMAYR, WE 6, Kleinfunde, Kap. XVIII.14, Kat. B 137.

<sup>15</sup> Zu Kränzen aus Edelmetall, die alle aus Gräbern stammen, s. RUMSCHEID, Kranz, 59–61; in Olynth wurde ein Myrtenkranz aus vergoldeter Bronze in einem Grab aus der Wende 5./4. Jh. v. Chr. beim Kopf eines Skelettes gefunden; s. ROBINSON, Miscellaneous finds, 158 f. Taf. 28; vgl. ferner einen vergoldeten bronzenen Lorbeerkranz mit einer Länge von 0.40 cm und einen vergoldeten Efeukranz in Boston; s. COMSTOCK – VERMEULE, Bronzes, 222 Kat. 307; 200 Kat. 253.

<sup>16</sup> Vgl. z. B. vergoldete Bronzekränze, die im Areal der Paläste am Burgberg von Pergamon gefunden wurden, darunter solche aus Eichen-, Lorbeer- und Weinblättern, einige mit noch erhaltenen Stielen; s. CONZE, AvP I 2, 249 mit Abb.

zu einer feierlichen Atmosphäre bei. Die Römer verwendeten sie bei unterschiedlichen festlichen Anlässen, u. a. beim Opfer, aber auch als militärische Auszeichnung<sup>17</sup>. Als Weihegeschenke wurden Lorbeerkränze dem Iuppiter Optimus Maximus dargebracht<sup>18</sup>. Es gab unterschiedliche den jeweiligen Anlässen entsprechende Kränze<sup>19</sup>. Für Ephesos ist beispielsweise inschriftlich überliefert, dass die große Stifterpersönlichkeit C. Vibius Salutaris ob seiner Munifizenz mit einem Goldkranz ausgezeichnet worden war, den er auch bei bestimmten Anlässen getragen hat<sup>20</sup>. Ein besonderer Kranz ist der vergoldete Kranz mit Stirnjuwel, der vom Kaiser und Priestern des Kaiserkultes getragen wurde<sup>21</sup>. Welche Art von Kranz **B 254** war, ist nicht mehr zu entscheiden, dass er Auszeichnung einer hochstehenden Person/Funktionsträger war, wird allein schon durch die Vergoldung angezeigt<sup>22</sup>. Als Träger kommen geehrte Personen, Priester aber auch kaiserliche Personen in Frage. Ob jemals ein Kaiser tatsächlich die WE 7 besucht hat, wissen wir nicht; die in diesem Haus präsentierten Kaiserporträts des Tiberius (S 6) und der Livia (S 7) wurden jedoch als ihre Stellvertreter angesehen (Taf. 260), ihnen haben sehr wahrscheinlich die im Peristylhof durchgeführten Kulthandlungen gegolten<sup>23</sup>.

## 4 MÖBEL UND EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE

In antiken Wohnhäusern waren Möbel und Einrichtungsgegenstände vorhanden, die einen festen Standort hatten, und solche, die je nach Bedarf in unterschiedlichen Räumen verwendet wurden<sup>24</sup>. Sie waren aus Stein, Metall und Holz hergestellt<sup>25</sup>. Aus Holz waren in der WE 7 die Rahmen und Flügel der Türen sowie die Rahmen von Fenstern, ferner die meisten Decken der Räume<sup>26</sup>. Das bewegliche Mobiliar setzte sich aus Tischen, Klinen, Stühlen, Kisten, Truhen und Kästchen zusammen<sup>27</sup>. Von diesen Möbeln sind in der WE 7 ebenso wie in den meisten anderen Wohneinheiten des H 2 nur mehr die Beschläge erhalten geblieben<sup>28</sup>. Das Fehlen von ganz erhaltenen Möbeln ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass sie primär aus Holz hergestellt waren und bei den Zerstörungen verbrannten.

### 4.1 Schlösser und Schlüssel

Ein bronzener langrechteckiger Schlossbeschlag blieb mit **B 301** (Taf. 238) erhalten. Er ist mit symmetrisch angeordneten, größeren und kleineren konzentrischen Kreisen verziert und gehört zur Gruppe der Schlösser

<sup>17</sup> GOETTE, Corona, 573–589.

<sup>18</sup> BERGMANN, Kranz, 8 f. führt an, dass eine solche Weihung aus Anlass eines Sieges meist von Nichtrömern erfolgte und der geweihte Kranz als *corona aurea* bezeichnet wird.

<sup>19</sup> Beispielsweise trugen *fratres arvales*, die ab Augustus Funktionen im Kaiserkult wahrnahmen, einen Ährenkranz; s. ThesCRA V (2005) 92 f. Nr. 83 a–b (Büsten des Antoninus Pius und des Lucius Verus als Mitglieder der Arvalbrüder mit Ährenkranz) s. v. Kultpersonal/Personale di culto/personnel of cult/Personnel de culte (J. SCHEID).

<sup>20</sup> IVE 27, 88–90; zu dieser Inschrift ausführlich s. ROGERS, Sacred identity.

<sup>21</sup> SCHÄFER, Imperii Insignia, 182–184; RUMSCHEID, Kranz, Kat. 74 Taf. 35, 1–2 (Kranz mit einem Medaillon über der Stirnmitte); Zu Kaiserporträts mit Lorbeerkränzen s.: İNAN – ROSENBAUM, Portraits, Kat. 44 Taf. 27 (Porträtkopf Hadrians mit Lorbeerkranz mit Mittelmedaillon über der Stirn); DAHMEN, Untersuchungen, Kat. 37 Taf. 37 (Büste des Drusus Minor mit ebensolchem Kranz), Kat. 104 Taf. 104 (Aurelian mit Lorbeerkranz und einer Rosette als Mittelmedaillon: an diesem Kopf gut zu sehen, wie der Kranz aus der WE 7 gearbeitet war); auf dem Relief am Sebasteion in Aphrodisias wird der junge Nero von seiner Mutter Agrippina mit einem Lorbeerkranz mit Mittelmedaillon bekränzt; s. ILGIM, Sebasteion, 20–21.

<sup>22</sup> Zur Verwendung von Gold und Silber beim römischen Kaiserbildnis s. PEKÁRY, Kaiserbildnis, 66–80.

<sup>23</sup> BERGMANN, Kranz, 12 f., die zum Ergebnis kommt, dass es bei den Römern ebenso wie bei den Griechen weit verbreiteter Brauch war, sich zu bekränzen, wobei der Lorbeerkranz bei den Römern im Kult weit verbreitet war.

<sup>24</sup> DICKMANN, Domus, 108–113. 281–287; zum Mobiliar im H 2: RATHMAYR, Möbel; JILEK, Mobiliar; JILEK, WE 4, Kleinfunde, 391–393; zu Mobiliar aus dem H 1 in Ephesos: JILEK, Hanghaus 1, Metall- und Beinfunde, 265–267.

<sup>25</sup> RIHA, Möbelteile, 12; zu Holzmöbeln s. vor allem MOLS, Wooden Furniture.

<sup>26</sup> RATHMAYR, Kap. III und Kap. IV.5.

<sup>27</sup> Zu antikem Mobiliar s. RICHTER, furniture; RIHA, Möbelteile; MOLS, Wooden Furniture; KEMKES, Truhenbeschläge, 299–387; DESCHLER-ERB, Kleinfunde, 40–44.

<sup>28</sup> Ausnahmen sind die beinahe vollständig erhaltenen Klappstühle und -tische aus den WE 2 und 5; s. RATHMAYR, Möbel; JILEK, Mobiliar, 89 Abb. 112; KOWALLECK – RATHMAYR, WE 2, Metall und Bein, 607 f. 610; RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde.

mit indirekter Sperre<sup>29</sup>. Während die mittige Öffnung der Führung des Schlüssels diente, war der rechteckige Schlitz für ein Vorlegeband bestimmt. Am Holzkorpus war der Beschlag mittels acht Nägeln befestigt, von denen auf dem Beschlag nur mehr die Löcher erhalten sind. Für solche Kassettenschnappschlösser wird eine Anbringung an Kästchen und Truhen angenommen<sup>30</sup>. Um Schlossbeschläge hat es sich vermutlich auch bei den eisernen rechteckigen Gehäusen **B 80** und **B 226** gehandelt, von denen in **B 226** noch einige Nägel zur Befestigung am Holzkorpus stecken.

Von den Schlüsseln wurden zwei aus Bronze (**B 61** und **B 247**) und drei aus Eisen (**B 103**, **B 182**, **B 325**) gefunden<sup>31</sup>. Von diesen sind **B 61** und **B 325** (Taf. 228; 239) Schlüsselfingerringe<sup>32</sup>. Trotz ihrer schlechten Erhaltung steht fest, dass es sich um jenen Typus handelt, bei dem der Bart nach einer Seite gebogen ist, weshalb sie für Drehschlösser bestimmt waren<sup>33</sup>. Mit einem Ring-Innendurchmesser von 1,7 cm dürften sie von Frauen getragen worden sein<sup>34</sup>. Im H 2 wurden Schlüsselfingerringe dieser Form in allen Wohneinheiten gefunden<sup>35</sup>, und zwar ausschließlich in den Zerstörungsschichten des 3. V. des 3. Jhs. n. Chr. Diese Ringform kommt zwar auch sonst häufig im 3. Jh. n. Chr. vor, jedoch ist sie auch für die ersten beiden Jahrhunderte sowie für das 4. Jh. n. Chr. belegt<sup>36</sup>. Die Exemplare aus der WE 7 stammen aus Bereichen, die nach der Zerstörung weiter genutzt wurden, weshalb es sich sowohl um kaiserzeitliche als auch um frühbyzantinische Objekte handeln kann.

Der Schlüssel **B 103** (Taf. 229), der mittels einer Öse beweglich in einen Ring eingehängt ist, dürfte ein Bartschlüssel sein. Er stammt aus dem Zerstörungsschutt des Raumes 38. Beweglich mit einem größeren verzierten und durchlochtem Anhänger verbunden ist der Bartschlüssel **B 182** (Taf. 231) aus dem unteren Schutt des N-Umgangs des Peristylhofes 38b.

## 4.2 Vorlegeband

**B 181** (Taf. 231) ist ein bandförmiges Vorlegeband aus Eisen<sup>37</sup>. Vorlegebänder sind »Schliessbügel bei Kästchenschlössern, die mit senkrecht ... abstehenden ösenförmigen Vorsprüngen auf der Rückseite des Bügelfusses ... versehen sind, welche durch eine separate Ausnahme mit Schlitz ins Schloss eingeführt werden. Diese ösenförmigen Vorsprünge greifen in die Riegel ein und blockieren damit das Schloss«<sup>38</sup>. Für Exemplare aus Eisen wie **B 181**, die anders als jene aus Bronze nicht verziert sind, wird angenommen, dass sie für größere Kisten bestimmt waren<sup>39</sup>. Eventuell hat der eiserne Schlüssel **B 182** (Taf. 231) vom selben Fundort zu demselben Schloss wie das Vorlegeband **B 181** gehört.

## 4.3 Griffe und Beschläge

Im östlichsten Bereich von 37 wurden die zwei unterschiedlich großen, bronzenen Ringgriffe **B 75** und **B 77** (Taf. 228) und Fragmente eines Bronzebeschlages **B 76** (Taf. 228) zusammen gefunden. In **B 75** hängt noch

<sup>29</sup> Zu diesen Schlössern s. z. B. RIHA, Möbelteile, 54. 57 f.

<sup>30</sup> RIHA, Möbelteile, 54.

<sup>31</sup> Der Schlüssel **B 251** aus Raum 38f ist leider nicht mehr auffindbar.

<sup>32</sup> Zu dieser Gruppe von Schlüsseln: RIHA, Schmuck, 39–41 Taf. 9–11; DEIMEL, Bronzekleinfunde, 58 f. Taf. 41, 9–15.

<sup>33</sup> Zu den zwei unterschiedlichen Typen von Schlüsselfingerringen für Dreh- und Federschlösser s. RIHA, Schmuck, 39–41.

<sup>34</sup> Zu Ringgrößen s. A. FURGER, Exkurs 3: Ringgrößen, in: RIHA, Schmuck, 49–51 bes. 51 Abb. 17 zu den Größen der Schlüsselfingerringe, wobei jene aus Augst und Kaiseraugst sowohl von Männern als auch von Frauen getragen wurden.

<sup>35</sup> Zu den Schlüsselfingerringen aus dem H 2 s. RATHMAYR, WE 6, Kleinfunde, Kap. XVIII.2.1.

<sup>36</sup> HENKEL, Fingerringe, 248; RIHA, Schmuck, 41 Tab. 28; DEIMEL, Bronzekleinfunde, 59; aus Korinth sind Exemplare aus dem 4. Jh. n. Chr. belegt; s. DAVIDSON, Corinth, 137 Nr. B; zu Stücken aus der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. s. HUBER, Vindonissa, 389 Kat. Me444–445 Taf. 61.

<sup>37</sup> Zu diesem Typus s. RIHA, Möbelteile, 53 Taf. 29; weitere Vorlegebänder wurden im H 2 in den WE 2 und 6 gefunden; s. KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, Metall und Bein, B-B 226; RATHMAYR, WE 6, Kleinfunde, Kap. XVIII, B 177.

<sup>38</sup> Zu Vorlegebändern s. RIHA, Möbelteile, 50.

<sup>39</sup> Zu Vorlegebändern s. RIHA, Möbelteile, 50 f.

der ösenförmige Teil des eisernen Splintes, mit dem der Griff am Trägermaterial befestigt war. Alle drei Objekte sind vermutlich demselben Kleinmöbel zuzuweisen<sup>40</sup>.

Die beiden eisernen Ringgriffe **B 183** und **B 184** aus dem Peristylhof 38b sind korrodiert, hatten ursprünglich aber die gleiche Größe. Der in **B 183** noch vorhandene Eisensplint zeigt die Befestigung an einem Holzkorpus an. Vielleicht haben die beiden Griffe mit dem vom selben Fundort stammenden eisernen Schlüssel **B 182** und Vorlegeband **B 181** zum selben Kleinmöbel gehört.

Im Raum 38f wurden neben einigen fast vollständig erhaltenen Gefäßen auch ein bronzener Henkel mit einem ungeteilten sechskantigen Bügel **B 244**, eine bronzene größere halbkugelförmige Beschlagkappe **B 245**, ein bronzenes Beschlagblech **B 246**, ein bronzener Schlüssel **B 247** und ein bronzenes Scharnier **B 248**<sup>41</sup> gefunden (Taf. 236). Gemeinsam könnten sie zum selben Kleinmöbel – wohl einer Truhe oder Kiste – gehört haben<sup>42</sup>.

Von einem Kästchen dürften ferner auch die Beschlagbleche **B 271–274**, die Bronzenägel **B 269–270** und der bronzene Aufsatz **B 268** (Taf. 237), dessen Oberseite als Rosette gestaltet ist, stammen.

Um das Fragment eines bronzene Beschlags handelt es sich bei **B 170** (Taf. 231), in dem noch ein Bronzenagel mit großem Kugelkopf steckt; weitere formgleiche Nägel wurden zusammen mit dem Beschlag gefunden. Diese konnten neben einer rein technischen Funktion, nämlich den Beschlag am Holzkörper zu befestigen, durchaus auch eine dekorative haben.

Aus Raum 38c stammt das eiserne Beschlagblech **B 213** mit Rand, in dem noch ein Nagel mit einem großen Kugelkopf steckt. Weitere Beschläge sind **B 257** und **B 302** (Taf. 236; 238), dünne Bronzebleche, in denen noch Befestigungslöcher vorhanden sind. Der kreisrunde Beschlag **B 302** kommt vom selben Fundort wie der Schlossbeschlag **B 301** (Taf. 238), weshalb sie vermutlich am selben Kleinmöbel angebracht waren.

Neben den Bronzebeschlägen kommen unter den Funden aus der WE 7 auch solche aus Bein vor, die Möbeln zugewiesen werden können. **B 24** (Taf. 227) ist ein rechteckiges Objekt mit abgeschrägten Schmalseiten, einer Nut auf einer Langseite und zwei kleinen Löchern an den Enden der anderen Langseite. Es hat Parallelen in einem Beinobjekt aus der WE 6 im H 2 und Funden aus Augst, die als Kästchenteile interpretiert werden<sup>43</sup>. Auch das noch 5,8 cm lange Beinobjekt **B 141** (Taf. 230) hat Parallelen in Exemplaren aus Augst und von anderen Fundorten, die der Gruppe der Möbelbeschläge zugeordnet werden<sup>44</sup>. Das nur 0,2 cm hohe Stück hat auf der Oberseite zwei parallele Längsrillen und eine durch Feilen aufgeraute Unterseite für eine bessere Haftung des Bindemittels auf dem Möbelkorpus. Um Möbelteile aus Bein könnte es sich ferner bei **B 300** und **B 323** gehandelt haben<sup>45</sup> (Taf. 239).

#### 4.4 Schwanenkopfhengel

Eine besondere Art von Griff ist der bronzene Schwanenkopfhengel **B 224** (Taf. 232; 469) aus Raum 38d. Diese Henkel wurden sowohl als Griffe von Gefäßen als auch von Kästchen verwendet<sup>46</sup>. Da im selben Raum 38d auch bronzene Teile eines Schlossbeschlags **B 226** gefunden wurden, hat der Henkel wohl zu demselben Kleinmöbel wie der Beschlag gehört. An den Kästchen bzw. Kisten waren die Henkel mittels Splinten befestigt. Für die aus dem Zerstörungsschutt stammenden Objekte stellt das 3. V. des 3. Jhs. n. Chr. den *terminus ante quem* ihrer Herstellung und Verwendung dar.

<sup>40</sup> Zu den unterschiedlichen an Kästchen vorkommenden Griffen und Beschlägen s. RIHA, Möbelteile.

<sup>41</sup> Zum Scharnier s. u.

<sup>42</sup> Ohne die Mitfunde müsste für den Henkel eine Zuweisung offenbleiben, da Henkel dieser Art auch an Gefäßen und als Traggriffe für Helme verwendet wurden; s. RIHA, Möbelteile, 30–32 (zu Kastenhenkeln mit ungeteiltem Bügel aus Bronze).

<sup>43</sup> RATHMAYR, WE 6, Kleinfunde, Kap. XVIII.22, Kat. B 430; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 180 (Kap. VI.7.2).

<sup>44</sup> DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 189 (Kap. VI.8.2); St. BERKE, Mit Knochen verzierte Kästchen, in: HELLENKEMPER-SALIES, Wrack, 709–713 Abb. 3–5.

<sup>45</sup> Zu **B 329** vgl. beispielsweise DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 189 Kat. 4455 Taf. 51.

<sup>46</sup> Zu Kastenhenkeln s. RIHA, Möbelteile, 23 f.

## 4.5 Scharniere

In der WE 7 fand man vier Bronzescharniere. **B 248** (Taf. 236) kommt aus Raum 38f, aus dem Nachbarräum stammt **B 255** und **B 256** (Taf. 236), und in dem bei der Freilegung als IVc bezeichneten nördlichen Bereich der WE 7 wurde das Scharnier **B 345** gefunden. Die annähernd gleich großen und formgleichen Exemplare **B 248** und **B 256** sind massiv und haben ein dreiteiliges Gelenk<sup>47</sup>. In beiden Schenkeln sind kleine Löcher, in denen z. T. noch die Eisennieten stecken, mit denen die Scharniere am Holzkörper befestigt waren. Aufgrund ihrer Größe – sie waren ca. 10 cm lang – haben **B 248** und **B 255** wahrscheinlich zu einer Truhe oder einer Kiste gehört, sie können aber auch von einem Spielbrett aus Holz stammen<sup>48</sup>. **B 248**, **B 255** und **B 256** aus unmittelbar nebeneinander gelegenen Räumen könnten zum selben Objekt gehört haben. Wie bereits angeführt, haben neben **B 248** auch der Schlüssel **B 247**, der Henkel **B 244** und die Beschläge **B 245–246** zu demselben Möbel gehört.

## 5 HAUSHALTSGEGENSTÄNDE

### 5.1 Löffel

Ein *cochlear* mit runder Laffe blieb mit **B 253** (Taf. 236) aus dem Raum 38g erhalten<sup>49</sup>. Den Griff einer *ligula* **B 87** könnte ein rundstabiges profiliertes Objekt mit Abschlusskopf und einem tetrastylem Ansatz an der Bruchstelle (Taf. 229) darstellen; ebenso gut kann es sich aber auch um den Griff eines Prunkrockens handeln, wie durch vergleichbare Geräte aus Ephesos zu belegen ist<sup>50</sup>. *Cochlearia* und *ligulae* wurden zum Essen verwendet<sup>51</sup> – Erstere exklusiv für Eier, Schnecken, Austern und Muscheln und die *ligulae* für alle anderen Speisen.

### 5.2 Gefäße<sup>52</sup>

In der WE 7 wurden fünf beinahe vollständig erhaltene Bronzegefäße in dem kleinen Heizraum 38f gefunden. Sie wurden hier wahrscheinlich im Zuge von Renovierungsarbeiten vor der endgültigen Zerstörung deponiert. Es handelt sich um drei Kannen<sup>53</sup> (**B 239**, **B 240**, **B 241**; Taf. 233–235), ein Becken (**B 243**; Taf. 236) und einen Teller (**B 242**; Taf. 235). Außer diesen Gefäßen fand man in Raum 41 den Deckel **B 295** mit mittigem Knauf aus Blei (Taf. 237) und bei den archäologischen Nachuntersuchungen des Raumes 32c im Jahr 1999 den Silberhenkel eines Skyphos (**B 7**) (Taf. 239). Während letzterer in die 2. H. des 1. Jhs. v. Chr. datiert werden kann, sind alle anderen Gefäße und Gefäßteile als Bestandteile des jüngsten Hausinventars des 3. Jhs. n. Chr. anzusehen.

Der Silberhenkel **B 7** (Taf. 239), der sich aus den drei Teilen Daumenplatte, Öse und einem nach unten abstehenden blattförmigen Sporn zusammensetzt, stammt von einem Skyphos. Die Henkel dieser bauchigen Gefäße sind immer paarig und liegen einander gegenüber, die Daumenplatte schließt in einer Ebene mit dem oberen Mündungsrand ab. Sie waren an ihrer Außenseite häufig mit Reliefs verziert. Die Henkel der Form von **B 7** kommen sowohl bei Bechern mit niedrigem Standring als auch mit hohem Fuß

<sup>47</sup> Zu Scharnieren mit dreiteiligem Gelenk aus Bronze s. RIHA, Möbelteile, 41; DEIMEL, Bronzekleinfunde, 329 Kat. 88/3 Taf. 88.

<sup>48</sup> Freundlicher Hinweis Ulrich SCHÄDLER.

<sup>49</sup> Zu *cochlearia* s. die Publikationen aus Augst und Kaiseraust mit weiterer Lit.: RIHA – STERN, Löffel, 10. 20; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 133–135.

<sup>50</sup> Der Löffel ist unpubliziert, er stammt aus dem H 2 und trägt die Fn 82/133; zu vergleichbaren Prunkrocken aus Ephesos s. TRINKL, Funde, Kat. 10. 15 Abb. 10. 15.

<sup>51</sup> RIHA – STERN, Löffel, 10; MIKLER, Beinfunde, 23 f.

<sup>52</sup> Zu Bronzegefäßen aus dem H 2: KOWALLECK, WE 2, Gefäße, 611–614; RATHMAYR, WE 6, Kleinfunde, Kap. XVIII.3.2; zu Gefäßen aus dem H 1 s. JILEK, Hanghaus 1, Metall- und Beinfunde, 261 f.

<sup>53</sup> RADNÓTI, Bronzegefäße, 156 unterscheidet zwischen Krügen und Kannen, wobei erstere durch eine kreisförmige Mündung, letztere durch einen geformten Ausguss charakterisiert sind.

vor<sup>54</sup>. Gefäße mit dieser Henkelform aus Pergamon werden vom mittleren 2. bis ins mittlere 1. Jh. v. Chr. datiert<sup>55</sup>. In Metall sind die dreigliedrigen Henkel vom 1. Jh. v. bis ins 1. Jh. n. Chr. belegt<sup>56</sup>. Skyphoi mit dieser Henkelform wurden neben Ton und Metall auch aus Glas und Obsidian hergestellt<sup>57</sup>. Aus Silber sind sie hauptsächlich aus Villenkontexten der späten Republik und frühen Kaiserzeit, sowie als Schatzfunde und Beigaben von Gräbern auswärtiger Fürsten und Adelige der nördlichen Provinzen, die in Kontakt zu den Römern standen, bekannt<sup>58</sup>. Der Henkel **B 7** wird aufgrund des Fundkontextes und seiner Form in die 2. H. des 1. Jhs. v. Chr. datiert<sup>59</sup>. Vermutlich stellt er einen der wenigen Überbleibsel von teurem Essgeschirr aus Ephesos dar. Der Fundort im H 2 bzw. in der Nähe des H 1 lässt an die in den nördlichen Arealen dieser Wohnblöcke existierenden späthellenistischen Peristylhäuser denken<sup>60</sup>. Die Besitzer/Bewohner dieser Häuser waren aufgrund des Haustypus, der Dekorationen mit Mosaikböden und prächtiger Wandmalerei und auch der sonstigen Ausstattung Personen aus der Elite der Stadt.

Die Kanne **B 239** (Taf. 233–234; 469) gehört zur Gruppe der Schnabelkannen<sup>61</sup> bzw. zu den Henkelkrügen<sup>62</sup>. Sie besteht aus drei miteinander verlöteten Teilen: einem bauchigen Gefäßkörper, einem seicht eingezogenen Boden und einem leicht überrandständigen Henkel, an dessen höchster Stelle ein kurzer Sporn als Daumenrast absteht. Am hinteren Mündungsrand ist der obere halbkreisförmige Teil des Henkels verlötet, am Gefäßkörper das untere Henkelende, das als Frauenmaske gestaltet ist. Der Körper ist mit umlaufenden paarweise angeordneten Kreisrillen verziert. Der Mündungsrand ist nicht gerade, sondern senkt sich leicht zum Ausguss hin. Als grober Datierungsanhalt kann die Maske dienen; diese finden sich seit der flavischen Periode an Bronzegegenständen<sup>63</sup>.

Eine weitere Schnabelkanne bzw. Henkelkrug<sup>64</sup> stellt **B 240** dar (Taf. 234; 469). Auch diese Kanne besteht aus den drei separat gefertigten Teilen: Gefäßkörper, Henkel und Boden. Auch ist hier der Henkel über die Mündung nach oben gezogen und ein niederer Standring vorhanden. Der bauchige Gefäßkörper ist unverziert, das untere Henkelende trägt am Ansatz zum Gefäßkörper ein stilisiertes Blatt; der Boden ist eingezogen, er hat einen mittigen Bohrpunkt und fünf Drehrillen. Im Unterschied zu **B 239** ist bei **B 240** der obere Mündungsrand gerade und nicht abgesenkt. Die Form kommt unter Kannen aus Pompeji und

<sup>54</sup> s. beispielsweise KÜNZL, Tafelsilber, Abb. 7 oben links (Silberschatz aus der Villa von Boscoreale mit beiden Becherformen) sowie Abb. 1, einen Grabstein mit einem »Zecher«, der einen Skyphos mit niedrigem Standring und der Henkelform von **B 6** in der rechten Hand hält; s. auch MENNINGER, Silbergefäße, 104 Abb. 6.

<sup>55</sup> Zum Fundkontext s. LÄTZER, Fundkomplex, 205 Kat. 192; zu vergleichbaren Gefäßen s. HÜBNER, Applikenkeramik, 23 f. 25 f. Abb. 6 Becher vom Typus I Form 4; zur zeitlichen Stellung dieses Typs ebenda 49 f.; bei diesen Bechern waren Bauch- und Mündungsöffnungen ungefähr gleich groß; sie wurden in unterschiedlichem Material hergestellt, wobei solche aus Ton und Metall gleichzeitig auftreten; die Verzierung der Daumenplatte mit kleinen Voluten außen findet sich auch bei einem Henkelfragment dieser Form aus Pergamon, ebenda Taf. 6 Nr. 46 a–b; für Ephesos vergleiche einen Becher vom Brunnen am Staatsmarkt; s. MERİÇ, Schachtbrunnen, 30 f. Kat. K36 Taf. 90.

<sup>56</sup> MENNINGER, Silbergefäße, 103 f.; während die Trinkbecher im 2. und 3. Jh. n. Chr. gewöhnlich keine Henkel mehr besitzen, kommen solche mit Henkel noch vereinzelt vor; s. z. B. KÜNZL, Tafelsilber, 15 Abb. 11, 15, 2 mit Skyphoi aus dem 2. und 3. Jh. n. Chr.

<sup>57</sup> Vgl. z. B. den Henkel eines solchen Bechers vom Staatsmarkt in Ephesos aus dem 1. Jh. n. Chr.; s. SCHÄTZSCHOCK, Staatsmarkt 174, 185 Kat. G 64 Taf. 61, 65; Skyphoi aus Obsidian stammen aus der Villa San Marco bei Stabiae; s. MATTUSCH, Pompeii, 46 f. Abb. 18 125 Kat. 31.

<sup>58</sup> KÜNZL, Romanisierung, 546–580 Abb. 224, 226, S. 569–571 Kat. 396–397 mit Abb., S. 571 Kat. 398 a–b mit Abb., S. 574 f. Kat. 399, 400 mit Abb.; KÜNZL, Tafelsilber, 9 f.; KAUFMANN-HEINIMANN, Götter, 239 Kat. GF17 Abb. 190 unten rechts (Schatzfund, der an der Wende 2./3. Jh. n. Chr. vergraben wurde); PAINTER, Insula Menander, Abb. 47 Kat. M1–4 Taf. 1–4, die aus der 2. H. des 2. Jhs. v. und dem mittleren 1. Jh. n. Chr. stammen.

<sup>59</sup> LÄTZER, Fundkomplex, 205 Kat. 192.

<sup>60</sup> Zum späthellenistischen Peristylhaus auf der Fläche des H 1 s. LANG-AUINGER, Hanghaus 1, 86–91, 181–186 Plan 4 Abb. 72; zu jenem auf dem Areal der späteren WE 6 im H 2 s. RATHMAYR U. A., WE 6, Hellenistische Strukturen und Funde: Ergebnisse und Interpretationen.

<sup>61</sup> Da die Kanne einen geformten Ausguss hat, wird sie als Kanne und nicht als Krug bezeichnet; s. dazu RADNÓTI, Bronzegefäße, 156 und zu den Schnabelkannen ebenda, 155 f.

<sup>62</sup> **B 239** und **B 240** zeigen eine dem im lateinischen als *urceus* bezeichneten Gefäß vergleichbare Form, jedoch mit dem Unterschied eines schnabelförmigen Ausgusses; zu dieser Gefäßform s. RIZ, Bronzegefäße, 13 (Typ D) 36 Taf. 2, 4 mit drei Krügen aus Pompeji aus der Werkstatt des Verus aus der 2. H. 1. Jh. n. Chr.; s. auch HILGERS, Gefäßnamen, 83–86 Bild 77.

<sup>63</sup> RADNÓTI, Bronzegefäße, 146 mit Anm. 5.

<sup>64</sup> Zur Bezeichnung s. o. zu **B 239**.

Herkulaneum nicht vor; eine formal vergleichbare Bronzekanne – ein römischer Import – ist aber unter den Funden des Fürstengrabes von Lübsows aus dem 1. Jh. n. Chr. zu beobachten<sup>65</sup>.

Schnabelkannen bzw. Henkelkrüge konnten als Wein- und Wassergefäße sowohl in profaner wie in sakraler Verwendung vorkommen<sup>66</sup>.

Um eine Kanne anderen Typs, eine Blechkanne, handelt es sich bei **B 241** (Taf. 235; 470). Charakteristisch sind an ihr die breite Schulter, von der der konische Gefäßkörper durch eine Kante abgesetzt ist, sowie der lange flaschenähnliche Hals mit gerader Mündung<sup>67</sup>. Der Henkel ist aus Eisen; er ist am Gefäßkörper angehängt und am Hals oben durch eine Manschette befestigt. An ihm war über Kettenglieder der Bronzedeckel angebracht, der noch erhalten ist. In Ephesos wurden formgleiche Blechkannen in der STG 3 im Hangschutt<sup>68</sup> gefunden; weitere gute Vergleichsbeispiele stammen aus Samos<sup>69</sup>. Sie stimmen nicht nur in der Gefäßform überein, sondern auch in der Henkelform und darin, dass letzterer immer aus Eisen hergestellt ist. Im H 2 kam neben **B 241** und dem Exemplar aus der STG 3 noch eine weitere Blechkanne in der WE 2 zu Tage<sup>70</sup>. Letztere zeigt eine exakte Übereinstimmung mit einer Kanne aus dem benachbarten H 1<sup>71</sup>. Eine Parallele aus Aphrodisias kann aufgrund des Grabungsbefundes ins 4. bis 5. Jh. n. Chr. datiert werden<sup>72</sup>. Generell wurden Blechkannen ab dem 2. Jh. n. Chr. bis in die mittelbyzantinische Zeit hergestellt; nach Wolfgang GAITZSCH werden vergleichbare Bronzekannen und Krüge sogar noch heute verwendet<sup>73</sup>. Chronologisch scheinen in der Kaiserzeit bauchige und konische Kannenformen vorgeherrscht zu haben, während zylindrische erst in frühbyzantinischer Zeit aufkommen<sup>74</sup>. Geographisch treten sie in Italien, sowie in den nördlichen und östlichen Provinzen gleichermaßen auf. Während die Gefäße aus Italien, den nördlichen und östlichen Provinzen hinsichtlich Produktionsstätten und Chronologie gut untersucht sind<sup>75</sup>, fehlt eine eingehende Studie zu Blechkannen aus Griechenland und Kleinasien<sup>76</sup>. Funktionell handelt es sich bei den Blechkannen um Haushaltsgegenstände. Ihre Funktion ist zwar nicht restlos geklärt, jedoch dürften sie aufgrund ihrer Größe und Form sowie ihrer Verschleißbarkeit Behältnisse für warmes Wasser gewesen sein<sup>77</sup>.

Ein großes Becken blieb mit **B 243** erhalten (Taf. 236; 470). Nach Boris A. RAEV kommen Becken mit hohem Fußring, niedriger Wandung und beweglichen Henkeln selten vor<sup>78</sup>. Nach Fundkontexten in Grä-

<sup>65</sup> KÜNZL, Romanisierung, 571–574 Kat. 398e mit Abb., deren Henkel aber nicht wie bei den beiden Kannen aus der WE 7 überstandständig ist; und EGGERS, Import, Taf. 11 (Nr. 123).

<sup>66</sup> NUBER, Kanne, 54 f.; RADNÓTI, Bronzegefäße, 137; DEIMEL, Bronzekleinfunde, 29; HILGERS, Gefäßnamen, 83; zu Kannen im Kult s. ThesCRA V (2005) 184–187 s. v. Kultinstrumente (T. HÖLSCHER).

<sup>67</sup> Zu Blechkannen, die wie schon ihr Name sagt, aus dünnem (Kupfer-) Blech hergestellt sind und oft einen Henkel aus Eisen hatten, s. RAEV, Thrakien, 616 f., der sich eingehend mit diesen Gefäßen auseinandersetzt; er gliedert die Kannen in zwei Gruppen: zur ersten zählt er die Kannen des Typs »Wehringen«, die im 1. Jh. n. Chr. wahrscheinlich in Süditalien hergestellt und in die Provinzen exportiert worden seien; in ihnen sieht er die Vorbilder der zweiten Gruppe der Kannen des Typs »Straldža«, die im 2. und 3. Jh. n. Chr. in thrakischen Bronzewerkstätten hergestellt worden sein sollen; die zweite Gruppe habe sich in der späten Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit vom nördlichen Schwarzmeergebiet bis in die westlichen Provinzen und Italien verbreitet; s. auch RAEV, Blechkannen, 155–162; CASSANI, Blechkannen, 511–524.

<sup>68</sup> Das Gefäß hat die Fn 72/83, es ist unpubliziert.

<sup>69</sup> Die Kanne fand man im Kanal der Eupalinos-Leitung, eine Kontextdatierung liegt nicht vor; s. JANTZEN, Samos, 107 f. Kat. 650 Taf. 14; außer dieser stammen drei weitere Blechkannen (Kat. 651–653) vom selben Fundort.

<sup>70</sup> KOWALLECK, WE 2, Gefäße, 613 f. 634 Kat. B-B 187 Taf. 477 mit einer Datierung ins 4. bis 5. Jh. n. Chr. aufgrund der Übereinstimmungen zum Exemplar aus Aphrodisias; JILEK, Hanghaus 1, Metall- und Beifunde, 262. 296 f. Kat. B 168 Taf. 139 (ohne Datierungsvorschlag).

<sup>71</sup> KOWALLECK, WE 2, Gefäße, 613.

<sup>72</sup> ERIM, Aphrodisias, 354. 557 Abb. 23; zur Datierung s. CAMPBELL, Signs of prosperity, 195.

<sup>73</sup> GAITZSCH, Pergamon, 27 Taf. 73, 9 a–b (zylindrische Form); CASSANI, Blechkannen, 512.

<sup>74</sup> GAITZSCH, Pergamon, 27 (mit älterer Lit.); vgl. z. B. die Blechkannen aus Korinth, die alle einen zylindrischen Gefäßkörper haben und aus frühbyzantinischer Zeit stammen; s. WALDBAUM, Sardis, 93 f. Kat. 525–526. 528–530 Taf. 35.

<sup>75</sup> s. die Lit. in Anm. 67.

<sup>76</sup> Zu Funden von Blechkannen aus dem griechischen Osten: WALDBAUM, Sardis, 93 f. Kat. 525–526. 528–530 Taf. 35 (frühbyzantinisch); DAVIDSON, Corinth, 72 Kat. 559 Taf. 52 aus dem 13. Jh. n. Chr.; VÖLLING, Olympia, 443–437 Taf. 93–94, die aus einem Hortfund stammen, der in der 2. H. des 6. Jhs. n. Chr. vergraben wurde (ebenda 450); JANTZEN, Samos, 107 f. Kat. 650 Taf. 14 (ohne Datierung).

<sup>77</sup> CASSANI, Blechkannen, 511.

<sup>78</sup> RAEV, Thrakien, 627, wobei das Becken aus Stara Zagora, dem antiken Augusta Traiana, Kat. 82 Taf. 33, 5 gut mit dem Becken aus der WE 7 zu vergleichen ist; weitere Becken mit Fußring und Henkel sind bei EGGERS, Import, auf Taf. 9 und 10 abgebildet.

bern, aus denen vergleichbare Gefäße stammen, »kann man sie nicht eher als in die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. datieren«<sup>79</sup>. **B 243** ist dem Fundkontext zufolge der jüngsten Ausstattung der WE 7 im 3. Jh. n. Chr. zuzuweisen.

Der Teller **B 242** besteht aus dünnem Bronzeblech; er hat einen Durchmesser von 18 cm und einen 2 cm hohen geraden leicht nach außen weisenden Rand (Taf. 235)<sup>80</sup>.

Von einem ebenfalls in Treibarbeit hergestellten Bronzegefäß stammt der Rand **B 294** und von einem Gefäß aus Blei der Deckel mit mittigen Griff **B 295** (Taf. 237), der mit einem Durchmesser von 7,6 cm zu einem kleineren runden Gefäß gehörte<sup>81</sup>.

Von einem massiven steilwandigen Bronzegefäß mit einem oberen Durchmesser von ca. 18 cm und einer erhaltenen Höhe von 10 cm stammt das Fragment des oberen Randes **B 207** (Taf. 232).

Wie bereits Ireen KOWALLECK zu den Metallgefäßen aus der WE 2 im H 2 zu Recht feststellte, »liegen [im Unterschied zu Italien, den nördlichen und den östlichen Provinzen] für Kleinasien [bzw. den gesamten griechischen Osten] bislang zu wenige Informationen vor, um charakteristische Unterscheidungskriterien für östliche Produktionsstätten [in der Kaiserzeit] definieren zu können«<sup>82</sup>. Wie aber die Befunde gerade aus den WE 2 und 7 zeigen, ist von einer weit größeren Menge an Metallgefäßen (Silber, Bronze, Eisen, Blei) auszugehen. Sie ergänzten sowohl das Koch- als auch das Tafelgeschirr, von dem sich die Mehrzahl der Funde aus Keramik und Glas zusammensetzt<sup>83</sup>. Dass man im Schutt des H 2 vor allem in den WE 2 und 7 Metallgefäße fand, ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass vor allem in diesen beiden Wohneinheiten das jüngste Hausinventar bei der spätkaiserzeitlichen Zerstörung, z. T. noch im Haus vorhanden war und deshalb bei der Freilegung geborgen werden konnte<sup>84</sup>.

## 6 GRIFFE

### 6.1 Griffe allgemein

Die Mehrzahl der Griffe aus der WE 7 ist aus Bein. Aus Bronze und Eisen sind nur Ringgriffe, von denen einige an Kleinmöbeln angebracht gewesen sein dürften<sup>85</sup> (**B 75**, **B 77**, **B 183**, **B 184**). Die Griffe aus Bein stammen alle aus Zerstörungs- und Schuttschichten. **B 86** aus Raum 38 gehörte zum jüngsten Inventar des Hauses; **B 37**, **B 38**, **B 252**, **B 297** und **B 333** kommen mit den Räumen 37, 38g, 44 und IVc aus Bereichen, für die Nutzungen nach der Zerstörung der WE 7 feststehen. **B 37**, **B 86**, **B 252**, **B 297** sind gedrehte Vollgriffe<sup>86</sup> (Taf. 227; 228; 236; 237). Sie weisen eine axiale nicht bis zum Griffende durchgehende Bohrung unterschiedlicher Größe zur Aufnahme des Gerätes auf, wobei in der Führung von **B 252** noch ein Eisendorn steckt. Bei keinem dieser Griffe ist bekannt, für welche Geräte sie bestimmt waren.

<sup>79</sup> RAEV, Thrakien, 627.

<sup>80</sup> Vgl. einen ebenfalls steilwandigen Teller, der aber einen Standring besitzt, bei DEIMEL, Bronzekleinfunde, 37 Kat. 28/1 mit Abb.

<sup>81</sup> Unter den Metallen aus denen antike Gefäße hergestellt waren, kommen neben Bronze und Silber auch Eisen und Blei vor; aus Eisen waren daneben auch separat angesetzte Gefäßteile, wie beispielsweise der Henkel der Blechkanne **B 241** gefertigt; Blei wurde ferner auch als Innenbeschichtung von Gefäßen anderen Materials zur Isolierung eingesetzt; zu Gefäßen aus Eisen aus der WE 2 im H 2 von denen B-B 49 innen eine Bleibeschichtung besitzt s. KOWALLECK, WE 2, Gefäße, 612 mit Anm. 102 (Lit. zu Gefäßen aus Eisen).

<sup>82</sup> KOWALLECK, WE 2, Gefäße, 613 f. mit Anm. 122–125; zu Italien s.: PERNICE, Gefäße und Geräte; TASSINARI, Vasi in Bronzo.

<sup>83</sup> Vgl. die Villa rustica von Boscotrecase, in der an Bronzegefäßen ein Krater, mehrere Kannen, ein Set aus Kanne und Griffschale gefunden wurden, während das übrige Trink- und Essgeschirr aus Keramik und Glas bestand; s. OETTEL, Bronzen Boscoreale, 12; zu römischem Tafelsilber, den Gefäßformen, ihrer Chronologie und Verwendung, s. z. B. V. PRITZWITZ UND GAFFRON – MIELSCH, Silber.

<sup>84</sup> Für die doch sehr unterschiedliche Anzahl von Funden in den Wohneinheiten des H 2 sind mehrer Gründe anzuführen: In den WE 2, 4, 6 und 7 dürfte ein Großteil des jüngsten Inventars in den Häusern gewesen sein, als diese zerstört worden waren; in der WE 1 könnte die geringere Zahl an Funden damit in Zusammenhang stehen, dass man das Haus nach der Zerstörung nach wieder verwertbaren Objekten durchsucht hatte; die wenigen Funde der WE 3 und 5 sind wahrscheinlich nicht allein auf die geringere Größe dieser Häuser zurückzuführen, sondern wohl auch auf eine mangelhafte Dokumentation bei der Ausgrabung.

<sup>85</sup> s. o.

<sup>86</sup> Zu Gerätegriffen s. DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 125–133; GOSTENČNIK, Beinfunde, 218 f.

## 6.2 Klappmessergriffe

Zwei Klappmessergriffe aus Bein sind mit **B 85** aus Raum 38 (Taf. 228) und mit **B 227** aus Raum 38e (Taf. 233) erhalten. Sie sind auf der Vorderseite als Löwentischfüße gestaltet<sup>87</sup>. Der ganz erhaltene Griff **B 85** hat eine Länge von 9 cm, die auch **B 227** besessen haben dürfte. Bei diesen Griffen sind an einem Ende – hier über dem Löwenkopf – Löcher für Splinte vorhanden; in diesen war die Klinge beweglich montiert und konnte in den Schlitz auf der Messerrückseite geklappt werden<sup>88</sup>. Klappmesser wurden in Beuteln oder Ähnlichem getragen<sup>89</sup>. Emilie RIHA deutet sie aufgrund ihrer geringen Länge und den zu rekonstruierenden dünnen Klingen als Rasiermesser<sup>90</sup>, Eckhard DESCHLER-ERB bezeichnet sie, ohne auf eine bestimmte Funktion einzugehen, ganz allgemein als Gerätegriffe<sup>91</sup>. Diese Messer zeichnet außer der Möglichkeit die Klinge einzuklappen ihre ornamentale und figürliche Verzierung aus. Dies und die Tatsache, dass beide Griffe aus der WE 7 als Löwentischfüße gestaltet sind, lässt in ihnen besonders geschätzte Objekte ihrer Besitzer vermuten.

## 6.3 Henkel

Bei **B 324** (Taf. 239) handelt es sich um einen bronzenen Henkel mit konischem Ende. Es blieb zwar nur die Hälfte erhalten, dennoch dürfte er zur Gruppe mit ungeteiltem Bügel gehört haben. Da diese sowohl als Kasten- als auch als Gefäßhenkel verwendet wurden<sup>92</sup> und vom selben Fundort keine Objekte stammen, die die eine oder andere Verwendung nahe legen, muss die Anbringung offen bleiben. Eventuell stellt **B 317** (Taf. 238) das fehlende Stück von **B 324** oder aber einen zweiten Henkel dar<sup>93</sup>.

## 7 SPIEGEL?

Zu einem Spiegel könnte das Bronzefragment **B 208** (Taf. 232) gehört haben, das von einer scheibenförmigen Platte mit schmalen wulstförmigen Rand stammt. Aufgrund seiner starken Korrosion ist eine Politur, wie sie Spiegelscheiben besitzen, aber nicht mehr nachweisbar und somit auch eine Identifikation als Spiegel unsicher<sup>94</sup>.

## 8 SCHMUCKGEGENSTÄNDE

Dem Oberbegriff Schmuck werden ein bronzenener Fingerring **B 39**, ein Eisenring mit Glaseinlage **G 219**<sup>95</sup>, ein Anhänger aus Bein **B 286**, der Stein **B 198**, eine goldene Applike **B 343**, der Bronzeohrring **B 344** und alle Haarnadeln zugeordnet.

<sup>87</sup> Vgl. einen Klappmessergriff in Form eines Löwentischfußes mit der Inschrift des *neopoios* Hygeinos Kanpylios, der in die 1. H. des 3. Jhs. n. Chr. datiert werden kann; s. KÜNZL, 100 Jahre, 208 Taf. 14, 3.

<sup>88</sup> Zu Klappmessergriffen s. GOSTENČNIK, Beinfunde, 215 f.; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 129–131, wonach die Exemplare aus Augst aus dem 2. bis 4. Jh. n. Chr. stammen; MIKLER, Beinfunde, 57 f. Taf. 45–50.

<sup>89</sup> GOSTENČNIK, Beinfunde, 215 f.

<sup>90</sup> RIHA, Toilettgerät, 30.

<sup>91</sup> DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 129.

<sup>92</sup> RIHA, Möbelteile, 23 f. berücksichtigt deshalb nur jene, wo Splinte oder andere Kästchenteile mitgefunden wurden; zu solchen Henkeln an Gefäßen s. beispielsweise DEIMEL, Bronzekleinfunde, 37 f. Taf. 20, 5; PETROVSZKY, Bronzegefäße, 689 Kat. 41 mit Abb. (Henkel von Becken oder Schüssel).

<sup>93</sup> Da der Griff **B 317** nicht mehr auffindbar und nur durch eine skizzenhafte Zeichnung bekannt ist, konnte weder das eine noch das andere verifiziert werden.

<sup>94</sup> Zu antiken Spiegeln s. RIHA, Toilettgerät, 11–16.

<sup>95</sup> Zu diesem aus einer späthellenistischen Schicht stammenden Ring s. SCHÄTZSCHOCK, Kap. XIV.

### 8.1 Fingerringe

Von einem Fingerring aus Bein stammt das Fragment **B 41**, das aufgrund des Fundkontextes spätestens in die 2. H. des 1. Jhs. n. Chr. datiert werden kann (Taf. 227). Weitere Fingerringe aus Bein wurden bei archäologischen Nachuntersuchungen in der WE 3 im H 2 gefunden<sup>96</sup>. Wie **B 41** tragen sie waagrechte Rillen an der Außenseite. Um einen Fingerring dürfte es sich ferner auch bei dem fragilen Bronzering **B 39** gehandelt haben. Von diesem sind mehrere Fragmente eines runden Reifs erhalten geblieben; an einem ist eine schmale Ringplatte verschmolzen.

### 8.2 Perle/Anhänger

Das Beinobjekt **B 286** mit einem Durchmesser von 2,6 cm (Taf. 237) stellt eine kugelförmige Perle mit einem mittigen kleinen Loch dar, die mit bogenförmigen Kerben verziert ist<sup>97</sup>. Aufgrund ihrer Größe könnte sie als einzelner Anhänger einer Kette oder zusammen mit anderen Perlen verwendet worden sein.

### 8.3 Schmuckstein

Bei **B 198** kann es sich sowohl um einen Schmuck- als auch einen Spielstein gehandelt haben<sup>98</sup>.

### 8.4 Applike

Eine Applike blieb mit dem ornamental gestalteten kleinen Goldblech **B 343** erhalten (Taf. 239; 470). Das Blech hat auf der Unterseite drei paarige, bandförmige Laschen zur Befestigung an einem Trägermaterial – wohl Stoff oder Leder.

### 8.5 Haarnadeln

Die Haarnadeln aus der WE 7 sind außer der Bronzenadel **B 169** (Taf. 231) aus Bein hergestellt. Der überwiegende Teil, wie auch **B 169**, können der jüngsten Wohnperiode im 3. Jh. n. Chr. zugewiesen werden. Haarnadeln wurden aber auch bei den in der WE 7 durchgeführten archäologischen Nachuntersuchungen und im Schutt der nach der spätkaiserzeitlichen Zerstörung der Wohneinheiten genutzten Bereiche gefunden. Neben einer Funktion als Haarschmuck bzw. zum Hochstecken des Haars bei bestimmten Frisuren, werden sie auch als Schmucknadeln an der Kleidung interpretiert<sup>99</sup>. Generell wird das verstärkte Auftreten von Haarnadeln im 2. und 3. Jh. n. Chr. auf die ab dem späteren 1. Jh. n. Chr. immer aufwendigeren Frauenfrisuren zurückgeführt<sup>100</sup>. Neben diesen Funktionen ist aber auch daran zu denken, dass Nadeln mit einem sehr dünnen Stiel auch als Zahnstocher oder anderen (kosmetischen oder medizinischen) Zwecken, gedient haben könnten.

Haarnadeln unterscheiden sich generell durch ihre oberen Abschlüsse<sup>101</sup>. Die Mehrzahl der Haarnadeln aus der WE 7 haben Kugelköpfe unterschiedlicher Größe (**B 1**, **B 48**, **B 59–60**, **B 88–89**, **B 110–112**, **B 144–147**, **B 151–152**, **B 157–158**, **B 206**, **B 232**, **B 238**, **B 279**, **B 281**, **B 312**, **B 316**, **B 334–337**, **B 339**) von denen die kleinen Kugelköpfe fast immer facettiert sind (**B 1**, **B 145–147**, **B 151**, **B 229**, **B 238**, **B 292**). Während Haarnadeln mit Kugelkopf auch aus späthellenistischen Kontexten stammen, kommen solche

<sup>96</sup> RATHMAYR, WE 3, Kleinfunde, A-B 17 mit einem *terminus post quem* um 133 v. Chr. und A-B 23 mit einem *terminus ante quem* in der Mitte des 2. Jhs. n. Chr.

<sup>97</sup> Zu kugeligen Perlen s. RIHA, Schmuck, 86.

<sup>98</sup> Leider kann keine definitive Aussage zu diesem Stück gemacht werden, da es zur Zeit der Bearbeitung der Kleinfunde aus der WE 7 nicht möglich war, das Stück zu sehen und nur die hier abgebildeten zeichnerische Aufnahme, aber keine fotografische gemacht wurde.

<sup>99</sup> RIHA, Schmuck, 96 f.

<sup>100</sup> RIHA, Schmuck, 95 f.

<sup>101</sup> So auch RIHA, Schmuck, 98, deren Typisierung hier gefolgt wird.

mit pfriemförmigen und aufwendigeren Köpfen nur in kaiserzeitlichen Kontexten vor. Unter letzteren sind Haarnadeln mit Pinienzapfen- (**B 153**, **B 155–156**) (Taf. 230) und Zwiebelköpfen<sup>102</sup> (**B 260–261**, **B 338**) (Taf. 236), die mit einem Netzmuster verziert sind<sup>103</sup>, zu nennen. Sie sind, auch wenn sie zum Teil aus Bereichen der Nachnutzung stammen, dem jüngsten Inventar der WE 7 im 3. Jh. n. Chr. zuzurechnen<sup>104</sup>. Die pfriemförmigen sind meist ohne Verzierung, nur **B 44** (Taf. 227) ist am oberen Ende profiliert. Für sie wurde auch eine Verwendung zum Auftragen von Schminke oder Salben und als Schreibgerät erwogen<sup>105</sup>. Von dieser Gruppe könnte es sich bei jenen mit einem sehr dünnen Stiel auch um Zahnstocher gehandelt haben (**B 160**, **B 203**), eine Verwendung, die auch für andere kurze Nadeln aus Bein mit dünnem Stiel aus der WE 7 (**B 202**, **B 219**, **B 222–223**) in Betracht gezogen wird. Um eine Haarnadel oder einen Haarschmuck könnte es sich auch bei dem profilierten kurzen, stabförmigen Gegenstand **B 138** (Taf. 230) handeln, der an einer Seite als oberen Abschluss ein stilisiertes Gesicht besitzt, wobei diese Art der Dekoration auch bei Haarnadeln von anderen Fundorten zu beobachten ist<sup>106</sup>.

## 9 FINGERKUNKELN/PRUNKROCKEN

In den Räumen 32e und 38e wurden die Fingerkunkeln/Prunkrocken aus Bein (**B 32** und **B 228**) gefunden<sup>107</sup> (Taf. 227; 233). Als solche können sie durch das Vorhandensein der Öse angesprochen werden, von denen die vollständig erhaltene von **B 32** oben eine stilisierte kleine Palmette trägt. Ihre Griffe sind unterschiedlich ausgeführt: Während bei **B 32** am undekorierten Stab ein tetrastyler Ansatz vorhanden ist<sup>108</sup>, setzt an die Öse von **B 228** ein rundstabiger Griffteil an, an den ein Abschnitt anschließt, der sich aus ovalen und scheibenförmigen Elementen zusammensetzt. Um eine weitere Fingerkunkel aus der WE 7 könnte es sich bei **B 87** (Taf. 229), einem Stab mit einem mohnkapsel-förmigen Ende und einem tetrastylen Griffelement gehandelt haben. Da **B 87** am Ansatz gebrochen und damit das funktionale Ende nicht erhalten ist, kann der Griff auch zu einem anderen Gerät wie z. B. einem Löffel gehört haben<sup>109</sup>. Wie bereits mehrmals und von E. TRINKL für die Fingerkunkeln/Prunkrocken aus Ephesos ausführlich besprochen, konnten diese aufgrund ihrer Größe und Ausführung nicht real zum Spinnen verwendet werden; vielmehr sind in ihnen Prestigeobjekte der Hausherrin zu sehen, die diese als Brautgeschenk erhalten hatte<sup>110</sup>. Sie können als Symbol der hauswirtschaftlichen Tätigkeit der Matrone verstanden werden und waren, wie die Funde aus dem H 2 zeigen, in den Häusern ihrer Besitzerinnen aufbewahrt. Dass sie für die Matronen große Bedeutung hatten, zeigt sich darin, dass sie wie Schmuck und andere persönliche Gegenstände, den Verstorbenen mit ins Grab gegeben wurden.

## 10 KÄMME

Das Beinobjekt **B 200** (Taf. 232) dürfte ein Kamm von der Gruppe der zweizeiligen Kämmen sein<sup>111</sup>. Er wurde im Schutt des Gewölberaums 38c gefunden und kann der jüngsten Ausstattung zugewiesen werden.

<sup>102</sup> Zu diesen Haarnadeltypen s. RIHA, Schmuck, 101 f.

<sup>103</sup> Vgl. DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 163, stellte fest, dass auch die Augster Exemplare dieser Kopftypen oft ein Netzmuster besitzen.

<sup>104</sup> Auch in Augst und Kaiseraugst sind diese Kopfformen ab dem späten 2./3. Jh. n. Chr. zu beobachten; s. RIHA, Schmuck, 102; nach DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 163 f., kommen jene mit Zwiebelkopf vor allem zwischen 190 und 280 n. Chr. und jene mit einem Pinienzapfenkopf gehäuft im 4. Jh. n. Chr. auf.

<sup>105</sup> DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 165 mit Anm. 793.

<sup>106</sup> Vgl. MIKLER, Beinfunde, 48 Kat. 35/6–11 Taf. 35, der zu diesen bemerkt, dass sie erst aus dem 4. Jh. n. Chr. stammen und sich »ihre Verbreitung auf die westlichen Provinzen« zu beschränken scheine.

<sup>107</sup> Die beiden Stücke sind bereits bei TRINKL, Funde, Kat. 5 und 6 publiziert.

<sup>108</sup> Einen solchen hat beispielsweise eine Kunkel aus der WE 2, auf den als Abschluss eine Büste folgt; s. TRINKL, Funde, Kat. 2 Abb. 2.

<sup>109</sup> s. o.

<sup>110</sup> TRINKL, Funde, 288–302.

<sup>111</sup> RIHA, Toilettgerät, 21 f. und DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 156 f. Taf. 29; MIKLER, Beinfunde, 33–35 Taf. 24; im Unterschied zum Kamm aus der WE 7, der aus einem Knochenstück hergestellt ist, bestehen die Kämmen aus Augst, die alle in die spätrömi-

Es handelt sich bisher um den einzigen Kamm aus dem H 2, weshalb davon auszugehen ist, dass vor allem Kämmen aus vergänglichen Materialien wie Holz verwendet wurden<sup>112</sup>; in Frage kommt aber auch, dass die Bewohner solche aus anderen Materialien während den Renovierungsarbeiten, die im Haus kurz vor der endgültigen Zerstörung stattfanden, mitgenommen hatten.

## 11 STILI

Stili aus Bein sind **B 137** und **B 315** (Taf. 230; 238). Weitere Stili dürften mit **B 140**, **B 205**, **B 298** und **B 299** (Taf. 230; 232; 238) erhalten geblieben sein<sup>113</sup>; bei diesen ist jedoch eine eindeutige Bestimmung dadurch erschwert, da nur die oberen bzw. untersten Enden erhalten sind, und die Abschlüsse unterschiedlich ausgeführt sind. Die Exemplare aus der WE 7 wurden sowohl im Zerstörungsschutt (**B 137**, **B 140** und **B 205**) als auch in nach der Zerstörung genutzten Bereichen (**B 298**, **B 299**, **B 315**) gefunden. Diese Schreibgeräte verwendete man für das Beschreiben von Wachstäfelchen<sup>114</sup>, die vor allem aus vergänglichem Material hergestellten waren und deshalb meist nicht mehr erhalten sind. Von der Schriftkundigkeit der Bewohner des H 2 zeugen aber sowohl die hier gefundenen Stili als auch die zahlreich in den Wohneinheiten vorhandenen Graffiti<sup>115</sup>.

## 12 TEXTILGERÄTE<sup>116</sup>

An Textilgeräten wurden in der WE 7 Nähadeln und Webgewichte gefunden. Die Mehrzahl der Webgewichte (**B 10–18**, **B 57**) (Taf. 226; 227) stammt aus späthellenistischen und augusteischen Fundkomplexen. Sie gehören der Nutzung des Areals vor Errichtung der WE 7 an. Nur die im Schutt gefundenen Webgewichte **B 40** und **B 236** sind jünger. Die datierbaren Nähadeln (**B 49–50**, **B 53**, **B 70**, **B 161–164**, **B 234**) (Taf. 227; 228; 230; 233) sind kaiserzeitlich. Die chronologische Verteilung der Webgewichte und Nähadeln ist wohl so zu interpretieren, dass die hellenistischen Bewohner/Benutzer des Areals Webarbeiten durchführten, während im kaiserzeitlichen Haus Stoffe bzw. Kleidung lediglich ver- und bearbeitet wurden. Diese dürften demnach von außerhalb des Hauses erworben worden sein, ein Merkmal, das mit dem Wohlstand der Bewohner erklärt werden kann<sup>117</sup>. Eine vergleichbare Situation ist im H 1, aber auch generell bei Wohnhäusern von wohlhabenden Bevölkerungsschichten zu beobachten<sup>118</sup>. Stoffe und Kleidung wurden in Textilmanufakturen erzeugt, die in Athen zumindest ab spätklassischer Zeit und in Rom ab dem 2. Jh. v. Chr. nachzuweisen sind<sup>119</sup>. Ephesos war als Hafenstadt Umschlagplatz auch dieser Produkte und kann solche natürlich auch selbst hergestellt haben.

---

sche Zeit datieren, aus mehreren miteinander vernieteten Teilen und haben sehr viel dünnere Zähne; aus einem Knochenstück hergestellt ist z. B. CIARALLO – DE CAROLIS, Homo Faber, 119 Kat. 70 mit Abb.

<sup>112</sup> Ähnlich verhält es sich auch bei den Mainzer Beinfunden, unter denen auch nur sehr wenige Kämmen sind, weshalb auch MIKLER, Beinfunde, 33 davon ausgeht, dass dieses Toilettgerät üblicherweise aus Holz hergestellt war.

<sup>113</sup> Vgl. GOSTENČNIK, Beinfunde, Taf. 3, 3, 3, 6–7, 6, 4; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 143 f. Taf. 22–23; MIKLER, Beinfunde, 25–27 Taf. 15–17.

<sup>114</sup> Zu Schreibgeräten: DNP 11 (2001) 225–231 s. v. Schreibmaterial (R. HURSCHEMANN und W. RÖLLIG), s. v. Schreibtafel (R. HURSCHEMANN); zu Stili s. auch GOSTENČNIK, Beinfunde, 37–41; BÍRÓ, Bone objects, 52 f.; BOŽIĆ – FEUGÈRE, instruments, 21–41; PRUVOT U. A., Eretria, 100 Kat. 56–58 mit Abb. (Stili und ein Schreibtafelchen aus dem Westquartier in Eretria); DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 143 f.

<sup>115</sup> Zu den Graffiti aus der WE 7 s. TAEUBER, Kap. VIII.

<sup>116</sup> Zu Textilgeräten aus Ephesos hat sich Elisabeth TRINKL ausführlich auseinandergesetzt; s. TRINKL, Artefakte der Textilbearbeitung, 313–327.

<sup>117</sup> Vgl. TRINKL, Artefakte der Textilbearbeitung, 321 für das Hanghaus 1, dessen Bewohner ebenso der sozialen Oberschicht angehörten.

<sup>118</sup> Zum Sozialgefüge des republikanischen und frühkaiserzeitlichen ›römischen Hauses‹ s. v. a. WALLACE-HADRILL, Roman House, 43–97.

<sup>119</sup> Zu Textilmanufakturen s.: MOELLER, Wool trade, bes. 4–28; SCHUMACHER, Sklaverei, 141–149, zitiert auf S. 141 Cato agr. 135,1, der hier Ratschläge für Waren gibt, die man günstiger kauft als selbst herstellt, wobei er unter diesen Waren auch Kleidung und Schuhwerk nennt. Daher sei in diesem Gebiet schon im 2. Jh. v. Chr. von der Existenz von Manufakturen auszugehen. Für Athen seien diese bereits für das 4. Jh. v. Chr. belegt.

## 12.1 Nähadeln

Die meisten Nähadeln bei denen das Öhr erhalten blieb, haben ein achterförmiges (**B 49**, **B 52**, **B 53**, **B 163**) Öhr<sup>120</sup>.

## 12.2 Webgewichte

Die Mehrzahl der Webgewichte ist linsenförmig (**B 10-17**, **B 216**, **B 236**) (Taf. 226; 232; 233), nur drei (**B 18**, **B 40**, **B 57**) (Taf. 226; 227) haben pyramidale Form. Von den linsenförmigen tragen viele auf einer Seite einen Stempel, Zeichen und/oder Darstellungen, diese sind aber, sollten sie einst vorhanden gewesen sein, nicht mehr auszumachen. Lediglich auf **B 236** blieb die Stempeldarstellung gut erhalten: Sie zeigt eine nach links schreitende männliche Figur mit gesenktem Kopf, die in ihrer rechten Hand eine Kantharos und in der linken einen Thyrsosstab hält (Taf. 233).

## 12.3 Netznadel

Um eine bronzene Netznadel handelt es sich bei **B 78** (Taf. 228). Sie ist 19,7 cm lang und wurde in Raum 37 gefunden, der auch noch nach der Zerstörung der Wohneinheiten bis in die frühbyzantinische Zeit für wirtschaftliche Zwecke genutzt wurde<sup>121</sup>. Antike Netznadeln haben gabelförmige Enden, die zueinander in einem Winkel von 90° gedreht sind. Für diese seit der Klassik belegten Geräte<sup>122</sup>, die oft mit dem Knüpfen von Fischernetzen in Verbindung gebracht werden, wird von GAITZSCH eine Notiz Hugo HEPDINGS im Fundtagebuch 1908 angeführt, wonach solche Nadeln in Bergama »zum Häkeln sogenannter Filetarbeiten benutzt«<sup>123</sup> wurden<sup>124</sup>. Ob diese von H. HEPDING zitierten Nadeln wie die antiken oder aber wie die heutigen aussahen, geht aus GAITZSCH/HEPDING nicht hervor<sup>125</sup>, denn die modernen Filetnadeln unterscheiden sich in zwei wesentlichen Merkmalen von den griechisch-römischen: Zum einen liegen die gabelförmigen Enden in einer Ebene, zum anderen befinden sich hinter den Enden kleine Löcher zur Befestigung des Garns. Da bei Werkzeugen und anderen funktionalen Geräten üblicherweise eine einmal entwickelte gut funktionierende Form über Jahrhunderte beibehalten und kaum verändert wurde, sind die Unterschiede wahrscheinlich mit einer unterschiedlichen Funktion der Netznadeln und der modernen Filetnadeln zu erklären. Welche Funktion die Netznadeln hatten, ist damit aber immer noch nicht geklärt. Im H 2 wurde eine weitere Netznadel im Zerstörungsschutt des Peristylhofs SR 2 der WE 1 gefunden<sup>126</sup>.

<sup>120</sup> Zu unterschiedlichen Formen von Nähadeln s. z. B. MIKLER, Beinfunde, 55 Taf. 40–42.

<sup>121</sup> s. RATHMAYR, Kap. IV.4.

<sup>122</sup> ROBINSON, Miscellaneous Finds, 364 f. Kat. 1763–1787 Taf. 116; DAVIDSON, Corinth, 177 Kat. 1273; BAITLINGER – VÖLLING, Werkzeug, 63–66, die sie als Geräte zum Knüpfen und Reparieren von Fischer- und Vogelnetzen deuten; ebenso JANTZEN, Samos, 115 Kat. 725.

<sup>123</sup> GAITZSCH, Pergamon, 41.

<sup>124</sup> Bei Filetarbeiten handelt es sich um eine Handarbeitstechnik, bei der ein Gitterwerk aus quadratisch verknüpften Fäden hergestellt wird, das in verschiedenartiger Weise bestickt wird; s. <<http://www.teddys-handarbeiten.de/xnetzen-filetknuepfen1.htm>> (16.08.2011).

<sup>125</sup> Jedenfalls weist GAITZSCH, Pergamon, 41 nicht auf Unterschiede zu modernen Filetnadeln hin; im Gegenteil wird wie auch von DEIMEL, Bronzekleinfunde, 69 f. darauf verwiesen, dass sich die antiken von den modernen kaum unterscheiden hätten.

<sup>126</sup> TRINKL, Artefakte der Textilverarbeitung, 330 Kat. A-Te 6.

## 13 TOILETTGERÄT UND MEDIZINISCHE INSTRUMENTE

### 13.1 Ohrlöffelchen

**B 131** ist ein Ohrlöffelchen aus Bein (Taf. 229), das einen langen Stiel mit einem spitzen Ende und ein kleines, rundes, schalenförmiges Löffelchen besitzt<sup>127</sup>. Es wurde im Zerstörungsschutt des O-Umgangs des Peristyls 38b gefunden und ist daher dem jüngsten Inventar des Hauses im 3. Jh. n. Chr. zuzuweisen. Diese Instrumente wurden sowohl in der Körperpflege als auch in der Medizin verwendet. In der WE 7 ist erstere Verwendung anzunehmen, wo es wohl »zum Reinigen der Ohren, vielleicht auch zum Abdrücken der Nagelhaut, zum Herausnehmen von Riechessenzen aus den Fläschchen und Dosen, die vor Benützung mit Öl verrieben wurden«<sup>128</sup> verwendet wurde.

### 13.2 Instrumentenbüchse

Um eine zylindrische Instrumentenbüchse, *specillotheca*, handelt es sich bei **B 263** (Taf. 237) aus dem nach der Zerstörung weiter genutzten Raum 38h<sup>129</sup>. Weitere solcher Büchsen wurden im H 2 in den WE 2 und 6 sowie im H 1 gefunden<sup>130</sup>. In diesen wurden, wie die Funde von Büchsen mit Inhalt belegen, Sonden und Haken aufbewahrt<sup>131</sup>.

### 13.3 Pinzette

Eine Pinzette aus Bronze ist mit **B 62** (Taf. 228) erhalten geblieben. Sie gehört zur Gruppe von Pinzetten mit ösenförmig umgebogenen Griffarmen. Diese Form kommt häufig vor und wurde sowohl im privaten Toilettgebrauch als auch in der Medizin verwendet<sup>132</sup>. Sie ist vom 1. bis ins 4. Jh. n. Chr. im gesamten römischen Reich verbreitet, findet sich jedoch schon in hellenistischer Zeit wie z. B. ein Exemplar aus einem Haus in Eretria zeigen kann<sup>133</sup>. **B 62** wurde in dem noch in frühbyzantinischer Zeit genutzten Raum 35 gefunden.

### 13.4 Spatel?

Ein einfacher Spatel aus Bronze könnte mit **B 113** (Taf. 229) vorliegen<sup>134</sup>. Dieser hat ein spatelförmiges leicht aufgebogenes vorderes Ende an das ein kurzer röhrenförmiger Teil anschließt, der aus einem zusammen gebogenen Blech gebildet ist und wohl zur Aufnahme eines Griffes aus einem anderen Material diente. Ein weiterer einfacher Spatel dürfte mit dem stark verbogenen Objekt **B 264** (Taf. 237) erhalten geblieben sein.

## 14 SPIELUTENSILIEN<sup>135</sup>

Astragale, Würfel und Spielsteine wurden für unterschiedliche Spiele verwendet. **B 132** und **B 217** (Taf. 230; 232) sind Astragale, also Sprunggelenksknochen von Paarhufern wie Schafen, Ziegen und Rindern. Sie

<sup>127</sup> Zu diesen Instrumenten, die in Bronze und Bein hergestellt wurden, s. RIHA, Toilettgerät, 56–63; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 158 Taf. 30; MIKLER, Beinfunde, 36 f. Taf. 27.

<sup>128</sup> RIHA, Toilettgerät, 56.

<sup>129</sup> Zu Instrumentbüchsen s. RIHA, Toilettgerät, 80 Abb. 25; E. KÜNZL, Medizinische Instrumente, BJB 182, 1982, 29; BLIQUEZ, Surgical Instruments, 192–197 Kat. 298–315 mit Abb.

<sup>130</sup> KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, Metall und Bein, 616; JILEK, WE 4, Kleinfunde, 394; RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde; RATHMAYR, WE 6, Kleinfunde, Kap. XVIII.11.4 Kat. B 398; zum H 1 s. JILEK, Hanghaus 1, Metall- und Beinfunde, 263, 269.

<sup>131</sup> RIHA, Toilettgerät, 80 mit Lit.

<sup>132</sup> Zu dieser Gruppe s. RIHA, Toilettgerät, 37.

<sup>133</sup> PRUVOT U. A., Eretria, 174 Kat. 123 mit Abb., bei dem vermutet wird, dass es zum Entfernen der Haare verwendet wurde.

<sup>134</sup> Vgl. DEIMEL, Bronzekleinfunde, 78.

<sup>135</sup> Für Diskussionen und Literaturhinweise zu diesem Unterkapitel möchte ich mich sehr herzlich bei Ulrich SCHÄDLER bedanken.

wurden bereits vor der Mitte des 2. Jts. v. Chr. zum Spielen verwendet und gehören zu den ältesten Würfeln<sup>136</sup>. Außer für Geschicklichkeits- und Würfelspiele wurden Astragale auch zu Orakelzwecken benutzt<sup>137</sup>.

In der WE 7 wurden auch kubische sechsseitige Würfel verwendet, wie die beinernen Exemplare **B 72**, **B 296** und **B 322** belegen (Taf. 228; 237; 239). Bei diesen ergeben, wie bei den heutigen Würfeln, die Zahlen der einander gegenüber liegenden Seiten die Summe 7. Im H 2 wurden drei weitere sechsseitige Würfel in den WE 3, 5 und 6 gefunden, die alle aus der Kaiserzeit stammen<sup>138</sup>. Die Seitenlängen dieser Würfel von 1,2 bis 1,4 cm entspricht jener der durchschnittlichen römischen Beinwürfel<sup>139</sup>.

Die Mehrzahl der Spielsteine ist zwar aus Bein hergestellt<sup>140</sup> (**B 4–5**, **B 83–84**, **B 133–136**, **B 284–285**, **B 287**, **B 331–332**), es sind aber auch solche aus Glas erhalten geblieben<sup>141</sup>. Drei Exemplare aus Stein **B 58**, **B 82** (Taf. 469) und **B 198** (Taf. 232) sowie vier aus Ton **B 69**, **B 81**, **B 196** und **B 197** (Taf. 228; 232) dürften ebenfalls zum Spielen verwendet worden sein<sup>142</sup>. Die Spielsteine sind flach, maximal 1 cm hoch und messen zwischen 1,4 und 2,6 cm im Durchmesser; um größere Stücke mit einem Durchmesser von 2,8 und 3,6 cm handelt es sich bei **B 84** und **B 134**. Sie haben eine flache Unterseite, die Oberseite kann flach oder gewölbt und verziert sein (umlaufende Kreisrillen, Kreisäugen) (**B 71**, **B 133**, **B 331**). Einige Steine (**B 4–5**, **B 68**, **B 81**, **B 83**) haben eine zentrale Lochung bzw. ein Stein sogar zwei Lochungen (Taf. 226; 228), für sie werden auch andere Verwendungen vorgeschlagen<sup>143</sup>. Ferner werden Spielsteine mit einem profilierten erhöhten Rand, wie ihn **B 84** (Taf. 228) besitzt, auch als Einlagen angesprochen<sup>144</sup>. Ein Spielstein mit gänzlich anderer Form wie die eben genannten ist **B 134** (Taf. 230), der einen glockenförmigen Körper besitzt und 2,8 cm hoch ist<sup>145</sup>. Spielsteine dieser Form sind vor allem aus Persien und anderen Ländern des Vorderen Orients bis nach Indien bekannt<sup>146</sup>. Diesem ähnlich ist ein 2,1 cm hoher Teil eines Röhrenknochens **B 284**, der an seiner Oberseite mit Kreisrillen verziert ist und in der Knochenöffnung mit einem Stück Bein verschlossen ist. Hinzuweisen ist noch auf jene Spielsteine, die auf einer Seite - meist der unverzierten Unterseite - Zahlzeichen oder Buchstaben tragen. Auf dem zweimal durchlochtem **B 68** sind auf einer Seite radiale Ritzlinien, auf der anderen Seite Buchstaben eingeritzt<sup>147</sup> (Taf. 228); **B 136** und **B 287** gehören zur Gruppe der Spielsteinchen mit bilinguen Zahlzeichen. **B 136** (Taf. 230) trägt auf der Oberseite eine Rosette<sup>148</sup> und auf der Unterseite den Buchstaben N und die Zahl VII, **B 287** (Taf. 237) besitzt auf der Oberseite eine segmentförmige/muschelförmige Verzierung und auf der Unterseite die Zahl VIII und das entsprechende Zahlzeichen  $\Theta$ <sup>149</sup>. Die Funktion solcher Spielmarken ist nicht zweifelsfrei geklärt; es ist aber

<sup>136</sup> SCHÄDLER, Astragale, 61–73; SCHÄDLER, Schicksal, 10–12; SCHÄDLER, Damnosia Alea, 39–58; SCHÄDLER, Mancala, 10–25; NOLL, Spielwürfel, 567–570; MULVIN – SIDEBOTHAM, Game Boards, 602–617.

<sup>137</sup> NOLLÉ, Losorakel.

<sup>138</sup> Zu weiteren Würfeln aus dem H 2 s. RATHMAYR, WE 6, Kleinfunde, Kap. XVIII.12, Kat. B 148; RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde, Kat. A-B 24 (WE 3) und B-B 32 (WE 5).

<sup>139</sup> Nach SCHMID, Spielwürfel, 58 hat die Mehrzahl eine Länge von 1,4–1,7 cm; zu solchen Würfeln s. auch MIKLER, Beinfunde, 31 Taf. 21–22.

<sup>140</sup> Es wurden alle kleineren scheibenförmigen Objekte berücksichtigt, bei denen jedoch auch andere Funktionen wie Ersatzgeld, Spiel- oder Rechensteine erwogen werden; eine eindeutige Funktionsbestimmung steht bislang nicht fest und scheint aufgrund der vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten dieser Steine auch nicht möglich; vgl. DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 146 f.

<sup>141</sup> Zu jenen aus Glas s. SCHÄTZSCHOCK, Kap. XIV.

<sup>142</sup> Eventuell handelt es sich um den Spielstein eines Mancala-Spiels, s. RETSCHITZKI, Mancala-Spiel, 43–49.

<sup>143</sup> Zu unterschiedlichen Formen von Spielsteinen, wobei bei den gelochten auch andere Verwendungen in Betracht zu ziehen sind, s. GOSTENČNIK, Beinfunde, 169–190. 476–482; nach DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 191 Kat. 4494–4501 können diese Objekte als Scharnierendkonstruktionen, Spinnwirtel und Pyxidendeckel verwendet worden sein; MIKLER, Beinfunde, 28–30 Taf. 18–20; DAVIDSON, Corinth, 296–304.

<sup>144</sup> GOSTENČNIK, Beinfunde, 478 Kat. 37/22 und 23 Taf. 37.

<sup>145</sup> Aus Ephesos vgl. z. B. JILEK, Hanghaus 1, Metall- und Beinfunde, Kat. B 35 Taf. 139; aus Korinth stammen zwei kaiserzeitliche Spielsteine dieser Form; s. DAVIDSON, Corinth, 219 Kat. 288–289.

<sup>146</sup> DUNN-VATURI – SCHÄDLER, Board Games.

<sup>147</sup> Zu Spielsteinen mit Ritzungen und Inschriften und ihrer Interpretation, wobei sie auch als Ersatzgeld, Spiel- und Rechensteine angesprochen werden: GOSTENČNIK, Beinfunde, 176–188; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 146 f. 153; MIKLER, Beinfunde, 30 f.

<sup>148</sup> Die Rosette kommt bei diesen Spielsteinen öfter vor, sie ist aber wie auch die anderen Zeichen mit unterschiedlichen Zahlen kombiniert; s. GOSTENČNIK, Beinfunde, 188 f.

<sup>149</sup> Zu diesen Spielsteinchen s. GOSTENČNIK, Beinfunde, 188 f. mit Literaturverweisen, die auf S. 189 einen Spielstein in Aquileia nennt, der dieselbe Zahl und dasselbe Zeichen wie **B 290** trägt.

wenig wahrscheinlich, dass sie Brettspielsteine sind. Diskutiert wird unter anderem, ob es sich um Lose oder Gutscheine handelt, die wie metallene *tesseræ* und *spintriae* im Zuge von Festen und Triumphzügen verteilt wurden, oder etwa *missilia*, die bei öffentlichen Veranstaltungen unter die Zuschauer geworfen wurden (Suet. Nero 11, 2; Suet. Dom. 4, 12; Mart. 8, 78, 9) und diejenigen Personen, die eines auffingen, zum Empfang eines Geschenks berechtigten<sup>150</sup>.

In der WE 7 blieb das Spielbrett eines *XII scripta*-Spiels erhalten. Es ist auf dem Marmortisch MI 2, der im Peristylhof 38b noch *in situ* steht, eingeritzt<sup>151</sup> (Taf. 251). Vermutlich sind die Spielsteine **B 133–B 136** aus dem Peristylhof 38b mit diesem Spiel zu verbinden. Darüber hinaus könnte es sich bei den bei der Zerstörung des 3. Jhs. n. Chr. in den Boden eingebrannten Münzen um Spielgeld handeln, zumal die Münzen vor allem im Umkreis des Tisches zu beobachten sind.

## 15 GLOCKEN

Im Zuge der Grabung im Raum 34a wurde die halbkugelförmige Bronzeglocke **B 54** (Taf. 227) gefunden. Um eine weitere Glocke oder aber um einen Beschlag handelt es sich bei dem halbkugelförmigen Objekt **B 94** (Taf. 229), das an seiner Außenseite mit größeren Kreisen verziert ist. Da kein Klöppel erhalten ist, muss eine eindeutige Funktionsbestimmung ausbleiben. Glocken wurden in Antike als Signalinstrumente eingesetzt<sup>152</sup>.

## 16 GEWICHTE

Als Gewichte anzusprechen sind **B 9** und **B 346** (Taf. 226; 239), die beide aus Blei und gestempelt sind. Auf **B 346** steht auf der Vorderseite abgekürzt ἡμί λειτρον<sup>153</sup>, auf der Rückseite sind nur mehr einzelne Buchstaben lesbar. Ein Gewicht mit identischer Aufschrift auf der Vorderseite wurde im H 1 gefunden<sup>154</sup>. Diesen Gewichten liegt wahrscheinlich die Einheit der Litra von 327,45 g zugrunde<sup>155</sup>. Auf der Rückseite dieser Gewichte steht in mehreren Fällen der Name des das Gewicht prüfenden Agoranomen, der im Fall des Exemplars aus dem H 1 ein Aurelios, Sohn des Statilianos, ist. Ein weiteres Gewicht könnte mit dem Tonobjekt **B 23** erhalten geblieben sein; es ist rund und hat einen kreissegmentförmigen Ausschnitt<sup>156</sup>.

## 17 WERKZEUGE

An Werkzeugen wurden in der WE 7 eiserne Spachteln (**B 104**, **B 189**), zwei Flach- (**B 304–305**) und zwei Spitzmeißel (**B 186–187**), ein Messer oder eine Schere (**B 318**) und ein Tüllenbeitel (**B 65**) gefunden<sup>157</sup>. Während die Spachtel **B 104** (Taf. 229) ein Fund von 1981 aus Raum 38 ist, der bereits 1980 großteils freigelegt worden war, wurde sie vermutlich im Zerstörungsschutt des 3. V. des 3. Jhs. n. Chr. gefunden, liegt für die fünf Spachteln **B 189** (Taf. 232) aus dem Peristylhof 38b weder ein Funddatum noch ein genauer Fundort im Hof vor. Da im nordwestlichen Bereich des Peristyls in frühbyzantinischer Zeit bauliche Aktivitäten zu verzeichnen sind, können **B 186–189** sowohl mit Renovierungsarbeiten vor der endgültigen Zerstörung der WE 7 oder aber mit Tätigkeiten nach der Zerstörung in Zusammenhang stehen. Auf die Nachnutzung dürften in jedem Fall die Werkzeuge **B 65** (Tüllenbeitel) aus Raum 35 (Taf. 228), **B 304** und **B 305**

<sup>150</sup> CAMPANA, Le spintriae, 54–56.

<sup>151</sup> Zu diesem Spiel ausführlich SCHÄDLER, Kap. XVI.

<sup>152</sup> Zu Glocken in der Antike s. RAC 11 (1981) 164–196 s. v. Glocke (M. TRUMPF-LYRITZAKI); VILLING, Bell, 223–295, bes. 277–295 (zur Funktion).

<sup>153</sup> TAEUBER, Kap. VIII; zu weiteren Gewichten mit dieser Aufschrift s. MERIÇ, Metrologische Funde, 212 f.

<sup>154</sup> JILEK, Hanghaus 1, Metall- und Beinfunde, 270 mit der Angabe von weiteren Gewichten dieses Typs aus Ephesos. 311 Kat. B 322 Taf. 144. 149.

<sup>155</sup> MERIÇ, Metrologische Funde, 213.

<sup>156</sup> Zu weiteren Gewichten aus der WE 7 s. QUATEMBER, Kap. XVIII.

<sup>157</sup> Das Objekt **B 326** aus 44b, das ebenfalls ein Werkzeug ist, war nicht mehr auffindbar und konnte anhand der nach der Freilegung angefertigten Zeichnung nicht näher bestimmt werden.

(Meißel) aus Raum 44a (Taf. 238) sowie **B 318** (Messer bzw. Schere) und **B 319** aus Raum 44b (Taf. 238) zu beziehen sein, da sie aus Bereichen kommen, die nur mehr in ihrer frühbyzantinischen Erscheinung als Mühlenräume erhalten sind<sup>158</sup>.

Spachteln wie **B 104** und **B 189** (Taf. 229; 232) verwendete man zum Schöpfen, Auftragen, Verteilen und Glattstreichen der Spachtelmasse<sup>159</sup>. Die Flachmeißel **B 304** und **B 305** (Taf. 238), die man in der Steinbearbeitung einsetzte, unterscheiden sich insofern, als sich bei **B 304** die Schneide im Verhältnis zum Schaft stark verbreitert, während sie bei **B 305** gleich breit ist<sup>160</sup>. **B 65** (Taf. 228) ist ein Tüllenbeitel, Werkzeuge, die bei der Holzbearbeitung »zum Ausstemmen von Lochungen, Nuten und Verzapfungen und der groben Formarbeit an massiven Hölzern«<sup>161</sup> dienten. Zur Klinge mit Griffangel **B 318** (Taf. 238) finden sich sehr ähnliche Formen sowohl unter den Klingen von antiken Messern<sup>162</sup> als auch von antiken Scheren<sup>163</sup>. Diese sind durch eine Griffangel, die in einer Ebene mit dem leicht gebogenen Klingentrücken liegt, und einer geraden Klinge, die in einem rechten Winkel zur Innenseite der Griffangel umbiegt, charakterisiert.

## 18 VERSCHIEDENES

### 18.1 Modell eines Mobiliars

**B 56** (Taf. 227) ist aus Terrakotta und stellt ein kleines Modell eines Aufbewahrungsmöbels dar. Auf der Vorderseite sind zwei niedere Füße angegeben, darüber eine höhere Wand mit runden Erhebungen in den oberen Ecken, die Ziernägel oder Beschläge sein könnten, und einem eingeritzten Rechteck in der Mitte der Wand, eventuell eine Lade. Auf diesem unteren Teil stehen drei identische Objekte (Gefäße?). Darüber scheint das Möbel aufgeklappt dargestellt zu sein.

### 18.2 Muschelkette?/Rassel?/Spielsteine?

In der im Jahr 1999 durchgeführten Sondage in Raum 32c wurden 20 Muscheln in derselben Schicht und am selben Ort gefunden, die unter **B 19** (Taf. 226) zusammengefasst sind. Sie besitzen eine unterschiedlich kleine Lochung, die wahrscheinlich dazu diente, die Muscheln an einem Garn, Faden oder Ähnlichem aufzuhängen. Sie könnten zu einer Kette gehört haben, aber auch eine Verwendung als Rassel oder Spielsteine ist nicht auszuschließen.

### 18.3 Statuenbleche

Außer der Bronzeschlange S 8 aus Raum 38, handelt es sich bei allen anderen Statuenblechen um kleinere Fragmente von Statuen. Sie stammen aus den Räumen 38 (**B 99–B 102**), 38a (**B 127–B 128**), 38d (**B 225**), 38f (**B 249–B 250**), 38g (**B 258–B 259**) und dem Peristylhof 38b (**B 185–B 187**) und dürften in einer sekundären Verwendung zum Einschmelzen vorgesehen gewesen sein – zusammen mit jenen aus 38a gefundenen dünnen Bronzeblechstücken **B 118** bis **B 126**.

<sup>158</sup> s. RATHMAYR, Kap. IV.4; WEFERS, Mühlen.

<sup>159</sup> PIETSCH, Eisenwerkzeuge, 59; GAITZSCH, Werkzeuge, 17 f.

<sup>160</sup> Zu Meißeln s. z. B. GAITZSCH, Werkzeuge, 83 f.

<sup>161</sup> DOLENZ, Eisenfunde, 199 f.

<sup>162</sup> Zur Klingensform vgl. GAITZSCH, Pergamon, 37 mit Anm. 343. 189 Kat. M 84 Taf. 33; DOLENZ, Eisenfunde, 262 f. bes. Kat. ME72 und ME107.

<sup>163</sup> GAITZSCH, Pergamon, 209 Kat. SCH 12. 14. 15 Taf. 48; ALLISON, Insula, 35. 140 Kat. 841 Abb. 34, 4 Taf. 61, 9; CIARALLO – CAROLIS, Homo Faber, 142 Kat. 123 mit Abb.

### 18.4 Bestandteile von Waagen?

Ein Waagschälchen aus Bronze dürfte das Schälchen **B 21** mit einem Durchmesser von 3,2 cm gewesen sein (Taf. 226). Es hat drei gleichmäßig verteilte kleine Löcher am Rand, die auch an Waagschälchen vorkommen und der Aufhängung an Kettchen dienen<sup>164</sup>.

**B 262**, Kettenglieder in die mittels einer Öse ein Häkchen eingehängt ist (Taf. 237), kommen als Aufhängehäkchen an Laufwaagen und Lampen vor<sup>165</sup>.

### 18.5 Beschlag/Applike

Während das bandförmige auf der Oberseite verzierte Objekt **B 168** (Taf. 231) auf der Karteikarte von 1981 als Henkel einer Oinochoe bezeichnet wird, ist dies aufgrund der Fragilität – das Objekt ist lediglich 0,3–0,4 cm dick – und der Lage der Nieten, die an einem Gefäß und in dieser Lage keinen Sinn machen, zu bezweifeln. Ferner dürfte es auch im oberen erhaltenen Drittel nicht intentionell gebogen, sondern verbogen sein. Eine Deutung als Beschlag oder Applike, die auf einem Trägermaterial befestigt war, wird durch die flache Unterseite und die beiden kleinen Silbernieten nahe gelegt.

## 19 KLEINFUNDE AUS DEN ARCHÄOLOGISCHEN NACHUNTERSUCHUNGEN

In der WE 7 fanden in den Räumen 32e, 32c und 34a Grabungen unterhalb des Niveaus der kaiserzeitlichen Böden statt (Taf. 342). In 32c und 34a wurden Strukturen der späthellenistischen Zeit des späten 2. und 1. Jhs. v. Chr. angetroffen<sup>166</sup>. Neben den für die Datierung der Schichten gefundenen Keramik-, Glas- und Münzfunden<sup>167</sup>, wurden gerade in 32c auch viele Kleinfunde entdeckt. Unter diesen sei auf eine größere Anzahl von Webgewichten **B 10–18** (Taf. 226) hingewiesen, die mit einer wirtschaftlichen Nutzung dieses Raumes/Bereichs in dieser Phase in Zusammenhang stehen dürften. Erwähnenswert ist ferner auch der silberne Henkel **B 7** (Taf. 239) eines Skyphos, der einen einmaligen Fund im gesamten H 2 darstellt. Die Kleinfunde, die sich aus Küchen- und Tafelgeschirr zusammensetzende Keramik<sup>168</sup>, die Glasfunde<sup>169</sup>, darunter der Stein eines Eisenringes, Schliffrillen-Schalen und Spielsteine, sowie die Funde von Wandmalereifragmenten 1. und 2. Stils<sup>170</sup> sind wahrscheinlich als Inventare und Ausstattungselemente eines späthellenistisch-frühkaiserzeitlichen Wohnhauses im nördlichen Bereich des H 2 anzusehen.

## 20 KLEINFUNDE AUS DER ZERSTÖRUNGSSCHICHT, LETZTE AUSSTATTUNG IM 3. JH. N. CHR.

Die meisten Kleinfunde stammen, wie bereits einleitend festgestellt wurde, aus dem Zerstörungsschutt. Bei diesen handelt es sich einerseits um Baubestand, andererseits um Hausinventar (Beschläge von Holzmobiliar, Toilettgeräte, Schmuck, Nähnadeln, Schreibgeräte, Metallgefäße und Spielutensilien). Gegenstände dieser Funktion wurden wenn auch in einer geringeren Menge im Schutt jener Bereiche gefunden, für die eine Nutzung nach der Zerstörung der WE 7, also nach dem 3. V. des 3. Jhs. n. Chr., feststeht. Da sich die Form dieser Objekte nicht von den kaiserzeitlichen unterscheidet, ferner aus den Aufschüttungen und Fundamentbereichen auch hellenistische Keramik und Münzen gefunden wurden<sup>171</sup>, kann es sich einerseits um

<sup>164</sup> Vgl. DEIMEL, Bronzekleinfunde, 108. 385 f. Kat. 307/2 und 7.

<sup>165</sup> Vgl. Aufhängevorrichtung mit drei kleinen Häkchen, die formal **B 268** entsprechen bei JILEK, Hanghaus 1, Metall- und Beinfunde, B 170 Taf. 139; weitere Häkchen dieser Form als Aufhängemittel bei Laufwaagen und Lampen bei WALDBAUM, Sardeis, 80–82 Taf. 28–29; S. 101 f. Taf. 38 f.; FRANKEN, Schnellwaagen, 69–120.

<sup>166</sup> PLOYER, Kap. XI

<sup>167</sup> WALDNER, Kap. XII; SCHINDEL, Kap. XIII.

<sup>168</sup> LÄTZER, Fundkomplex.

<sup>169</sup> SCHÄTZSCHOCK, Kap. XIV.

<sup>170</sup> TOBER, Kap. XX.

<sup>171</sup> WALDNER, Kap. XII; SCHINDEL, Kap. XIII.

Teile des kaiserzeitlichen Inventars der WE 7 handeln, aber andererseits auch um jüngere Objekte. Herausragend und wohl durch die spezielle Funktion der WE 7 zu erklären, sind der bronzene (Kult)Stab **B 167** und die vergoldeten Bronzeblätter **B 254** eines Kranzes. Während **B 167** ein nicht nur für Ephesos einzigartiges Objekt darstellt, dessen Funktion jedoch nicht geklärt werden konnte, dürfte der Lorbeerkranz **B 254** eine Person (Priester?) oder einen der kaiserlichen Porträtköpfe S 6 und S 7 (Taf. 260) bekränzt haben.

Gegenstände aus der Zeit nach der Zerstörung sind wahrscheinlich die Werkzeuge **B 186–189** (Meißel und Spachteln), die mit den im westlichen Teil von 38b durchgeführten Bauaktivitäten in Zusammenhang gebracht werden können.

## 21 KATALOG

### Raum 32b

**B 1 Haarnadel** (Taf. 226)  
 AO: GHD, InvNr 77/12a  
 FO/FJ: 32b, 12.09.1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 7,6 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Teil vom Stiel mit Spitze weg gebrochen. Geglättet  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem kleinen facettierten Kugelkopf  
 Dat. n. FK: -

**B 2 Haarnadel** (Taf. 226)  
 AO: GHD, InvNr 77/12b  
 FO/FJ: 32b, 12.09.1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,1 cm, D 0,3–0,5 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. Spitze fehlt. Oberfläche geglättet  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem scheibenförmigen kleinen Kopf  
 Dat. n. FK: -

**B 3 Haarnadel**  
 AO: GHD, InvNr 77/12c  
 FO/FJ: 32b, 12.09.1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 7 cm, D 0,2–0,5 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. Kopf fehlt. Stark poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel  
 Dat. n. FK: -

### Raum 32c

**B 4 Spielstein?** (Taf. 226)  
 AO: EM, InvNr 31/20/99, Ki 99/656/M12, Fn 99/55  
 FO/FJ: 32c, Sond. B6  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm 1,9 cm, H 1,1 cm, LochDm 0,3 cm  
 Erh.: vollständig?  
 Beschr.: rundes Objekt mit flacher US und einer profilierten OS mit mittigem Loch  
 Dat. n. FK: 2. H. 1. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 14)

**B 5 Spielstein?** (Taf. 226)  
 AO: EM, InvNr 102/20/99, Ki 99/718/M82, alte Ki 80/99, Fn 99/125  
 FO/FJ: 32c, 1999  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm 1,7 cm, LochDm 0,5 cm  
 Erh.: vollständig; poliert  
 Beschr.: halbkugelförmiges Objekt mit flacher US und größerem mittigen Loch  
 Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)

**B 6 Haarnadel**  
 AO: GHD, Fn 50/99-D, ohne KiNr  
 FO/FJ: 32c, Sond. B6 Ost, 1999  
 Mat.: Bein  
 Maße: H 4,2 cm  
 Erh.: vollständig  
 Beschr.: Haarnadel mit kleinerem facettiertem Kugelkopf  
 Dat. n. FK: -

**B 7 Skyphoshenkel** (Taf. 239)  
 AO: EM, InvNr 35/20/99, Ki 99/642/M16, alte Ki 99/83, Fn 99/59  
 FO/FJ: 32c, Sond. B6, 1999  
 Mat.: Silber  
 Maße: H 5,8 cm, inner Dm von Ansatz an Gefäß 6,8 cm  
 Erh.: fast vollständig; kleine Teile der vom Henkel abstehenden Zierelemente sind weg gebrochen  
 Beschr.: Henkel setzt sich aus drei separat gefertigten und miteinander verlöteten Teilen zusammen: Der Daumenplatte o., die an die waagrechte Ebene des Randes ausgerichtet ist, darunter eine größere Henkelöse, von der als unterster Teil ein schmaler blattförmiger Sporn n. u. absteht. Die Enden der Daumenplatte tragen außen kleine Voluten  
 Technik: die drei Teile sind zusammengelötet, Lötspuren sind an den Schnittstellen vorh.  
 Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)  
 Lit.: LÄTZER, Fundkomplex, 158 f. Kat. 192 Abb. 22 a. b Taf. 10, 192: 1. Jh. v. Chr.

**B 8 Nagel** (Taf. 226)  
 AO: EM, InvNr 51/20/99, Ki 99/731/M32, Fn 99/75  
 FO/FJ: 32c, Sond. B6 West, 1999  
 Mat.: Bronze  
 Maße: L 7,3 cm  
 Beschr.: Nagel mit einem Stift eckigen Querschnitts und einem

kleineren flachen runden Kopf  
Dat. n. FK: 3. Drittel 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 4)

**B 9 Gewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 95/20/99, Ki 99/717/M75, Fn 99/118  
FO/FJ: 32c, Sond. B6, 1999  
Mat.: Blei  
Maße: H 5,3 cm, LochDm 0,2 cm  
Gewicht: 233 g  
Erh.: vollständig; versintert  
Beschr.: pyramidales Gewicht mit zwei kleinen mittigen Löchern o.; die US ist gestempelt  
Dat. n. FK: Ende 2. bis 1. H. 1. Jh. v. Chr. (LÄTZER, Fundkomplex, 159 Kat. 194)

**B 10 Webgewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 56/20/99, Ki 99/661/M37, Fn 99/80  
FO/FJ: 32c, Sond. B6 Nord, 1999  
Mat.: Ton  
Maße: Dm 4 cm, D 1,6cm, LochDm 0,4cm  
Gewicht: 31 g  
Erh.: vollständig, bestoßen  
Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei kleinen Löchern und mittigem Stempel auf einer Seite  
Dat. n. FK: späthellenistisch  
Lit.: LÄTZER, Fundkomplex, Kat. 172 (mit falscher EM-InvNr<sup>172</sup>)

**B 11 Webgewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 85/20/99, Ki 99/666/M65, alte Ki 99/85, Fn 99/108  
FO/FJ: 32c, Sond. B6 Nord  
Mat.: Ton  
Maße: Dm 5,4 cm, D 3,5 cm, LochDm 0,3 cm  
Gewicht: 64 g  
Erh.: vollständig, bestoßen  
Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei kleinen Löchern  
Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)  
Lit.: vermutlich LÄTZER, Fundkomplex, Kat. 173 (jedoch mit falscher EM-InvNr)

**B 12 Webgewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 86/20/99, Ki 99/666/M66, alte Ki 99/85, Fn 99/109  
FO/FJ: 32c, Sond. B6 Nord  
Mat.: Ton  
Maße: Dm 5,7 cm, D 2,9 cm, LochDm 0,4 cm  
Gewicht: 84 g  
Erh.: vollständig, bestoßen  
Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei kleinen Löchern  
Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)  
Lit.: vermutlich LÄTZER, Fundkomplex, Kat. 174 (jedoch mit falscher EM-InvNr)

**B 13 Webgewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 88/20/99, Ki 99/657/M68, alte Ki 99/81, Fn 99/111  
FO/FJ: 32c, Sond. B6 Nord  
Mat.: Ton  
Maße: Dm 6,4 cm, D 2,9 cm, LochDm 0,4 cm  
Gewicht: 94 g  
Erh.: vollständig, bestoßen  
Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei kleinen Löchern auf einer Seite o.; auf der anderen Seite leicht aus der Mitte versetzt ein weiteres, jedoch nicht durchgehendes Loch, hier auch gestempelt  
Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)

**B 14 Webgewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 89/20/99, Ki 99/657/M69, alte Ki 99/81, Fn 99/112  
FO/FJ: 32c, Sond. B6 Nord  
Mat.: Ton  
Maße: Dm 4,6 cm, D 2,1 cm, LochDm 0,3 cm  
Gewicht: 36 g  
Erh.: fast vollständig, kleinere Teile ausgebrochen  
Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei kleinen Löchern und mittigem Stempel auf einer Seite  
Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)  
Lit.: vermutlich LÄTZER, Fundkomplex, Kat. 176 (jedoch mit falscher EM-InvNr)

**B 15 Webgewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 90/20/99, Ki 99/657/M70, alte Ki 99/81, Fn 99/113  
FO/FJ: 32c, Sond. B6 Nord  
Mat.: Ton  
Maße: Dm 6,1 cm, D 2,2 cm, LochDm 0,3 cm  
Gewicht: 71 g  
Erh.: vollständig, bestoßen  
Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei kleinen Löchern und mittigem runden Stempel auf einer Seite  
Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)

**B 16 Webgewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 91/20/99, Ki 99/657/M71, alte Ki 99/81, Fn 99/114  
FO/FJ: 32c, Sond. B6 Nord  
Mat.: Ton  
Maße: Dm 2,6 cm, D 1,3 cm, LochDm 0,1 cm  
Gewicht: 9 g  
Erh.: vollständig, bestoßen  
Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei kleinen Löchern und mittigem runden Stempel auf einer Seite  
Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)  
Lit.: vermutlich LÄTZER, Fundkomplex, Kat. 178 (jedoch mit falscher EM-InvNr)

**B 17 Webgewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 92/20/99, Ki 99/657/M72, alte Ki 99/81, Fn 99/115  
FO/FJ: 32c, Sond. B6 Nord

<sup>172</sup> Es ist nicht klar, welche Gewichte LÄTZER meint, da sie bei den Museumsinventarnummern nicht diese angibt, sondern die Fundnummern der Stücke, von denen jedes Stück während und nach der Grabung mehrere erhalten hatte.

Mat.: Ton  
 Maße: Dm 2,7 cm, D 1,4 cm, LochDm 0,2 cm  
 Gewicht: 10 g  
 Erh.: vollständig, bestoßen  
 Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei kleinen Löchern  
 Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)  
 Lit.: vermutlich LÄTZER, Fundkomplex, Kat. 179 (jedoch mit falscher EM-InvNr)

**B 18 Webgewicht (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 96/20/99, Ki 99/702/M76, alte Ki 99/46, Fn 99/119  
 FO/FJ: 32c, Sond. B6 West  
 Mat.: Ton  
 Maße: H 7,9 cm, B u. 5,8 cm, B o. 4,4 cm, T u. 4,2 cm, T o. 2,3 cm, LochDm 1 cm  
 Gewicht: 178 g  
 Erh.: vollständig, bestoßen  
 Beschr.: pyramidales Gewicht mit großem mittigem Loch o.  
 Dat. n. FK: späthellenistisch bis frühe Kaiserzeit (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 3)

**B 19 Muscheln mit Bohrloch/von Kette? Rassel? (Taf. 226)**

AO: EM, InvNr 93/20/99, Ki 99/715/M73, Fn 99/116  
 FO/FJ: 32c, Sond. B6, entlang der N-Mauer, 1. April 1999, zusammen mit den Webgewichten 99/657/M68-M72 gefunden  
 Maße: L 1,7–4,7 cm, Löcher 0,2–0,4 cm  
 Erh.: vollständig  
 Beschr.: 20 unterschiedlich große am inneren Rand durchbohrte Muscheln  
 Dat. n. FK: 4. V. 2. Jh. v. Chr. bis Mitte 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 1)

**B 20 Haarnadel (Taf. 226)**

AO: GHD, Ki 80/30, InvNr 80/470  
 FO/FJ: 32c Schutt, 1980  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 7,1 cm, D 0,3–0,6 cm  
 Erh.: vollständig erh. Oberfläche geglättet  
 Beschr.: pfriemenförmige Haarnadel mit abgeschrägter Spitze und einem abgeflachten o. Abschluss  
 Dat. n. FK: 3. V. 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 22, Nr. 16)

**B 21 Waagschälchen? (Taf. 226)**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 32c, 1977  
 Mat.: Bronze  
 Maße: Dm 3,2 cm, D 0,08 cm, LochDm 0,2 cm  
 Erh.: vollständig erh. Getrieben  
 Beschr.: kleine runde Schale mit vier kleinen Löchern im Rand, von denen es sich beim kleinsten um eine Fehlbohrung handeln dürfte, da die anderen drei gleich groß und gleichmäßig verteilt sind  
 Dat. n. FK: -

**B 22 Schlaufe/Öse (Taf. 227)**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 32c Schutt, 1977  
 Mat.: Blei  
 Maße: L 5,2 cm, B 0,07 cm, H/Öse 2,4 cm

Erh.: Bruch an den abstehenden Enden  
 Beschr.: zu einer Öse zusammen gebogenes schmales Bleiband mit seitlich abstehenden Enden  
 Dat. n. FK: -

**B 23 Gewicht?**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 32c, 1977  
 Mat.: Ton  
 Maße: Dm 5,7 cm, H 2 cm  
 Gewicht: 50 g  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: Objekt mit flacher US und gewölbter OS mit einem tortenförmigen Ausschnitt  
 Dat. n. FK: -

**Raum 32d**

**B 24 Platte von Kästchen? (Taf. 227)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/38 bzw. auch 80/89, Fn 80/97, GHD, InvNr 81/668  
 FO/FJ: 32d Schutt, 1980  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 4,6 cm, B 2,4 cm, D 0,35 cm, LochDm 0,2 cm  
 Erh.: fast vollständig. Kleiner Bruch an einer Ecke. Oberfläche geglättet  
 Beschr.: rechteckige Platte mit flacher OS und US. An den Langseiten ist der Rand gerade, an den Schmalseiten abgeschrägt. Parallel zu einer Langseite, in einem Abstand von 0,2 cm zum Rand verläuft eine schmale Rinne (B 0,1 cm). Parallel zur anderen Seite ist von einer Schmalseite zur anderen ein Loch durch das Objekt gebohrt  
 Par.: WE 6/32b, Trapezoide Platte, GHD, Fn 209/05/46  
 Dat. n. FK: -

**Raum 32e**

**B 25 Zwei Bleche**

AO: GHD, Ki 98/4 und 98/5  
 FO/FJ: 32e, Sond. 1998  
 Mat.: Bronze  
 Maße: max. erh. L 2,8 cm, D 0,1 cm  
 Erh.: Bruch an allen Seiten  
 Dat. n. FK: 2. H. 1. Jh. v. Chr./augusteisch (WALDNER, Kap. XII, Tab. 5, Nr. 2 und 3)

**B 26 Blech**

AO: GHD, Ki 98/4  
 FO/FJ: 32e, Sond. 1998  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,4 cm, erh. B 4,4 cm, D 0,3 cm, Loch/SeitenL 0,8 cm  
 Erh.: Bruch an allen Seiten  
 Beschr.: Blech mit einem quadratischen Loch  
 Dat. n. FK: 2. H. 1. Jh. v. Chr./augusteisch (WALDNER, Kap. XII, Tab. 5, Nr. 3)

**B 27 Blech**

AO: GHD, Ki 98/3  
 FO/FJ: 32e, Sond. 1998  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,6 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Bruch an allen Seiten  
 Dat. n. FK: 2. H. 1. Jh. v. Chr./augusteisch (WALDNER, Kap. XII, Tab. 5, Nr. 3)

**B 28 Drei Nägel**

AO: GHD, Ki 98/4, 98/6, 98/7  
 FO/FJ: 32e, Sond. 1998  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. L 7,3 cm, KopfDm 4,2 cm  
 Erh.: Bruch am Stift, stark korrodiert  
 Beschr.: Nägel mit größerem runden Kopf  
 Dat. n. FK: 2. H. 1. Jh. v. Chr./augusteisch (WALDNER, Kap. XII, Tab. 5, Nr. 1 und 3)

**B 29 Blech**

AO: GHD, Ki 98/7  
 FO/FJ: 32e, Sond. 1998  
 Mat.: Blei  
 Maße: erh. L 8,5 cm, D 0,4 cm  
 Erh.: Frgt. von Blech, an einer Seite gerader Rand erh.  
 Dat. n. FK: 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 5, Nr. 1)

**B 30 Klumpen**

AO: GHD, Ki 98/5  
 FO/FJ: 32e, Sond. 1998  
 Mat.: Blei  
 Maße: erh. L 8,8 cm  
 Beschr.: zusammen gebogenes Blei  
 Dat. n. FK: 3. Drittel 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 5, Nr. 2)

**B 31 Holzkohle**

AO: GHD, Ki 98/4, 98/7  
 FO/FJ: 32e, Sond. 1998  
 Dat. n. FK: 2. H. 1. Jh. v. Chr./augusteisch (WALDNER, Kap. XII, Tab. 5, Nr. 1 und 3)

**B 32 Kunkel****(Taf. 227)**

AO: EM, InvNr 136/59/80, Fn 80/96  
 FO/FJ: 32e, 18.09.1980  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 8,6 cm, Ring: äußerer Dm 2,4 cm, innerer Dm 1,5 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel  
 Beschr.: Fingerkunkel mit einer runden großen Öse am oberen Ende, die von einem kleineren blattförmigen Element bekrönt wird; auch in den Zwickeln zwischen der Öse und dem Stiel befinden sich blattförmige Zierelemente. In einem Abstand von 4,2 cm von der Öse ist der Stiel profiliert, der anschließende fehlt aber  
 Dat. n. FK: 3. V. 3. Jh. n. Chr.

**Raum 33****B 33 Haarnadel**

AO: EM, InvNr 68/30/77, Fn 77/44a  
 FO/FJ: 33, SW-Ecke, Abfallgrube, 30.09.1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 4,4 cm  
 Keine Beschreibung möglich, da nicht auffindbar. Ist aber auf der Karteikarte genannt  
 Dat. n. FK: 3. V. 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, 1)

**B 34 Haarnadel**

AO: EM, InvNr 68/30/77, Fn 77/44b  
 FO/FJ: 33, SW-Ecke, Abfallgrube, 30.09.1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 5,9 cm  
 Keine Beschreibung möglich, da nicht auffindbar. Ist aber auf der Karteikarte genannt  
 Dat. n. FK: 3. V. 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, 1)

**B 35 Haarnadel**

AO: EM, InvNr 68/30/77, Fn 77/44c  
 FO/FJ: 33, SW-Ecke, Abfallgrube, 30.09.1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 9,5 cm  
 Keine Beschreibung möglich, da nicht auffindbar. Ist aber auf der Karteikarte genannt  
 Dat. n. FK: 3. V. 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, 1)

**B 36 Haarnadel**

AO: EM, InvNr 68/30/77, Fn 77/44d  
 FO/FJ: 33, SW-Ecke, Abfallgrube, 30.09.1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 8,5 cm  
 Keine Beschreibung möglich, da nicht auffindbar. Ist aber auf der Karteikarte genannt  
 Dat. n. FK: 3. V. 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, 1)

**B 37 Griff****(Taf. 227)**

AO: EM, InvNr 68/30/77, Fn 77/44e  
 FO/FJ: 33, SW-Ecke, Abfallgrube, 30.09.1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 3,7 cm, äußerer Dm u. 1,7 cm, Loch: Dm 0,7 cm, T 1,4 cm  
 Erh.: fast vollständig. Kleiner Teil ausgebrochen. Glänzend poliert  
 Beschr.: kurzer Griff, der am oberen Ende an zwei einander gegenüber liegenden Seiten schräg abgeflacht ist; an der US befindet sich in der Mitte ein größeres Loch  
 Dat. n. FK: 3. V. 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, 1)

**B 38 Griff**

AO: EM, InvNr 68/30/77, Fn 77/44f  
 FO/FJ: 33, SW-Ecke, Abfallgrube, 30.09.1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 3,1 cm, Dm 1,2 cm  
 Keine Beschreibung möglich, da nicht auffindbar. Ist aber auf der Karteikarte genannt  
 Dat. n. FK: 3. V. 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, 1)

**B 39 Objekt/Fingerring?** (Taf. 227)

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 33 SW-Ecke, Abfallgrube, 30.09.1977  
 Mat.: Bronze  
 Maße: Dm 2 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: drei Frgt. von einem Reif erh.  
 Beschr.: runder Reif, an einem der erhaltenen Fragmente ist eine schmale Platte verschmolzen  
 Dat. n. FK: 3. V. 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, 1)

**B 40 Webgewicht** (Taf. 227)

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 33, 30.09.1977  
 Mat.: Ton  
 Maße: H 6,4 cm, LochDm 0,3 cm  
 Erh.: fast vollständig. Zweites Loch o. und an der US kleine Stelle ausgebrochen  
 Beschr.: pyramidales Webgewicht mit zwei kleinen Löchern o.  
 Dat. n. FK: -

**Raum 34/34a****B 41 Fragment eines Ringes** (Taf. 227)

AO: GHD, InvNr 374  
 FO/FJ: 34a, SE 1002, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm ca. 2–2,2 cm, H 0,6 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Frgt., an beiden Enden gebrochen  
 Beschr.: gebogenes Frgt. eines Ringes mit waagrechten Rillen an der AS; OS und IS sind geglättet  
 Dat. n. FK: augusteisch/tiberisch bis 2. H. 1. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 24, Nr. 6)

**B 42 Spielstein?** (Taf. 227)

AO: GHD, Fn 15/2001/1  
 FO/FJ: 34a, SE 1015, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm 2,4 cm, H 0,8 cm  
 Erh.: vollständig  
 Beschr.: runder Stein mit flacher US und profilierter OS  
 Dat. n. FK: 2. V. 1. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 7)

**B 43 Haarnadel**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 34a, 04.09.2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Kopf weg gebrochen. Polierte Oberfläche  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel  
 Dat. n. FK: -

**B 44 Haarnadel** (Taf. 227)

AO: GHD, Ki 01/7  
 FO/FJ: 34a, SE 1005, OK 24.24 m abs. H, UK 23. 89 m abs. H, 06.04.2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 5,9 cm, D 0,2–0,4 cm  
 Erh.: vollständig erh. Geglättete Oberfläche  
 Beschr.: Nadel mit abgeschragter Spitze und einem kleinen

scheibenförmigen Kopf. Stiel mit rundem Querschnitt  
 Dat. n. FK: 2. V. 1. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 7)

**B 45 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 01/1/1  
 FO/FJ: 34a, SE 1001, 03.09.2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 4,7 cm  
 Erh.: Frgt. Teil von Stiel erh. Bruch an beiden Enden. Geglättete Oberfläche  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel  
 Dat. n. FK: 2. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 9)

**B 46 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 01/1/2  
 FO/FJ: 34a, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 3,1 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Geglättete Oberfläche  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel  
 Dat. n. FK: -

**B 47 Haarnadel**

AO: EM, InvNr 18/2/01, Fn HH2-2/2001/2  
 FO/FJ: 34a, SE 1004, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 8,5 cm  
 Erh.: ganz erh.  
 Beschr.: pfriemenförmige Haarnadel  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 14)

**B 48 Haarnadel**

AO: EM, InvNr 16/2/01, Fn HH2-2/2001/4  
 FO/FJ: 34a, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 12,9 cm, KopfL 0,4 cm  
 Erh.: ganz erh.  
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem Kugelkopf  
 Dat. n. FK: -

**B 49 Nähnaedel**

(Taf. 227)

AO: GHD, InvNr 06/01/51  
 FO/FJ: 34a, SE 1006, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 8,8 cm, D 0,3–0,5 cm  
 Erh.: vollständig erh. Geglättet  
 Beschr.: Nähnaedel mit einem 8er-förmigen Öhr und abgeschragter Spitze  
 Dat. n. FK: 2. bis frühes 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 11)

**B 50 Nähnaedel**

(Taf. 227)

AO: GHD, InvNr 06/01/50  
 FO/FJ: 34a, SE 1006, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 10,4 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Öhr. Poliert  
 Beschr.: Nähnaedel, die in Spitze endet  
 Dat. n. FK: 2. bis frühes 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 11)

**B 51 Nähadel**

AO: GHD, Ki 01/1/3  
 FO/FJ: 34a, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 2 cm, ÖhrDm 0,2 cm  
 Erh.: Frgt. Gerundeter oberer Abschluss mit halbem Öhr erh.  
 Polierte Oberfläche  
 Beschr.: oberer Teil einer Nähadel, die in einer Spitze endet  
 Dat. n. FK: -

**B 52 Nähadel (Taf. 227)**

AO: EM, InvNr 11/2/01, Fn HH2-2/2001/3  
 FO/FJ: 34a, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 10,4 cm, ÖhrL 0,4 cm  
 Erh.: ganz erh.  
 Beschr.: Nähadel mit 8er-förmigem Öhr, einem gebogenen  
 oberen Abschluss und einer Spitze u.  
 Dat. n. FK: -

**B 53 Nähadel**

AO: EM, InvNr 17/2/01, Fn HH2-2/2001/1  
 FO/FJ: 34a, SE 1004, 2001  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 9,7 cm, ÖhrL 0,4 cm  
 Erh.: ganz erh.  
 Beschr.: Nähadel mit 8-erförmigen Öhr, einem gebogenen  
 oberen Abschluss und einer Spitze u.  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 14)

**B 54 Glocke (Taf. 227)**

AO: EM, ohne InvNr  
 FO/FJ: 34a, SE 1018, 2001  
 Mat.: Bronze Klöppel: Eisen  
 Maße: Dm 2,2 cm, H 2,4 cm, Ws 0,15 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: kleine halbkugelförmige Glocke mit umlaufenden Ril-  
 len am oberen und unteren Ende der AS und einer rautenförmigen  
 Aufhängeöse  
 Dat. n. FK: 1. bis 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23,  
 Nr. 12)

**B 55 Nagel**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 34a, SE 1004, 04.09.2001  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. H 1,2 cm, KopfDm 0,9 cm  
 Erh.: Bruch am Stift und Kopf. Korrodiert  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 14)

**B 56 Modell eines Mobiliars (Taf. 227)**

AO: EM, InvNr 12/2/01, Fn 16/2001/1  
 FO/FJ: 34a, SE 1020, 2001  
 Mat.: Ton, HUE 10R 6/4<sup>173</sup>  
 Erh.: H 4,8 cm, B 3,4–3,7 cm, T 2,3 cm  
 Beschr.: u. offener und innen hohler Gegenstand mit vier An-  
 sichtsseiten, wahrscheinlich eine Truhe oder ein Kasten; auf  
 der VS sind zwei kurze Füße angegeben, darüber befindet

sich ein Teil, der aufgeklappt dargestellt sein dürfte, wobei auf  
 der >geöffneten< Fläche drei Gegenstände (Gefäße?) stehen.  
 Darunter ist ein mittig angeordnetes Rechteck mit vertieften  
 geraden Rändern, das eine Lade anzeigen könnte. Zwei runde  
 Erhebungen rechts und links darüber könnten Ziernägel sein  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 24,  
 Nr. 1)

**B 57 Webgewicht (Taf. 227)**

AO: EM, ohne InvNr, Fn HH2-9/2001/1  
 FO/FJ: 34a, SE 1002, 2001  
 Mat.: Ton  
 Maße: H 12,2 cm; B 4,8 × 5,1 cm  
 Beschr.: pyramidales Webgewicht mit kleinem mittigem Loch  
 o.  
 Dat. n. FK: augusteisch-tiberisch bis 2. H. 1. Jh. n. Chr. (WALD-  
 NER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 6)

**B 58 Spielstein? (Taf. 228)**

AO: GHD, Ki 01/1/4  
 FO/FJ: 34a, SE 1001, 2001  
 Mat.: Stein  
 Maße: Dm 1 cm, H 0,3 cm  
 Erh.: ganz erh.  
 Beschr.: kleiner linsenförmiger Stein  
 Dat. n. FK: 2. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 23, Nr. 9)

**B 59 Haarnadel**

AO: EM, InvNr 72/30/77, Fn 77/10a  
 FO/FJ: 34a, 1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 7,8 cm, D 0,3–0,4 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: Haarnadel mit Spitze und einem im Querschnitt run-  
 den Stiel, von dem der kleine Kugelkopf abgesetzt ist  
 Dat. n. FK: -

**B 60 Haarnadel**

AO: EM, InvNr 73/30/77, Fn 77/10b  
 FO/FJ: 34a, 1977  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 8,6 cm, D 0,1–0,3 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: Haarnadel mit Spitze und einem im Querschnitt run-  
 den Stiel, von dem der kleine ovale Kugelkopf abgesetzt ist  
 Dat. n. FK: -

**Raum 35****B 61 Schlüsselfingerring (Taf. 228)**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 35 Schutt  
 Mat.: Bronze  
 Maße: Dm außen 2,2 cm, Dm innen 1,7 cm, D 0,25 cm  
 Erh.: außer Bart vollständig erh. Ansatz des Bartes verschmol-  
 zen  
 Technik: gegossen  
 Beschr.: Schlüsselfingerring. Der Reif ist an der IS flach, an der  
 AS leicht gewölbt mit einer Kante in der Mitte  
 Dat. n. FK: -

<sup>173</sup> Die Farbbewertung stützt sich auf Munsell Soil Color  
 Charts (2000).

**B 62 Pinzette (Taf. 228)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 80/7, GHD, InvNr 80/11

FO/FJ: 35 Schutt, 19.08.1980

Mat.: Bronze

Maße: L 10,8 cm, L/Öse 2,2 cm, Arme: L 8,1 cm, D 0,09 cm

Erh.: vollständig erh. Etwas verbogen

Beschr.: setzt sich aus einer im Querschnitt runden Öse und im Querschnitt rechteckigen Haltebacken zusammen

Dat. n. FK: 3. bis 4./5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 25, Nr. 1)

**B 63 Nagel (Taf. 228)**

AO: GHD, Ki 80/8/1

FO/FJ: 35 Schutt, 1980

Mat.: Bronze

Maße: L 8,5 cm, Kopf: Dm 1,3 cm

Erh.: vollständig. Gegossen

Beschr.: Nagel mit einem im Querschnitt viereckigen Schaft, der sich nach u. zu stark verjüngt und in einer Spitze endet. Der kleine Kopf ist leicht gewölbt

Dat. n. FK: 3. bis 4./5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 25, Nr. 1)

**B 64 Blech**

AO: GHD, ohne KiNr

FO/FJ: 35 Schutt, keine FJ-Angabe

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 2,7 cm, B 0,4 cm, D 0,2 cm

Technik: getrieben

Beschr.: schmales, dünnes Blech

Dat. n. FK: -

**B 65 Tüllenbeitel (Taf. 228)**

AO: GHD, Ki 80/8, InvNr 80/134

FO/FJ: 35 im Schutt, 25.08.1980

Mat.: Eisen

Maße: L 20,5 cm, B 2,2 cm, Dm/Öffnung ca. 2 cm

Erh.: vollständig. Stark korrodiert

Beschr.: flaches Eisen, das an einem Ende zur Aufnahme eines Griffes eine runde Öffnung besitzt

Dat. n. FK: 3. bis 4./5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 25, Nr. 1)

**B 66 Ring/Manschette**

AO: GHD, Ki 80/8

FO/FJ: 35 im Schutt, 25.08.1980

Mat.: Eisen

Maße: äußerer Dm 6,8 cm, innerer Dm 4,6 cm, D 0,5 cm

Erh.: vollständig. Stark korrodiert

Dat. n. FK: 3. bis 4./5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 25, Nr. 1)

**B 67 Ring/Manschette**

AO: GHD, Ki 80/8

FO/FJ: 35 im Schutt, 25.08.1980

Mat.: Eisen

Maße: äußerer Dm 6 cm, innerer Dm 3,3 cm, D 0,5 cm

Erh.: vollständig. Stark korrodiert

Dat. n. FK: 3. bis 4./5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 25, Nr. 1)

**B 68 Objekt/Knopf/Anhänger (Taf. 228)**

AO: GHD, Ki 80/7

FO/FJ: 35 Schutt, 21.08.1980

Mat.: Ton

Maße: Dm 2,6 cm, H 0,4 cm, LochDm 0,5 cm

Erh.: fast vollständig. Kleine Teile am Rand ausgebrochen

Beschr.: fast runde Scheibe mit zwei mittigen Löchern; eine Seite ist mit radial angeordneten Strichen verziert, auf der anderen Seite stehen Buchstaben

Dat. n. FK: 3. bis 4./5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 25, Nr. 1)

**B 69 Objekt**

AO: GHD, ohne KiNr

FO/FJ: 35, keine FJ-Angabe

Mat.: Ton

Maße: Dm 2,2 cm, H 0,4 cm, LochDm 0,3 cm

Erh.: vollständig erh.

Beschr.: runde Scheibe mit mittigem durchgehenden Loch und unebener Oberfläche

Dat. n. FK: -

**Raum 37****B 70 Nähadel (Taf. 228)**

AO: GHD, Ki 80/13

FO/FJ: vor 35 (= 37) südl. O-W Kanal, 27.8.1980

Mat.: Bein

Maße: erh. L 11,8 cm, ÖhrDm 0,2 cm, D 0,3–0,6 cm

Erh.: Frgt. Bruch am Öhr. Polierte Oberfläche

Beschr.: Nähadel mit abgeschrägter Spitze, die im Bereich des Öhrs flacher ist

Dat. n. FK: Ende 1. Jh. n. Chr. bis spätantik (WALDNER, Kap. XII, Tab. 26, Nr. 14)

**B 71 Spielstein (Taf. 228)**

AO: EM, InvNr 74/30/77, Fn 77/48

FO/FJ: 37 (vor 33–35), 06.10.1977

Mat.: Bein

Maße: Dm 2,1 cm, H 0,6 cm

Erh.: ganz erh.

Beschr.: runder Spielstein mit flacher US und gewölbter OS, die mit einem Kreis verziert ist, in dem drei kleine Kreise mittig angeordnet sind, außerhalb dieses Kreises befinden sich zum Rand hin 6 weitere kleine Kreise

Dat. n. FK: -

**B 72 Würfel (Taf. 228)**

AO: EM, InvNr 56/8/97, Ki 97/96

FO/FJ: 37, 1997

Mat.: Bein

Maße: L 1,25 bis 1,4 cm

Erh.: ganz erh. tw. gesprungen; poliert; Kreisäugen gedrechselt

Beschr.: sechsseitiger Würfel

Dat. n. FK: 1. Jh. v. bis frühaugusteisch (WALDNER, Kap. XII, Tab. 26, Nr. 6)

**B 73 Kugelförmiger Abschluss (Taf. 228)**

AO: GHD, Ki 80/1, Fn 80/115

FO/FJ: Bereich 37 über Fels (32-34), 19.08.1980

Mat.: Bein  
 Maße: L 1,8 cm, B 1,2 cm  
 Beschr.: die Hälfte eines eiförmigen Abschlusses, der in der Mitte eine runde Öffnung für einen Stiel besitzt; an der AS mit zwei umlaufenden Rillen verziert  
 Dat. n. FK: 2. H. 1. bis 1. H. 2. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 26, Nr. 12)

#### **B 74 Drei Haken/Marmorwandverkleidung**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 37SO, 20.9.1977  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 7,8–10,3 cm  
 Erh.: Frgte. Bruch an Enden. Stark korrodiert  
 Dat. n. FK: -

#### **B 75 Ringgriff (Taf. 228)**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 33a (= 37O), 20.9.1977  
 Mat.: Ring: Bronze, Splint: Eisen  
 Maße: RingDm 4 cm, D 0,5 cm, erh. L/Splint 1,5 cm  
 Erh.: Ring vollständig erh. Vom eingehängten Splint nur der am Ring angebrachte Teil  
 Technik: Ring gegossen  
 Beschr.: massiver im Querschnitt runder Ring mit eingehängtem Splint  
 Dat. n. FK: -

#### **B 76 Drei Bleche/Beschlagkappen? (Taf. 228)**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 37O, 20.09.1977  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 1,2–1,7 cm, Ws 0,2 cm  
 Erh.: Frgte. Alle rundum gebrochen  
 Technik: getrieben  
 Beschr.: Blechfragmente, die an der Außenseite mit „Noppen“ verziert sind  
 Dat. n. FK: -

#### **B 77 Ringgriff**

AO: EM, InvNr 69/30/77, Fn 77/18  
 FO/FJ: 37O (33a), 1977  
 Mat.: Bronze  
 Maße: äußerer Dm 2,4 cm, innerer Dm 1,9 cm, D 0,2 cm, H 0,3 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: Ring mit einem im Querschnitt ovalen Reif  
 Dat. n. FK: -

#### **B 78 Netznadel (Taf. 228)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 80/5, Fn 80/53 (Fn wurde mehrmals vergeben!), GHD, InvNr 80/333  
 FO/FJ: vor 33 im Schutt über Fels (= 37), 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: L 19,7 cm, L/gabelförmige Enden 1,9 cm, D 0,1–0,3 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: Netznadel mit gabelförmigen Enden, die um 90 zueinander gedreht sind  
 Dat. n. FK: späthellenistisch bis 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 26, Nr. 21)

#### **B 79 Nagelkopf?**

AO: GHD, Ki 80/13  
 FO/FJ: vor 35 (= 37), 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: Dm 1,3 cm  
 Erh.: vollständig. Korrodiert  
 Beschr.: Runde Scheibe mit mittigem Stiftansatz auf einer Seite  
 Dat. n. FK: Ende 1. Jh. n. Chr. bis spätantik (WALDNER, Kap. XII, Tab. 26, Nr. 14)

#### **B 80 Gehäuse von Schloss?**

AO: GHD, Ki 80/10  
 FO/FJ: 32c über Felsen (= 37), 26.08.1980  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 6,3 cm, H 4,7 cm, T 4,8 cm  
 Erh.: Frgt. Eine Seite fehlt. Stark korrodiert  
 Beschr.: rechteckiges Gehäuse, vermutlich ein Schloss  
 Dat. n. FK: 2. H. 1. Jh. v. Chr. bis augusteisch (WALDNER, Kap. XII, Tab. 26, Nr. 4)

#### **B 81 Spielstein? (Taf. 228)**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 37O (33a), 20.09.1977  
 Mat.: Ton  
 Maße: Dm 2,2 cm, H 0,5 cm, LochDm 0,4 cm  
 Erh.: vollständig erh. Lasur größtenteils abgeplatzt  
 Beschr.: kleine runde Scheibe mit mittigem Loch  
 Dat. n. FK: -

#### **B 82 Spielstein (Farbtaf. 469)**

AO: GHD, Ki 92/58  
 FO/FJ: 37, KanalOK, 1992  
 Mat.: bunter Marmor (Brekzie)  
 Maße: Dm 2,6 cm, H 0,5 cm  
 Erh.: vollständig  
 Beschr.: runder Spielstein mit einer polierten OS, die andere Seite und der Rand grober geglättet  
 Dat. n. FK: Ende 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 26, Nr. 18)

## **Raum 38**

#### **B 83 Spielstein (Taf. 228)**

AO: EM, InvNr 114/59/80, Fn 80/23, GHD, InvNr 80/306  
 FO/FJ: 38, 1980  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm 2,3 cm, H 0,7 cm, LochDm 0,3 cm  
 Erh.: vollständig erh., glänzen poliert  
 Beschr.: Spielstein mit flacher US und gewölbter OS mit mittigem Loch. An der OS mit zwei umlaufenden Kreisrillen verziert  
 Dat. n. FK: -

#### **B 84 Spielstein?/Deckel? (Taf. 228)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 80/24, Fn 80/67, GHD, InvNr 80/399  
 FO/FJ: 38 Schutt, 11.09.1980  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm 3,6 cm, H/mit Rand 0,3 cm, RandD 0,3 cm, Dm/innen 2,9 cm  
 Erh.: fast vollständig. Kleines Stück am Rand ausgebrochen.

Oberfläche poliert

Beschr.: runde Scheibe mit einer flachen und einer am Rand durch zwei umlaufende Rillen profilierten Seite. Der profilierte Rand ist etwas erhöht

Dat. n. FK: -

**B 85 Klappmessergriff (Taf. 228)**

AO: EM, InvNr 128/59/80, Ki 80/25, Fn 80/73, GHD, InvNr 80/400

FO/FJ: 38, 15.09.1980

Mat.: Bein

Maße: erh. L 9,1 cm, B 1,3–1,8 cm, D 1,1 cm

Erh.: Griff vollständig erh. Klinge fehlt

Beschr.: Klappmessergriff in Form eines Löwentischfußes; an der RS befindet sich in voller Länge ein Schlitz; über dem Kopf des Löwen ist ein hoher Aufsatz, der hinten o. zwei einander gegenüber liegende kleine Löcher besitzt

Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 86 Griff (Taf. 228)**

AO: GHD, Ki 81/12, InvNr 81/229

FO/FJ: 38 Schutt, August 1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 7,4 cm, Dm außen 1,4–1,7 cm, Dm innen 0,4 cm, L der Öffnung 5,4 cm

Erh.: Frgt. Bruch am u. Ende und Teil der Seitenwand ausgebrochen. Oberfläche geglättet

Beschr.: zylindrischer unverzierter Griff, der an OS eine mittige runde Erhebung aufweist. An der US axiale Bohrung, die im Griff endet

Dat. n. FK: (3. V.) 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 1)

**B 87 Griff (Taf. 229)**

AO: EM, InvNr 135/59/80, Fn 80/65

FO/FJ: 38, 1980

Mat.: Bein

Maße: erh. L 8,3 cm, StielDm 0,6 cm, Bruchfläche L 1,2 cm, B 1 cm

Erh.: Frgt. Bruch am profilierten Teil des Stiels. Oberfläche glänzend poliert

Beschr.: einheitlich breiter Stiel mit einem kugelförmigen Ende auf zwei scheibenförmigen Elementen, auf denen eine kleine dünne Scheibe mit Spitze aufsitzt. An der Bruchstelle des Stiels befindet sich eine Profilierung aus rechteckigen Leisten und Einziehungen, an der Bruchstelle selbst befand sich eine Durchbruchsarbeit mit Streben in den Ecken

Dat. n. FK: -

**B 88 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 80/25, Fn 80/83

FO/FJ: 38 Schutt, 1980

Mat.: Bein

Maße: erh. L 4,5 cm, D 0,3–0,4 cm

Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. u. Teil von Stiel mit Spitze fehlt. Stark Poliert

Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem großen ovalen Kugelkopf mit abgeflachter OS

Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 89 Haarnadel**

(Taf. 229)

AO: EM, Fn 80/94, InvNr 80/416b

FO/FJ: 38, 17.09.1980

Mat.: Bein

Maße: L 7,1 cm, Kopfh 1 cm, D 0,02–0,04 cm

Erh.: vollständig erh. Poliert

Beschr.: Haarnadel mit großem Kugelkopf, abgeschrägter Spitze

Dat. n. FK: -

**B 90 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 80/25, Fn 80/47, InvNr 80/403

FO/FJ: 38, 05.09.1980

Mat.: Bein

Maße: erh. L 9,6 cm

Erh.: Bruch am oberen Ende; Kopf fehlt

Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 91 Platte**

(Taf. 229)

AO: GHD, Ki 80/16

FO/FJ: 38, 1980

Mat.: Bronze

Maße: L 9 cm, B 5,5 cm, D 0,1 cm

Erh.: fast vollständig. Rand teilweise ausgebrochen. Getrieben  
Beschr.: massives Blech mit zwei einander gegenüber liegenden geraden Rändern, sowie einem abgeschrägten und einem gebogenen Rand

Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 92 Bügel?**

(Taf. 229)

AO: GHD, Ki 80/16

FO/FJ: 38, 1980

Mat.: Bronze

Maße: BügelL 3,5 cm, D 0,3 cm

Erh.: Frgt. Ein Arm stark verbogen

Beschr.: im Querschnitt rundstabiges Objekt, das an beiden Seiten im rechten Winkel gebogen ist (oder einfach verbogen?)

Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 93 Nagel**

AO: GHD, ohne KiNr

FO/FJ: 38, 11.9.1980

Mat.: Bronze

Maße: erh. H 0,5 cm, KopfDm 2,7 cm

Erh.: Frgt. Kopf fast vollständig, von Stift nur Ansatz am Kopf erh.

Dat. n. FK: -

**B 94 Beschlagkappe oder Glocke**

(Taf. 229)

AO: GHD, Ki 80/16, InvNr 80/276

FO/FJ: 38 Schutt, 01.09.1980

Mat.: Bronze

Maße: Dm 3,9 cm, D 0,2 cm, LochDm 0,2 cm

Erh.: vollständig. Gegossen. Loch gestanzt

Beschr.: halbkugelförmige Beschlagkappe mit mittigem kleinem Loch o. Die AS ist mit umlaufenden größeren und kleineren Kreisen, die ihrerseits mehrere Drehritzen besitzen, verziert. Am unteren Rand sind zwei umlaufende Drehritzen vorh.

Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 95 Haken von Marmorwandverkleidung (Taf. 229)**

AO: GHD, Ki 80/16  
 FO/FJ: 38 Schutt, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: L 10,5 cm  
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert. Mörtel haftet an  
 Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 96 Blech**

AO: GHD, Ki 80/16  
 FO/FJ: 38 Schutt, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 4,2 cm, B 0,7 cm, D 0,15 cm  
 Erh.: Bruch an den Enden. Korrodiert  
 Beschr.: Schmalere Blechstreifen  
 Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 97 Blech**

AO: GHD, Ki 80/16  
 FO/FJ: 38 Schutt, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 3,5 cm  
 Erh.: Bruch an den Enden. Stark korrodiert. Mörtel anhaftend  
 Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 98 Blech**

AO: GHD, Ki 80/16  
 FO/FJ: 38 Schutt, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,4 cm, D 0,1 cm  
 Erh.: rundum gebrochen. Mörtel anhaftend  
 Technik: getrieben  
 Beschr.: sehr dünnes Blechfrgt.  
 Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 99 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 80/62  
 FO/FJ: 38 Schutt, 10.09.1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 5,6 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Rundum gebrochen. Korrodiert  
 Dat. n. FK: -

**B 100 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 80/16  
 FO/FJ: 38 Schutt, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,2 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: rundum gebrochen. Korrodiert  
 Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 101 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 82/31  
 FO/FJ: 38, 1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 4,1 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: rundum gebrochen. Korrodiert  
 Dat. n. FK: -

**B 102 Gewandfalte**

AO: GHD, Ki 81/20  
 FO/FJ: 38 Schutt, 1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 14,2 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Gegossen. Verschmolzen  
 Beschr.: Steinfalte  
 Dat. n. FK: -

**B 103 Schlüssel****(Taf. 229)**

AO: GHD, Ki 81/12, Fn 81/124  
 FO/FJ: 38, 1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: Dm innen 1,9 cm, Dm außen 2,6 cm, L/Verbindungsteil zum Bart 2,5 cm, BartB 0,9 cm  
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert  
 Beschr.: Reif mit ovalem Querschnitt, an dem in einer Öse der Schlüssel beweglich eingehängt ist; dieser setzt sich aus einem innen hohlen Verbindungsglied und einem nach l. weg stehenden Bart zusammen  
 Dat. n. FK: (3. V.) 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 1)

**B 104 Spachtel****(Taf. 229)**

AO: GHD, Ki 81/12  
 FO/FJ: 38 Schutt, August 1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: Frgt. 1: L 16,5 cm, Frgt. 2: 8,5 cm, L/Griffangel: 11 cm  
 Erh.: Frgt. In zwei Teile gebrochen. Stark korrodiert  
 Beschr.: Spachtel mit langer Griffangel und einem mit dieser in einer Ebene liegenden Werkzeugblatt, das spitz zuläuft  
 Dat. n. FK: (3. V.) 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 1)

**B 105 Ringgriff**

AO: GHD, Ki 81/12  
 FO/FJ: 38 Schutt, August 1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: Dm innen 3,4 cm, Dm außen 5,2 cm  
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert  
 Beschr.: Ringgriff mit einem ovalen Querschnitt  
 Dat. n. FK: (3. V.) 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 1)

**B 106 Splint**

AO: GHD, Ki 80/16  
 FO/FJ: 38 Schutt, Sept. 1980  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 10 cm  
 Erh.: vollständig. Stark korrodiert  
 Beschr.: Splint mit zusammen gebogenen Armen  
 Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 107 Haken?**

AO: GHD, Ki 80/16  
 FO/FJ: 38 Schutt, Sept. 1980  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 7,2 cm  
 Erh.: in zwei anpassende Teile gebrochen. Stark korrodiert  
 Beschr.: Eisen mit einem nach vorne und einem seitlichen abstehenden kurzen Ende  
 Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**Raum 38a****B 108 Haarnadel****(Taf. 229)**

AO: EM, ohne InvNr

FO/FJ: 38a, Sond. 2/I, Stratum Schuttfüllung, 08.05.2000

Mat.: Bein

Maße: L 8,6 cm, D 0,2–0,3 cm

Erh.: vollständig erh. Geglättete Oberfläche

Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem vom Stiel abgesetzten pilzförmigen Kopf

Dat. n. FK: 2./3. Jh. n. bis mittelbyzantinisch (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 3)

**B 109 Haarnadel****(Taf. 229)**

AO: EM, ohne InvNr

FO/FJ: 38a, Sond. 2/V, Schuttfüllung, OK 43 m abs. H, UK 41 m abs. H, 10.05.2000

Mat.: Bein

Maße: L 9 cm, D 0,1–0,2 cm

Erh.: vollständig erh. Geglättet

Beschr.: pfriemenförmige Nadel mit Spitze und einem im Querschnitt runden Stiel, der sich zur Spitze gleichmäßig verjüngt

Dat. n. FK: 2./3. Jh. n. bis mittelbyzantinisch (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 3)

**B 110 Haarnadel****(Taf. 229)**

AO: EM, InvNr 103/59/80, Ki 80/19, Fn 80/45, GHD, InvNr 80/327a

FO/FJ: 38a, 05.09.1980

Mat.: Bein

Maße: L 7 cm

Erh.: vollständig

Beschr.: Haarnadel mit großem Kugelkopf

Dat. n. FK: -

**B 111 Haarnadel****(Taf. 229)**

AO: EM, InvNr 103/59/80, Ki 80/19, Fn 80/45, GHD, InvNr 80/327b

FO/FJ: 38a, 05.09.1980

Mat.: Bein

Maße: erh. L 4,7 cm

Erh.: Bruch am Stiel

Beschr.: Haarnadel mit großem Kugelkopf

Dat. n. FK: -

**B 112 Haarnadel****(Taf. 229)**

AO: EM, InvNr 103/59/80, Ki 80/19, Fn 80/48, GHD, InvNr 80/327c

FO/FJ: 38a, 05.09.1980

Mat.: Bein

Maße: erh. L 4 cm

Erh.: Bruch am Stiel

Beschr.: Haarnadel mit großem Kugelkopf

Dat. n. FK: -

**B 113 Instrument/Spatel?****(Taf. 229)**

AO: GHD, Ki 80/37

FO/FJ: 38a, 1980

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 4,6 cm, B 1,5 cm, D 0,15 cm

Erh.: Frgt. Bruch am flachen Teil. Getrieben

Beschr.: dünner, eckiger Blechstreifen, bei dem an einem Ende die Ränder zusammen gebogen sind. Hier könnte ein Griff gesteckt sein

Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 114 Instrument?****(Taf. 229)**

AO: GHD, Ki 80/27

FO/FJ: 38a, 1980

Mat.: Bronze

Maße: erh. L ca. 11 cm, D 0,2–0,5 cm

Erh.: Bruch an beiden Enden. Verbogen. Korrodiert

Beschr.: im Querschnitt runder Stab, der sich zu den Enden hin verjüngt. An einem Ende kleiner schräg weg biegender Teil. Könnte ein Instrument dargestellt haben

Dat. n. FK: 230/240 bis 325 n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 1)

**B 115 Verbindungsstück?/Griff?****(Taf. 229)**

AO: GHD, Ki 80/19, Fn 80/53, InvNr 80/333

FO/FJ: 38a, 05.09.1980

Mat.: Bronze

Maße: H 3,7 cm, B 3,4 cm, Dm/scheibenförmiger Teil 2,5 cm

Erh.: vollständig?

Beschr.: Gegenstand, der sich aus einem vertikalen, unten offenen und einem horizontalen Teil zusammensetzt, die ineinander übergehen; der horizontale Teil besteht aus je einen gleich langen Arm, der durch eine Scheibe geschlossen ist

Dat. n. FK: -

**B 116 Nagel****(Taf. 229)**

AO: GHD, Ki 80/37

FO/FJ: 38a, 1980

Mat.: Bronze

Maße: L 5,2 cm, KopfDm 1,2 cm

Erh.: vollständig erh.

Beschr.: Nagel mit einem im Querschnitt viereckiger Schaft, der sich zur Spitze verjüngt, und einem runden, leicht gewölbten Kopf

Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 117 Beschlagblech****(Taf. 229)**

AO: GHD, Ki 80/27

FO/FJ: 38a, 1980

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 2,4 cm, D 0,2 cm, LochDm 0,4 cm

Erh.: Frgt. Bruch an IS. Korrodiert

Beschr.: Frgt. mit größerem Loch

Dat. n. FK: 230/240 bis 325 n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 1)

**B 118 Blech**

AO: GHD, Ki 80/37

FO/FJ: 38a, 1980

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 2,9 cm, D 0,14 cm

Erh.: Frgt. Verbogen

Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 119 Blech**

AO: GHD, Ki 80/37

FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 2,9 cm, D 0,1 cm  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 120 Blech**

AO: GHD, Ki 80/37  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 9,2 cm, B 0,6–0,8 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an den Enden  
 Beschr.: massives leicht gebogenes Blech mit rechteckigem Querschnitt  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 121 Blech**

AO: GHD, Ki 80/37  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 5,5 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: 3 Frgte., rundum gebrochen  
 Dat. n. FK: 33. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 122 Blech**

AO: GHD, Ki 80/37  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 3,9 cm, D 0,17 cm  
 Erh.: Frgt. z. T. über einander verschmolzen  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 123 Blech**

AO: GHD, Ki 80/37  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L ca. 5,5 cm, D 0,1 cm  
 Erh.: Frgt. Verbogen. Korrodiert  
 Beschr.: schmales Blech, das zusammen gebogen ist  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 124 Blech**

AO: GHD, Ki 80/37  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 2,3 cm, D 0,1 cm  
 Erh.: Frgt. Übereinander verschmolzene Blechstücke  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 125 Blech**

AO: GHD, Ki 80/37  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 2,5 cm, D 0,15 cm  
 Erh.: Frgt. Rundum gebrochen  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 126 Blech**

AO: GHD, Ki 80/37  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,5 cm, D 0,1 cm  
 Erh.: Frgt. Verbogen  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 127 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 80/37  
 FO/FJ: 38a Schutt, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 4,9 cm, D 0,4 cm  
 Erh.: rundum gebrochen  
 Beschr.: Stark gebogenes massives Blech, Stofffalte?  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 2)

**B 128 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 80/27  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 7,5 cm, D 0,4 cm  
 Dat. n. FK: 230/240 bis 325 n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 1)

**B 129 Schlacke**

AO: GHD, Ki 80/27  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Dat. n. FK: 230/240 bis 325 n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 1)

**B 130 Schlacke**

AO: GHD, Ki 80/27  
 FO/FJ: 38a, 1980  
 Mat.: Eisen  
 Dat. n. FK: 230/240 bis 325 n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 3, Nr. 1)

**Raum 38b****B 131 Ohrlöffel****(Taf. 229)**

AO: EM, ohne InvNr  
 FO/FJ: 38b, Sond. 3/IV, Stratum: Schuttfüllung (vgl. SE 2), 12.05.2000  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 12,3 cm, LaffenDm 0,7 cm  
 Erh.: vollständig erh. Oberfläche poliert  
 Beschr.: Ohrlöffel mit einer kleinen runden, konkaven Laffe. Der Stiel hat einen runden Querschnitt; er ist im vorderen Drittel dicker und verjüngt sich sowohl zur Laffe als auch zum spitzen Ende  
 Dat. n. FK: 4. bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 9)

**B 132 Astragal****(Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 00/3, Fn 00/649  
 FO/FJ: 38b, SE 1, 2000

Mat.: Bein  
 Maße: H 1,8 cm, L 2,9 cm  
 Erh.: ganz erh.  
 Beschr.: Sprunggelenksknochen eines Schafs  
 Dat. n. FK: 4. bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 9)

**B 133 Spielstein (Taf. 230)**

AO: EM, InvNr 84/38/81, Fn 81/39, GHD, InvNr 81/306  
 FO/FJ: 38b Schutt, 03.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm 2 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: runder Spielstein mit flacher US und einer OS, die durch mehrere konzentrische Drehrillen verziert ist  
 Dat. n. FK: -

**B 134 Spielstein (Taf. 230)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/38, Fn 81/27, GHD, InvNr 81/665  
 FO/FJ: 38b Schutt, 24.08.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: H 2,8 cm, Dm 2,9 cm, LochDm 1,1–1,3 cm  
 Erh.: vollständig erh. Oberfläche geglättet  
 Beschr.: mit einem großen Loch durchbohrtes knaufartiges Objekt mit flacher US, das an US und OS je zwei umlaufende feine Drehrillen aufweist  
 Dat. n. FK: -

**B 135 Spielstein (Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 81/33 + 34  
 FO/FJ: 38b NO, Sept. 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: H 0,5 cm, Dm 2 cm  
 Erh.: vollständig erh. Oberfläche geglättet  
 Beschr.: runder Gegenstand mit einer flachen US und einer leicht gewölbten OS mit mittigem Bohrpunkt  
 Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 136 Spielstein/Los? (Taf. 230)**

AO: EM, InvNr 79/38/81, Ki 81/19, Fn 81/53, GHD, InvNr 81/410  
 FO/FJ: 38b bei Nike, 09.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm 2,6 cm, D 0,4 cm  
 Erh.: vollständig erh., glänzend poliert  
 Beschr.: runder Spielstein mit flacher US; die OS besitzt einen leicht erhöhten Rand und eine kleine Rosette mit Bohrpunkt in der Mitte; auf der US sind die lateinische Zahl VII und der Buchstabe N eingeritzt  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 137 Stilus (Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/42, GHD, InvNr 81/308a  
 FO/FJ: 38b Schutt, 04.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,7 cm, LochDm 0,15 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch u. am Stiel. Oberer Teil geglättet, am unteren Schnittspuren  
 Beschr.: Griff mit einer Kugel als oberer Abschluss, durch die ein Loch gebohrt ist. Darunter ist der Stiel mit zwei dünnen Scheiben profiliert, im Anschluss verbreitert er sich etwas bis zu einer Kante, vor der zwei umlaufende feine Drehrillen vor-

handen sind. Der abgesetzte Teil des Stiels ist schmaler und verjüngt sich nach u., er ist rauer belassen als der obere Griffteil  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 138 Haarnadel/-schmuck? (Taf. 230)**

AO: EM, InvNr 102/59/80, Ki 80/19, Fn 80/44, GHD, InvNr 80/326  
 FO/FJ: vor 38 (= 38b), 05.09.1980  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 11,3 cm, B 0,4–0,9 cm, D 0,4–0,6 cm  
 Erh.: schräger Bruch am rundstabigen Teil  
 Beschr.: langer reich profilierter stabförmiger Gegenstand mit einer weniger stark profilierten RS  
 Dat. n. FK: 1. V. 1. Jh. n. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 2, Nr. 2)

**B 139 Griffende/Stilus? (Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/43, GHD, InvNr 81/351b  
 FO/FJ: 38b Schutt, 07.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 4,2 cm, Dm 0,8 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. Oberfläche poliert  
 Beschr.: stabförmiges Objekt, das an der OS des erh. Endes in der Mitte eine kugelförmige Erhebung besitzt. Vor dem erh. Ende und vor der Bruchstelle sind zwei bzw. vier feine Drehrillen vorh.  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 140 Stab mit kugelförmigem Ende/Stilus? (Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/57, InvNr 81/408b  
 FO/FJ: 38b Schutt, 09.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,4 cm, Dm 0,5–0,7 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an einem Ende. Glänzend poliert. Am kugelförmigen Ende Reste roter Farbe  
 Beschr.: stabförmiger Gegenstand, der sich zum erhaltenen kugelförmigen Ende hin stark verjüngt  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 141 Leiste/Möbelbeschlag (Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 81/36, Fn 81/23, InvNr 81/644a  
 FO/FJ: 38b Schutt, 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,8 cm, B 1,2 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an einem Ende. Oberfläche poliert  
 Beschr.: schmale Leiste mit einer flachen US und profilierten OS. Dekorelement?  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 142 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/42, InvNr 81/308b  
 FO/FJ: 38b Schutt, 04.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 4,8 cm, Dm 0,6–0,5 cm  
 Erh.: Bruch an beiden Enden. Stark polierte Oberfläche  
 Beschr.: sich leicht nach einem Ende hin verjüngender Stiel runden Querschnitts  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 143 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: GHD, Fn 81/52, InvNr 81/408c  
 FO/FJ: 38b unterer Schutt im N-Umgang, 09.09.1981

Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,4 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: Bruch am Stiel u. Oberfläche stark poliert  
 Beschr.: pfriemenförmige Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel  
 Dat. n. FK: -

**B 144 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/19, Fn 81/47, GHD, InvNr 81/351e  
 FO/FJ: 38b Schutt, 07.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,7 cm, D 0,2–0,4 cm, Kopf: L 0,9 cm, B 0,8 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel u. mit Spitze. Oberfläche poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit einem runden Querschnitt und einen großen vom Stiel abgesetzten Kugelkopf  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 145 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: EM, ohne InvNr, Fn 81/36, GHD, InvNr 81/642a  
 FO/FJ: 38b Schutt, 02.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 8,6 cm, D 0,2–0,4 cm  
 Erh.: Frgt. Spitze fehlt. Oberfläche geglättet  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem kleinen vom Stiel abgesetzten facettierten Kugelkopf  
 Dat. n. FK: -

**B 146 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: EM, ohne InvNr, Fn 81/36, GHD, InvNr 81/642b  
 FO/FJ: 38b Schutt, 02.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 7,3 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Spitze fehlt. Oberfläche poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem kleinen vom Stiel abgesetzten facettierten Kugelkopf  
 Dat. n. FK: -

**B 147 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: EM, ohne InvNr, Fn 81/36, GHD, InvNr 81/642c  
 FO/FJ: 38b Schutt, 02.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,3 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Spitze fehlt. Oberfläche geglättet  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem kleinen vom Stiel abgesetzten facettierten Kugelkopf  
 Dat. n. FK: -

**B 148 Haarnadel**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/36, Fn 81/36, GHD, InvNr 81/642g  
 FO/FJ: 38b Schutt, 02.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,9 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Oberfläche poliert. Stiel im oberen Drittel geschwollen  
 Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 149 Haarnadel**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/36, Fn 81/36, GHD, InvNr 81/642d  
 FO/FJ: 38b Schutt, 02.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,9 cm, D 0,3–0,4 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. Spitze erh. Oberfläche stark poliert.

Stiel verjüngt sich gleichmäßig nach u.  
 Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 150 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/36, Fn 81/36, GHD, InvNr 81/642e  
 FO/FJ: 38b Schutt, 02.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 3,6 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Oberfläche stark poliert. Grasgrün gefärbt  
 Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 151 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/19, Fn 81/44, GHD, InvNr 81/351c  
 FO/FJ: 38b Schutt, 07.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 6,6 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem kleinen leicht vom Stiel abgesetzten, facettierten Kugelkopf  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 152 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: GHD, Fn 81/63, InvNr 81/409a  
 FO/FJ: 38b NW im Schutt, 11.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,7 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel u. mit Spitze. Oberfläche poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem vom Stiel abgesetzten kleineren Kugelkopf  
 Dat. n. FK: -

**B 153 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/48, InvNr 81/408a  
 FO/FJ: 38b Schutt, 08.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,5 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: u. Stielteil mit Spitze fehlt. Oberfläche poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit im Querschnitt runden Stiel und einem stark vom Stiel abgesetztem kleinen Zwiebelkopf  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 154 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/41, InvNr 81/351a  
 FO/FJ: 38b, 04.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,8 cm, D 0,2–0,4 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Oberfläche poliert  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 155 Haarnadel (Taf. 230)**

AO: EM, InvNr 88/38/81, Ki 81/19, Fn 81/65, GHD, InvNr 81/409c  
 FO/FJ: 38b NW im Schutt, 11.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 9,1 cm, KopfL 0,6 cm, D 0,1–0,2 cm  
 Erh.: Spitze weg gebrochen  
 Beschr.: lange sehr dünne Haarnadel mit einem pinienzapfenförmigen Kopf, der durch diagonale Kerben verziert und durch drei Scheiben vom Stiel abgesetzt ist  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 156 Haarnadel****(Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/66, InvNr 81/409d

FO/FJ: 38b NW im Schutt, 11.09.1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 4,3 cm

Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. Oberfläche stark poliert

Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem durch zwei Scheiben vom Stiel abgesetzten pinienzapfenförmigen Kopf

Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 157 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 81/28, Fn 81/74, InvNr 81/508a

FO/FJ: 38b-Umgang, 1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 4,7 cm, D 0,3–0,5 cm

Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. u. Teil von Stiel mit Spitze fehlt. Stark Poliert

Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem großen Kugelkopf

Dat. n. FK: Mitte 2. bis Mitte 3. Jh. n. Chr.? (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 4)

**B 158 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/46, InvNr 81/351d

FO/FJ: 38b Schutt, 1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 6 cm, D 0,3–0,4 cm

Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. u. Teil von Stiel mit Spitze fehlt. Stark Poliert

Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem großen ovalen Kugelkopf

Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 159 Nadel**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/64, InvNr 81/409b

FO/FJ: 38b NW im Schutt, 11.09.1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 6 cm, D 0,2–0,4 cm

Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Geglättete Oberfläche

Beschr.: sich nach u. hin verjüngende Nadel mit einem im Querschnitt ovalen Stiel

Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 160 Nadel/Zahnstocher?**

AO: GHD, Ki 00/17

FO/FJ: 38b, SE 2, 2000

Mat.: Bein

Maße: erh. L 2,7 cm, D 0,2 cm

Erh.: Frgt. Kopf mit Teil des Schafts erh.

Beschr.: pfriemenförmige Nadel mit einem im Querschnitt runden, sehr dünnen Stiel

Dat. n. FK: 4. bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 9)

**B 161 Nähnaedel****(Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 81/36, Fn 81/23, InvNr 81/644b

FO/FJ: 38b Schutt, 1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 8 cm, D 0,3–0,6 cm, ÖhrDm 0,15 cm

Erh.: Bruch am unteren Ende und am Nadelöhr. Oberfläche geglättet

Beschr.: Nähnaedel mit einem Stiel, dessen Querschnitt u. rund ist und zum Öhr hin oval wird. Unterhalb des Öhrs ist die Nadel an VS und RS mit je drei waagrechten Kerben verziert  
Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)**B 162 Nähnaedel****(Taf. 230)**

AO: EM, InvNr 83/38/81, Fn 81/59, GHD, InvNr 81/408d

FO/FJ: 38 nördl. Wasserspeier (= 38b), 10.09.1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 10,7 cm, D 0,4–0,6 cm, Öhr: L 0,5 cm, B 0,2 cm

Erh.: Bruch an Spitze. Poliert

Beschr.: Nähnaedel mit geradem abgeflachten oberen Ende und einem ovalen Öhr

Dat. n. FK: -

**B 163 Nähnaedel****(Taf. 230)**

AO: EM, InvNr 86/38/81, Fn 81/59, GHD, InvNr 81/408e

FO/FJ: 38 nördl. Wasserspeier (= 38b), 10.09.1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 8,5 cm, D 0,2–0,5 cm, Öhr: L 0,5 cm, B 0,2 cm

Erh.: Bruch an Spitze

Beschr.: Nähnaedel mit einem abgerundeten oberen Ende

Dat. n. FK: -

**B 164 Nähnaedel****(Taf. 230)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/36, GHD, InvNr 81/642f

FO/FJ: 38b Schutt, 02.09.1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 8,7 cm, ÖhrDm 0,15 cm

Erh.: Frgt. Bruch am Öhr. Oberfläche stark poliert

Beschr.: Nähnaedel mit abgechrägtem u. Ende, die zum Öhr hin einen ovalen Querschnitt besitzt, zur Spitze hin hingegen einen runden. Wie für Nähnaedeln üblich

Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 165 Röhrenknochen****(Taf. 230)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/33 + 34

FO/FJ: 38b NO, Sept. 1981

Mat.: Bein

Maße: L 2,3 cm, Dm außen 2,3–2,7 cm, Dm innen 1,2–1,6 cm

Erh.: vollständig erh. Mit Messer bearbeitete AS

Beschr.: kurzes Stück eines Röhrenknochens mit eckiger, geglätteter AS

Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 166 Röhrenknochen****(Taf. 230)**

AO: GHD, Ki 01/59, Fn 01/07

FO/FJ: 38b, 2001

Mat.: Bein

Maße: äußerer Dm 4 cm, innerer Dm 2,9 cm, H 0,9 cm

Erh.: Hälfte erh. Alle Seiten und die Enden geglättet

Dat. n. FK: 4. bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 9)

**B 167 (Kult-)Stab****(Taf. 231; 469)**

AO: EM, InvNr 98/38/81, Ki 81/28, Fn 81/40, GHD, InvNr 81/509

FO/FJ: 38b auf dem Boden des Hofes, 03.09.1981

Mat.: Bronze

Maße: Schaft: erh. L 28,3 cm, Dm 0,7 cm, Querstab: L 11,5 cm, max. Dm 1 cm

Erh.: u. Ende des Schaftes weggebrochen

Technik: Schaft aus zusammen gebogenem Blech, wobei am Bruch des vertikalen Teils ein Stift steckt. Der Querstab ist mittels eines dünnen Nietstiftes am Schaft befestigt

Beschr.: t-förmiger Stab/Zepter. Der im Querschnitt runde Schaft ist im oberen Drittel etwas nach vorne gebogen. Am Übergang zum Querstab ist der Schaft mit Akanthusblättern verziert, die auf zwei dünnen Scheiben sitzen. Der leicht nach o. gebogene und sich zu den äußeren Enden verjüngende Querstab ist aus zwei zusammengewachsenen Schlangen gebildet, deren Köpfe zurück gerichtet und einander zugewandt sind. Er ist in der Mitte mit je zwei umlaufenden Drehrillen verziert  
Dat. n. FK: Mitte 2. bis Mitte 3. Jh. n. Chr.? (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 4)

**B 168 Beschlag/Applike (Taf. 231)**

AO: EM, InvNr 119/38/81 und 120/38/81, GHD, InvNr 81/525  
FO/FJ: 38b, 1981

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 8,8 cm, B 0,85 cm

Erh.: beide Enden abgebrochen

Technik: RS flach

Beschr.: nach KK<sup>174</sup>: »Das Grifffragment ist zweigeteilt, wobei der obere, schmälere, mit einfacher Rille durchzogene Teil aus einer am [unleserlich] herauszuwachsen scheint, die getrennt durch 2 Querrillen, auf einem breiten, beidseits gekerbten Stab sitzt. Im oberen Teil, kurz bevor der Henkel umknickt, zwei [unleserlich], die mit Silbernieten verziert sind; eine solche befindet sich auch der [unleserlich]«

Dat. n. FK: -

**B 169 Haarnadel (Taf. 231)**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/49, InvNr 81/407

FO/FJ: 38b unterer Schutt im N-Umgang, 09.09.1981

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 8,6 cm

Erh.: Kopf ist weg gebrochen

Technik: gegossen

Beschr.: im Querschnitt runder Schaft, der eine Schwellung im oberen Drittel und ein abgerundetes unteres Ende aufweist

Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 170 Beschlagblech (Taf. 231)**

AO: GHD, Ki 81/58

FO/FJ: 38b auf Marmorboden im W-Umgang, 10.09.1981

Mat.: Bronze

Maße: Blech: erh. L 4,2 cm, D 0,09 cm, Nägel: H 1,8 cm, Kopf: H 0,7 cm, Dm 0,9 cm

Erh./Technik: Blech Frgt. Von 6 erh. Nägeln drei fast vollständig und von drei nur der Kopf. Blech getrieben. Nägel: Kopf und Stift extra gegossen und dann zusammengefügt. Daran zu sehen, dass sich auf der US der Köpfe mittig eine runde Ausnehmung befindet, in die der Stift gesteckt wurde

Beschr.: Frgt. eines eckigen Blechs in dem noch ein Nagel steckt  
Dat. n. FK: -

**B 171 Beschlag/Riemenbeschlag (Taf. 231)**

AO: GHD, Ki 82/28, Fn 82/36

FO/FJ: Schutt nördlich 38b, 26.08.1982

Mat.: Bronze

Maße: L 4,1 cm, D je Blech 0,04 cm, B 0,6–1,3 cm, LochDm 0,2 cm

Erh.: fast vollständig. Kleine Stücke am Rand weg gebrochen. Getrieben

Beschr.: zwei übereinander gelegte dreieckige/trapezförmige Bleche, die an der schmälere Seite nach u. gebogen sind; am breiteren Ende befindet sich ein durch beide Bleche gehendes gestanztes Loch

Dat. n. FK: -

**B 172 Tülle**

AO: GHD, Ki 81/29

FO/FJ: 38b, 1981

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 6,8 cm, D 0,5 cm, Dm ca. 1,2 cm

Erh.: mehrere Frgte. Stark verbogen. Getrieben

Beschr.: dünnes Blech, das zu einer Tülle zusammen gebogen ist

Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 173 Tülle**

AO: GHD, Ki 81/33 + 34

FO/FJ: 38b Schutt, Sept. 1981

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 4,6 cm, Dm innen 0,3 cm

Erh.: Frgt.

Beschr.: zu einer schmalen Tülle zusammen gebogenes Blech

Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 174 Fünf schmale Röhren/Tüllen (Taf. 231)**

AO: GHD, Fn 81/509

FO/FJ: 38b, 1981

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 2,1–4,5 cm, Dm außen 0,5 cm, Dm innen 0,3 cm, Ws 0,1 cm

Erh.: Frgte. Großteils stark korrodiert

Beschr.: Röhrrchen aus Bronze

Dat. n. FK: -

**B 175 Haken/Marmorwandverkleidung**

AO: GHD, Ki 81/29

FO/FJ: 38b Schutt, 1981

Mat.: Bronze

Maße: L 8 cm

Erh.: vollständig. Etwas verbogen. Korrodiert

Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 176 Blech**

AO: GHD, Ki 81/18

FO/FJ: 38b, 1981

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 4,9 cm, D 0,2 cm

Erh.: rundum gebrochen. Korrodiert. Holzkohlenrest anhaftend

Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 177 Blech**

AO: GHD, Ki 81/58

FO/FJ: 38b, auf Marmorboden im W-Umgang, 10.09.1981

Mat.: Bronze

<sup>174</sup> Da sich der Henkel seit mehreren Jahren zur Restaurierung in Ankara befindet, konnte weder eine auf Autopsie fußende Katalogbeschreibung erfolgen noch ein Foto erstellt werden; im Katalog wird die Beschreibung von 1981 wiedergegeben, die sich auf einer Karteikarte befindet, die an der ÖAW aufbewahrt wird.

Maße: erh. L 4,6 cm, D 0,1 cm  
 Erh.: Frgt. Rundum gebrochen  
 Dat. n. FK: -

**B 178 Statuenblech** (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 81/33  
 FO/FJ: 38b Schutt, Sept. 1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 12,7 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Gegossen  
 Beschr.: Faltenfrgt.  
 Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 179 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 81/33  
 FO/FJ: 38b im Schutt, Sept. 1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,3 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Gegossen  
 Beschr.: Faltenfrgt.  
 Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 180 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 81/58  
 FO/FJ: 38b, auf Marmorboden im W-Umgang, 10.9.1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 7,6 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Rundum gebrochen  
 Dat. n. FK: -

**B 181 Vorlegeband** (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 81/29, InvNr 81/521  
 FO/FJ: 38b Schutt, Sept. 1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 12,4 cm, Dm/Öse o. 0,4 cm, L/nach hinten abstehende Öse 0,6 cm, B 0,4 cm  
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert  
 Beschr.: Vorlegeband mit Bügel, der sich u. gleichmäßig verjüngt und in einem runden Abschlusselement endet. Am oberen Ende befindet sich eine Öse, auf der RS des unteren Endes eine nach hinten abstehende Öse  
 Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 182 Schlüssel mit Anhänger** (Taf. 231)

AO: EM, InvNr 94/38/81, Fn 81/50, GHD, InvNr 81/406  
 FO/FJ: 38b unterer Schutt im N-Umgang, 09.09.1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: GesamtL 11,1 cm, Anhänger: L 7,9 cm, D 0,4 cm, große Öse/äußerer Dm 1,6 cm, SchlüsseL 4,2 cm, Holmöffnung/T 2,3 cm  
 Erh.: Schlüssel vollständig erh., Bruch am abstehenden Teil des Anhängers o.  
 Beschr.: mit Kerben verzierter massiver Schlüsselanhänger mit flacher VS und RS. Er besteht aus einer größeren kreisförmigen und einer unter dieser liegenden D-förmigen Öffnung, in die der ebenfalls massive Schlüssel eingehängt ist; von der runden Öse führt in der Mitte o. ein stabförmiger Teil/Steg weg. Der Schlüssel hat 2 Bartzinken, von denen an einem zwei Zinken nach u. abstehen; der Schlüsselholm hat einen runden Querschnitt und ist innen hohl, an seinem oberen Ende befindet sich eine Öse, die in den Anhänger eingehängt ist  
 Dat. n. FK: -

**B 183 Ringgriff mit eingehängtem Splint**

AO: GHD, Ki 00/2  
 FO/FJ: 38b, Sond. 3/II Schuttfüllung, 11.05.2000  
 Mat.: Eisen  
 Maße: äußerer Dm 3,7 cm, innerer Dm 1,7 cm, erh. SplintL 4,4 cm  
 Erh.: Ring vollständig, Splint am abstehenden Ende weg gebrochen; stark korrodiert  
 Beschr.: Ring in den ein Splint eingehängt ist  
 Dat. n. FK: 4. bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 9)

**B 184 Ringgriff**

AO: GHD, Ki 00/2  
 FO/FJ: 38b, Sond. 3/II Schuttfüllung, 11.05.2000  
 Mat.: Eisen  
 Maße: äußerer Dm 4 cm, innerer Dm 1,8 cm  
 Erh.: ca. die Hälfte fehlt; stark korrodiert  
 Dat. n. FK: 4. bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 9)

**B 185 Manschette**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 38b Schuttfüllung 3/II, 11.05.2000  
 Mat.: Eisen  
 Maße: äußerer Dm 4,7 cm, innerer Dm 2,7 cm, H 2 cm  
 Erh.: vollständig, stark korrodiert  
 Beschr.: Manschette  
 Dat. n. FK: 4. bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 9)

**B 186 Spitzmeißel?**

AO: GHD, Ki 81/33 + 34  
 FO/FJ: 38b Schutt, Sept. 1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 20 cm, B 0,2–1,7 cm  
 Erh.: vollständig? Stark korrodiert  
 Beschr.: eckiges Eisen, das in einer Spitze endet und am oberen Ende eine seichte Vertiefung besitzt  
 Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 187 Spitzeisen/Spitzmeißel?**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 38b, FJ unbekannt  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 27 cm, B 0,3–1,5 cm, D 0,2–1,6 cm  
 Erh.: vollständig. Korrodiert  
 Beschr.: langes im Querschnitt eckiges Eisen, das in einer Spitze endet  
 Dat. n. FK: -

**B 188 Werkzeug?**

(Taf. 231)  
 AO: GHD, Ki 81/28, Fn 81/91, InvNr 81/511 (nicht mehr auffindbar)  
 FO/FJ: 38b, NW-Umgang auf dem Boden, 08.09.1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. L 28,5 cm, max. B 7 cm  
 Erh.: ein kleiner Teil weg gebrochen  
 Beschr.: Stiel quadratischen Querschnitts, an dem an einem Ende ein quadratischer Teil aufliegt bzw. befestigt ist (nach Zeichnung)  
 Dat. n. FK: Mitte 2. bis Mitte 3. Jh. n. Chr.? (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 4)

**B 189 Fünf Spachtel (Taf. 232)**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 38b, FJ unbekannt  
 Mat.: Eisen  
 Maße: fast vollständig erhaltene: L 22 cm (außer Spitze des Werkzeugblattes vollständig), Griffangel: L 7,5 cm, B 0,4–2,1 cm, D 0,5–0,9 cm, Werkzeugblatt: L 14,5 cm, B 5,2 cm, D 0,4 cm  
 Erh.: fast vollständig, Bruch an Spitze des Werkzeugblatts  
 Beschr.: Spachtel mit langem Blatt und im Querschnitt quadratischer Griffangel, die horizontal an das Blatt angesetzt ist, so dass Blatt und Griffangel in einer Ebene liegen  
 Par.: WE 3, KF, A-B 71  
 Dat. n. FK: -

**B 190 Schlacke**

AO: GHD, Ki 80/27  
 FO/FJ: 38b Schutt, Sept. 1980  
 Mat.: Eisen  
 Beschr.: drei größere Brocken Eisenschlacke  
 Dat. n. FK: -

**B 191 Große nicht aufgefaltete Platte**

AO: nicht bekannt  
 FO/FJ: 38b Schutt  
 Mat.: Blei  
 Dat. n. FK: -

**B 192 Blech**

AO: nicht bekannt, Ki 81/45  
 FO/FJ: 38b, Schutt NW von Altar, 1981  
 Mat.: Blei  
 Doku: Auf Fotos der Freilegung zu sehen, dass die Platten im Zerstörungsschutt im Bereich des offenen Hofes gefunden wurden, damit dem jüngsten Inventar des Hauses zuzuweisen sind.  
 Dat. n. FK: -

**B 193 Großes Blech**

AO: nicht bekannt, Ki 81/38  
 FO/FJ: Schutt vor 38b, 1981  
 Dat. n. FK: -

**B 194 Band**

AO: GHD, Ki 81/27  
 FO/FJ: 38b Schutt, Sept. 1981  
 Mat.: Blei  
 Maße: L 2,5 cm, B 2,4 cm, D 0,8 cm  
 Erh.: Frgt. an einem Ende Bruch  
 Beschr.: Band, das an einem Ende umgebogen ist  
 Dat. n. FK: 2. bis 3. Jh. n. bis 5./6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 10)

**B 195 Band**

AO: GHD, Ki 81/33 + 34  
 FO/FJ: 38b Schutt, Sept. 1981  
 Mat.: Blei  
 Maße: L 5 cm, B 0,5 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: vollständig  
 Beschr.: schmales Band, das in der Mitte zusammengelegt ist und dessen Enden nochmals umgebogen sind  
 Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 12)

**B 196 Spielstein? (Taf. 232)**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/51  
 FO/FJ: 38b Schutt, 09.09.1981  
 Mat.: Ton  
 Maße: Dm 1,4 cm, H 0,3 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: runder Gegenstand mit einer flachen US und einer leicht gewölbten OS  
 Par.: Objekt, Fn 82/53, InvNr 82/96  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 3)

**B 197 Spielstein? (Taf. 232)**

AO: GHD, Fn 82/53, InvNr 82/96  
 FO/FJ: nördlich 38b, Sond. 1, 30.08.1982  
 Mat.: Ton  
 Maße: Dm 1,5 cm, H 0,3 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: runder Gegenstand mit einer flachen US und einer leicht gewölbten OS  
 Par.: Objekt, Ki 81/19, FN 81/51  
 Dat. n. FK: -

**B 198 Schmuckstein?/Spielstein? (Taf. 232)**

AO: EM, InvNr 2000/16, Fn 00/400/1  
 FO/FJ: 38b NO neben hellenistischer Mauer, 02.06.2000  
 Mat.: rotgrauer Stein  
 Maße: Dm 1,65 cm, H 1 cm  
 Erh.: vollständig  
 Beschr.: halbkugelförmiger Stein  
 Dat. n. FK: 4. bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 9)

**B 199 Farbpigmente? (Taf. 232)**

AO: GHD, Ki 00/19  
 FO/FJ: 38b, Sond. 4/III, 15.05.2000  
 Mat.: metallisch glänzende Stückchen, die dunkel abfärben; Kohle/Karbon?  
 Maße: 1: L 1,1 cm, H 0,4 cm, 2: L 1 cm, H 0,4 cm  
 Dat. n. FK: 4. bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 1, Nr. 9)

**Raum 38c****B 200 Kamm (Taf. 232)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 83/59, GHD, InvNr 83/487  
 FO/FJ: 38c Füllschutt bis Boden, 21.06.1983  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,2 cm, erh. B 2,2 cm, D 0,6 cm, ZinkenB 0,2–0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Zinken und an einem Ende des Kamms. Auf jeder Seite blieben 12 Zinken erh. Oberfläche poliert  
 Beschr.: Kamm, bei dem vom Griffteil Zinken in einander entgegengesetzte Richtungen wegführen  
 Dat. n. FK: 3. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 2)

**B 201 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 81/26  
 FO/FJ: 38c N, Sept. 1981

Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 8,3 cm, D 0,4–0,5 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Oberfläche geglättet  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. bis 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 1)

**B 202 Nadel/Zahnstocher?**

AO: GHD, Ki 81/26  
 FO/FJ: 38c N, Sept. 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 4,5 cm, D 0,12–0,24 cm  
 Erh.: Frgt. o. Ende fehlt. Oberfläche stark poliert  
 Beschr.: Nadel mit einem im Querschnitt runden, sehr dünnen Stiel  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. bis 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 1)

**B 203 Haarnadel/Zahnstocher?**

AO: GHD, Ki 81/26  
 FO/FJ: 38c N, Sept. 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 4,5 cm, D 0,16–0,20 cm  
 Erh.: Frgt. u. Teil von Stiel mit Spitze fehlt. Oberfläche geglättet  
 Beschr.: pfriemenförmige Nadel mit einem im Querschnitt runden, sehr dünnen Stiel  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. bis 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 1)

**B 204 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 81/25  
 FO/FJ: 38c Schutt, 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 6 cm, D 0,3–0,5 cm  
 Erh.: Frgt. Mittlerer Teil des Stiels erh. Spitze und Kopf fehlen. Stark poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel  
 Dat. n. FK: 2./3 bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 3)

**B 205 Stab/Stilus? (Taf. 232)**

AO: GHD, Ki 81/32  
 FO/FJ: 38c Schutt, September 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 4,7 cm, D 0,4–0,6 cm  
 Erh.: Frgt. Unterer Teil von Stiel mit u. Abschluss erh. Stark poliert  
 Beschr.: Stab mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem abgerundeten Abschluss  
 Dat. n. FK: -

**B 206 Haarnadel (Taf. 232)**

AO: EM, ohne InvNr, GHD, InvNr 83/167  
 FO/FJ: 38c Füllschutt bis Boden, 21.06.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 7,1 cm  
 Erh.: unteres Ende weg gebrochen  
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem vom Stiel abgesetztem Kugelpfopf  
 Dat. n. FK: -

**B 207 Gefäß (Taf. 232)**

AO: GHD, Ki 81/25  
 FO/FJ: 38c Schutt, 1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: Dm 18 cm, erh. H 10 cm, D 0,8 cm  
 Erh.: Frgt. Gegossen  
 Beschr.: Frgt. eines großen massiven Bronzegefäßes, das aber anscheinend nicht mehr benutzt wurde, da man vom Objekt bereits mehrere Teile ausgeschnitten hatte. Ein kleines rechteckiges ausgeschnittenes Teil ist an der OS des Frgt. verschmolzen  
 Dat. n. FK: 2./3 bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 3)

**B 208 Blech von Platte/Spiegel? (Taf. 232)**

AO: GHD, Ki 81/26  
 FO/FJ: 38c, 1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: rek. Dm 11 cm, D 0,07 cm  
 Erh.: Frgt. Rand zum Teil erh. Getrieben  
 Beschr.: flaches Blech mit einem schmalen Rand, der auf der IS als flacher Wulst ausgeführt ist  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. bis 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 1)

**B 209 Stab (Taf. 232)**

AO: GHD, Ki 81/26  
 FO/FJ: 38c, 1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 4,8 cm, D 0,3–0,4 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Seiten  
 Beschr.: ein im Querschnitt eckiger Stab  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. bis 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 1)

**B 210 Stab/Barren**

AO: GHD, Ki 81/32  
 FO/FJ: 38c Schutt, 1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,2 cm, D 0,7 cm  
 Erh.: Frgt. Teil von Stab/Barren erh.  
 Beschr.: im Querschnitt massiver, viereckiger Stab/Barren  
 Dat. n. FK: -

**B 211 Blech (Taf. 232)**

AO: GHD, Ki 81/26  
 FO/FJ: 38c Schutt, 1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 3 cm, Ws 0,80 mm  
 Erh.: dünnes Blech mit nach innen gebogenen Rändern  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. bis 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 1)

**B 212 Blech**

AO: GHD, Ki 81/25  
 FO/FJ: 38c Schutt, September 1981  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 2,6 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: Frgt. rundum gebrochen  
 Dat. n. FK: 2./3 bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 3)

**B 213 Beschlagbleche**

AO: GHD, Ki 81/26  
 FO/FJ: 38c Nord Schutt, Sept. 1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. L 3,4 und 5,8 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: Frgte. stark korrodiert  
 Beschr.: Beschläge mit schmalem Rand, in einem ein Nagel mit großem Kugelkopf  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. bis 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 1)

**B 214 Klammer**

AO: GHD, Ki 81/26  
 FO/FJ: 38c Nord Schutt, Sept. 1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 10,6 cm, Arm L 4 cm  
 Er.: vollständig erh. Korrodiert  
 Beschr.: Klammer mit kurzen Armen  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. bis 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 1)

**B 215 Winkeleisen**

AO: GHD, Ki 81/26  
 FO/FJ: 38c Nord Schutt, Sept. 1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 7,9 cm, B 1,9 cm  
 Erh.: Haken nur im Ansatz erh. Stark korrodiert  
 Beschr.: Winkeleisen mit abstehendem hakenförmigen Ende  
 Dat. n. FK: Ende 2. Jh. v. bis 2./3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 1)

**B 216 Webgewicht****(Taf. 232)**

AO: GHD, Ki 83/59  
 FO/FJ: 38c, Füllschutt bis Boden, 1983  
 Mat. Ton  
 Maße: Dm 4,6 cm, D 1,7 cm  
 Erh.: fast vollständig, über Löchern Stück vom Rand weg gebrochen  
 Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei kleinen Löchern  
 Dat. n. FK: 3. bis 4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 4, Nr. 2)

**Raum 38d****B 217 Astragal****(Taf. 232)**

AO: GHD, Ki 4/2000  
 FO/FJ: 38d, SE 1, 2000  
 Mat.: Bein  
 Maße: H 1,8 cm, L 3 cm  
 Erh.: ganz erh.  
 Beschr.: Sprunggelenksknochen von Ziege, an drei Seiten glatt geschliffen  
 Dat. n. FK: 1. Jh. v. bis 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 6, Nr. 4)

**B 218 Haarnadel**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 38d, Sond. 1/VII, 10.05.2000  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5 cm, D 0,4–0,5 cm

Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Geglättet  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel  
 Dat. n. FK: 1. Jh. v. bis 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 6, Nr. 4)

**B 219 Nadel/Zahnstocher?**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 38d, Sond. 1/VII, 10.05.2000  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 4,2 cm, D 0,16–0,24 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel o. Teil von Stiel mit Spitze erh. Geglättete Oberfläche  
 Beschr.: Nadel mit einem im Querschnitt runden, sehr dünnen Stiel  
 Dat. n. FK: 1. Jh. v. bis 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 6, Nr. 4)

**B 220 Haarnadel**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 38d, Sond. 2/III, 10.05.2000  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 3,6 cm, D 0,3–0,4 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel o. Teil von Stiel mit Spitze erh. Geglättete Oberfläche  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel, der in einer Spitze endet  
 Dat. n. FK: 1. Jh. v. bis 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 6, Nr. 4)

**B 221 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 00/5/2  
 FO/FJ: 38d, Sond. 2/III, 10.05.2000  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 3,6 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel o. Teil von Stiel mit Spitze erh. Geglättete Oberfläche  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel, der in einer Spitze endet  
 Dat. n. FK: 1. Jh. v. bis 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 6, Nr. 4)

**B 222 Nadel/Zahnstocher?**

AO: GHD, Ki 00/5/3  
 FO/FJ: 38d, Sond. 2/III, 10.05.2000  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 3,6 cm, D 0,11–0,14 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden des Stiels. Polierte Oberfläche  
 Beschr.: Nadel mit einem im Querschnitt runden, sehr dünnen Stiel  
 Dat. n. FK: 1. Jh. v. bis 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 6, Nr. 4)

**B 223 Nadel/Zahnstocher?**

AO: GHD, Ki 00/10  
 FO/FJ: 38d, SE 1, 2000  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 4,2 cm, D 0,16–0,20 cm  
 Erh.: Frgt. mittlerer Teil des Stiels erh.  
 Beschr.: Nadel mit einem im Querschnitt runden, sehr dünnen Stiel  
 Dat. n. FK: 1. Jh. v. bis 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 6, Nr. 4)

**B 224 Schwanenkopfbügel (Taf. 232; 469)**

AO: GHD, Ki 83/42/1, InvNr 83/493  
 FO/FJ: 38d Schutt bis Boden, 14.06.1983  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,3 cm, H 5,7 cm  
 Erh.: Frgt. Hälfte fehlt. Gegossen  
 Beschr.: Henkel mit einem im Querschnitt 6-eckigen Bügel, dessen nach o. gebogenes Ende in einem Schwanenkopf endet, der mit seiner US am Henkel aufliegt  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr.? (WALDNER, Kap. XII, Tab. 6, Nr. 5)

**B 225 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 80/35  
 FO/FJ: 38d, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,2 cm, D 0,35 cm  
 Erh.: Frgt. rundum gerbochen. Mörtel haftet am Frgt  
 Beschr.: leicht gebogenes Stück einer Bronzestatue  
 Dat. n. FK: kaiserzeitlich (WALDNER, Kap. XII, Tab. 6, Nr. 2)

**B 226 Drei Beschläge/Schloss**

AO: GHD, Ki 83/24  
 FO/FJ: 38d Schutt, 1983  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. H 7,4 cm, D 0,4 cm  
 Erh.: alle Frgte. stark korrodiert  
 Beschr.: drei Beschlagfragmente mit rechtwinkelig umbiegenden Rändern, in denen noch Nägel mit runden Köpfen stecken  
 Dat. n. FK: -

**Raum 38e****B 227 Klappmessergriff (Taf. 233)**

AO: EM, InvNr 80/38/81, Ki 81/28, Fn 81/71, GHD, InvNr 81/507  
 FO/FJ: nördlich Nymphaeum (= 38e), 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,9 cm, B 0,8–1,7 cm, Schlitz: L 6,9 cm, B 0,2 cm, T 0,3 cm  
 Erh.: Griff: Bruch über Kopf am oberen Ende und an einer Seite u. ein Stück weg gebrochen. Ein rechteckiger Teil, der sich über dem Kopf des Löwen befand, fehlt. Bestoßen, abgegriffen. Mundwinkel sind gebohrt; Klinge fehlt  
 Beschr.: Klappmessergriff in Form eines Löwenfußes; der Schlitz zum Einsetzen der Messerklinge befindet sich auf der RS durch die gesamte Länge des Stücks  
 Dat. n. FK: 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 11, Nr. 5)

**B 228 Kunkel (Taf. 233)**

AO: EM, ohne InvNr, GHD, InvNr 81/488  
 FO/FJ: 38e/nördlich vom Nymphaion, Sept. 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 10,8 cm, innen Dm/Öse 1,8 cm  
 Erh.: Bruch am Stiel und an Öse  
 Beschr.: profilierter Stiel an den eine größere Öse angesetzt ist  
 Dat. n. FK: -

**B 229 Haarnadel (Taf. 233)**

AO: EM, InvNr 89/38/81, Ki 81/19, Fn 81/70, GHD,

InvNr 81/409e  
 FO/FJ: nördlich Nymphaeum (= 38e), 11.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 7,8 cm  
 Erh.: vollständig  
 Beschr.: Haarnadel mit einem kleineren facettierten Kugelkopf  
 Dat. n. FK: späthellenistisch bis spätantik (WALDNER, Kap. XII, Tab. 11, Nr. 4)

**B 230 Haarnadel (Taf. 233)**

AO: EM, InvNr 83/38/81, Ki 81/28, Fn 81/79, GHD, InvNr 81/508b  
 FO/FJ: nördlich Nymphaeum (= 38e), 15.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,1 cm  
 Erh.: Bruch am Stiel; oberer Teil mit Kopf erh.  
 Beschr.: Haarnadel mit großem ovalen Kopf mit profiliertem Abschluss  
 Dat. n. FK: 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 11, Nr. 5)

**B 231 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 81/19, InvNr 81/490c  
 FO/FJ: nördlich Nymphaeum (= 38e), Sept. 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,5 cm, D 0,3–0,5 cm  
 Erh.: o. Teil von Stiel mit Kopf fehlt. Oberfläche poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit abgeschrägter Spitze und einem im Querschnitt runden Stiel  
 Dat. n. FK: späthellenistisch bis spätantik (WALDNER, Kap. XII, Tab. 11, Nr. 4)

**B 232 Haarnadel (Taf. 233)**

AO: GHD, Ki 81/19, InvNr 81/490a  
 FO/FJ: nördlich Nymphaeum (= 38e), Sept. 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,4 cm, D 0,2–0,3 cm  
 Erh.: u. Teil von Stiel mit Spitze fehlt. Oberfläche poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit im Querschnitt runden Stiel und einem länglichen Kugelkopf  
 Dat. n. FK: späthellenistisch bis spätantik (WALDNER, Kap. XII, Tab. 11, Nr. 4)

**B 233 Nadel**

AO: GHD, Ki 81/19, Fn 81/70, InvNr 81/409f  
 FO/FJ: nördlich Nymphaeum (= 38e), 11.09.1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,5 cm  
 Erh.: oberes Ende fehlt; Spitze erh.  
 Beschr.: nach u. verjüngende Nadel mit einem abgerundeten u. Ende  
 Dat. n. FK: späthellenistisch bis spätantik (WALDNER, Kap. XII, Tab. 11, Nr. 4)

**B 234 Nähnaedel (Taf. 233)**

AO: GHD, Fn 81/86, InvNr 81/490b  
 FO/FJ: nördlich Nymphaeum (= 38e), 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 6,5 cm, D 0,3–0,5 cm, ÖhrDm 0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am Öhr. Stark poliert  
 Beschr.: Nähnaedel mit Spitze und abgeflachtem Stiel im Bereich des Öhrs  
 Dat. n. FK: -

**B 235 Haken (Taf. 233)**

AO: GHD, Ki 81/92  
 FO/FJ: 38e Schutt, September 1981  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. L 12,1 cm, B 0,9 cm, HakenL 1,7 cm, HakenB 0,9 cm  
 Erh.: fast vollständig. Bruch am geraden Ende  
 Beschr.: bandförmiges Eisen, das an einem Ende rechtwinkelig umbiegt; leicht verbogen, korrodiert  
 Dat. n. FK: -

**B 236 Webgewicht (Taf. 233)**

AO: EM, InvNr 57/32/82, Ki 82/12, GHD, InvNr 82/317  
 FO/FJ: nördlich 32e, 1982  
 Mat.: Ton  
 Maße: Dm 5,4 cm, H 2,9 cm  
 Erh.: fast vollständig, kleine Teile am Rand ausgebrochen  
 Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei Löchern; auf einer Seite ist ein Stempel vorhanden; zu erkennen ist eine nach li. schreitende männliche Figur mit gesenkten Kopf, die in der re. Hand eine Kantharos und in der linken einen Thyrsosstab hält  
 Dat. n. FK: -

**Raum 38f****B 237 Haarnadel**

AO: GHD, Ki 82/38  
 FO/FJ: 38f im oberem Schutt, 08.09.1982  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 7 cm, D 0,4–0,5 cm  
 Erh.: o. Teil von Stiel mit Kopf fehlt. Oberfläche poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel mit abgeschrägter Spitze  
 Dat. n. FK: 2.–3. Jh. bis 5. Jh. n. Chr. (Waldner, Kap. XII, Tab. 7, Nr. 4)

**B 238 Haarnadel (Taf. 233)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 82/37  
 FO/FJ: 38f Bodenniveau, 09.09.1982  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 7,8 cm, D 0,15–0,3 cm  
 Erh.: vollständig erh. Geglättet  
 Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel, der in einer Spitze endet, und einem kleinen facettierten Kugelkopf  
 Dat. n. FK: Ende 2.–3. Jh. n. Chr. (Waldner, Kap. XII, Tab. 7, Nr. 1)

**B 239 Schnabelkanne/Henkelkrug (Taf. 233–234; 469)**

AO: EM, ohne InvNr, Fn 82/75b, GHD, InvNr 82/459  
 FO/FJ: 38f Bronzekanne neben H2/82/458 (Bronze-Kanne), 08.09.1982  
 Mat.: Körper und Henkel: Bronze, Boden: Kupfer  
 Maße: H 18 cm, Mündung/Dm 6,5 cm, Wand/D 0,6–0,9 cm, Griff: erh. H 13 cm  
 Erh./Technik: fast vollständig. Kleinere Stücke der Wand ausgebrochen, vor allem im unteren Teil der Kanne, wo die Wand dünner ist. Henkel in zwei nicht anpassende Teile gebrochen. Boden und Henkel waren gesondert gefertigt und am Gefäßkörper befestigt. Der Boden besteht aus Kupfer und wurde

mittels einer Metallmischung an der Kanne befestigt, weshalb es sich wahrscheinlich um eine Reparatur handelt. Körper und Griff sind gegossen

Beschr.: kleinere bauchige Kanne mit einem schnabelförmigen und leicht nach u. gezogenen Ausguss. Der Körper weist im oberen Drittel bis unterhalb des Halses je drei paarweise angeordnete Drehrillen auf. Der gebogene und überrandständige Henkel war am oberen Rand der Mündung mittels eines halbrunden Elements verlötet, sein unteres als Maske gestaltetes Ende am bauchigen Gefäßkörper. An seinem höchsten Punkt ist am Henkel eine Daumenrast vorhanden. Die Gesichtsdetails Augen, Nase, Mund und Haare des maskenartigen Frauenkopfes sind grob und ornamental ausgeführt, die Pupille des linken Auges ist gebohrt  
 Dat. n. FK: -

**B 240 Schnabelkanne/Henkelkrug (Taf. 234; 469)**

AO: EM, ohne InvNr, Fn 82/74, GHD, InvNr 82/381  
 FO/FJ: 38f Schutt vor vermauerter Tür, 08.09.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: H 16 cm, AusgussDm 5,7 cm, AusgussöffnungB 1,9 cm, D 0,7 cm, BodenDm 6,2 cm, Ws 2–2,5 mm  
 Erh.: fast vollständig erh. Kleines Stück der Wand fehlt. Körper, Henkel und Boden waren separat gegossen und miteinander verlötet

Beschr.: kleinere bauchige Kanne mit einer schnabelförmigen Ausgussöffnung. Der gesondert gefertigte Boden ist mittig leicht eingezogen und mit fünf umlaufenden Drehrillen verziert. Der ebenfalls separat gefertigte gebogene und überrandständige Henkel war am oberen Kannenrand mit einem halbrunden und am Körper mit einem blattförmigen Element verlötet. Am oberen Ende des Henkels befindet sich als Zierelement ein in die Mündung weisendes kleines Blatt  
 Dat. n. FK: -

**B 241 Blechkanne (Taf. 235; 470)**

AO: EM, ohne InvNr, Fn 82/75a, GHD, InvNr 82/458  
 FO/FJ: 38f Schutt und Sturz, 08.09.1982  
 Mat.: Kanne und Deckel: Bronze, Henkel: Eisen  
 Maße: H 27 cm, AusgussDm 4,5 cm, D 0,7 cm  
 Erh.: vollständig erh. Zwei kurze Risse in der Wand. Kleiner Teil von Eisenhenkel und Blei-Befestigung fehlt. Getrieben. Rand und OS der Deckels sind extra gearbeitet und dann zusammengefügt (gelötet?). Der Deckelrand war ein ausgewalztes rechteckiges Blech mit jeweils 3 Laschen an den Enden, die an der Verbindungsstelle übereinander gelegt sind  
 Beschr.: Kanne mit einem steilen Körper und einem sich nach o. hin verjüngenden langen Hals, der vom Körper durch eine Kante abgesetzt ist. Am Hals befindet sich o. ein umlaufender Wulst (Deckelfalz). Ein weiterer Wulst ist am Übergang vom Körper zum Hals vorhanden. Der Eisenhenkel ist unterhalb des oberen Wulstes mittels einer Manschette und am Körper mit einer Bleimasse befestigt. Der geschwungene Henkel weist ein nach o. abstehendes Element auf, an dem der Daumen aufliegen konnte. Der Deckel hat ein kleines mittiges Loch, in dem ein Bronzesplint eingehängt ist. Er ist an seiner OS mit Kerben verziert  
 Par.: Kanne mit Deckel aus B 18 (= STG 3) Hangschutt, Fn 72/83, unpubliziert  
 Dat. n. FK: -

**B 242 Teller (Taf. 235)**

AO:GHD, Fn 82/75  
FO/FJ: 38f, 08.09.1982  
Mat.: Bronze

Maße: H 2 cm, D 0,2 cm, o. Dm 18 cm  
Erh.: unvollständig erh. In viele Frgte. gebrochen. Getrieben  
Beschr.: Teller mit einem leicht nach außen gebogenen, geraden Rand  
Dat. n. FK: -

**B 243 Becken/Kessel (Taf. 236; 470)**

AO: EM, Fn 82/75  
FO/FJ: 38f, 1982  
Mat.: Bronze  
Maße: H 15 cm, Dm 21,5 cm, D 0,7 cm (o. Rand), D (Wand) 0,6 cm, Standfuß: u. Dm 11 cm  
Erh.: fast vollständig. Boden fehlt und kleine Teile der Wand sind ausgebrochen. Getrieben  
Beschr.: bauchiges Becken/Kessel mit leicht nach außen stehendem o. Rand und einem hohen etwas nach außen schwingenden Standfuß. Standfuß und Körper sind mit feinen paarweise angeordneten Drehrillen verziert. Das Blech ist am o. Rand an zwei einander gegenüberliegenden Seiten zu Ösen aufgebogen, in denen ein massiver gegossener Henkel mit aufgebogenen Enden eingehängt ist. Der Henkel ist mittig etwas schmaler und dicker, sein Querschnitt ist rechteckig, nur die umgebogenen Enden weisen einen runden Querschnitt auf  
Dat. n. FK: -

**B 244 Henkel (Taf. 236)**

AO: GHD, Ki 82/32A, InvNr 82/675  
FO/FJ: 38f im oberen Schutt, 08.09.1982  
Mat.: Bronze  
Maße: erh. L 7,1 cm, HenkelH 3,1 cm  
Erh.: Frgt. Gegossen  
Beschr.: im Querschnitt 6-eckiger Bügel  
Dat. n. FK: 2.–3. Jh. bis 5. Jh. n. Chr. (Waldner, Kap. XII, Tab. 7, Nr. 4)

**B 245 Beschlagkappe (Taf. 236)**

AO: GHD, Ki 82/32A, Fn 82/688a  
FO/FJ: 38f, oberer Schutt, 1982  
Mat.: Bronze  
Maße: u. Dm 2,2 cm, H 1,2 cm, D 0,1 cm  
Erh.: fast vollständig. Kleine Teile vom Rand und Stift fehlen. Korrodiert  
Beschr.: halbkugelförmige Beschlagkappe  
Dat. n. FK: 2.–3. Jh. bis 5. Jh. n. Chr. (Waldner, Kap. XII, Tab. 7, Nr. 4)

**B 246 Beschlagblech (Taf. 236)**

AO: GHD, Ki 82/32A, Fn 82/688b  
FO/FJ: 38f, oberer Schutt, 1982  
Mat.: Bronze  
Maße: erh. L 2 cm, H 0,7 cm, D 0,06 cm  
Erh.: Frgt. Getrieben  
Beschr.: gewölbtes dünnes Blech  
Dat. n. FK: 2.–3. Jh. bis 5. Jh. n. Chr. (Waldner, Kap. XII, Tab. 7, Nr. 4)

**B 247 Schlüssel**

AO: nicht auffindbar, Fn 82/76, InvNr 82/459

FO/FJ: 38f, Schutt und Sturz, 1982  
Mat.: Bronze  
Dat. n. FK: -

**B 248 Scharnier (Taf. 236)**

AO: EM, InvNr 28/32/82, Fn 82/77, GHD, InvNr 82/417  
FO/FJ: 38f Schutt, 08.09.1982  
Mat.: Bronze  
Maße: erh. L 9,5 cm, Schenkel: L 5,7 cm, B 0,5–2,2 cm, D 0,2–0,6 cm, Eisennieten: o. Dm 0,4 cm, erh. H 1 cm  
Erh.: ein Scharnierschenkel ist vollständig, vom anderen ist ein Ende weg gebrochen. Gegossen  
Beschr.: massives Scharnier mit dreiteiligem Gelenk und spitz zulaufenden Schenkeln; in einem Schenkel ist ein Loch, im anderen zwei; in zwei Löchern stecken noch die Reste von Eisennieten  
Dat. n. FK: -

**B 249 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 82/32A  
FO/FJ: 38f oberer Schutt, 08.09.1982  
Mat.: Bronze  
Maße: erh. L 3,5 cm, D 0,4 cm  
Erh.: rundum gebrochen. Mörtel und Holzkohle anhaftend  
Dat. n. FK: 2.–3. Jh. bis 5. Jh. n. Chr. (Waldner, Kap. XII, Tab. 7, Nr. 4)

**B 250 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 82/32A  
FO/FJ: 38f, 1982  
Mat.: Bronze  
Maße: erh. L 4,2 cm, D 0,2 cm  
Erh.: rundum gebrochen. Korrodiert  
Dat. n. FK: 2.–3. Jh. bis 5. Jh. n. Chr. (Waldner, Kap. XII, Tab. 7, Nr. 4)

**B 251 Bernstein**

AO: nicht auffindbar, Ki 82/32  
FO/FJ: 38f, 1982  
Mat.: Bernstein  
Dat. n. FK: -

**Raum 38g****B 252 Griff (Taf. 236)**

AO: EM, InvNr 77/32/82, Fn 82/68, GHD, InvNr 82/251  
FO/FJ: 38g N, Füllschutt unter Ziegelmauer, 06.09.1982  
Mat.: Bein  
Maße: L 9,4 cm, äußerer Dm 1,1–1,3 cm, Öffnung: L 2,4 cm, Dm 0,3 cm  
Erh.: Frgt. Seitliches Stück an Öffnung weg gebrochen. Teile abgesplittert  
Beschr.: zylindrischer Griff, der am oberen Ende mit zwei paarweise angeordneten Kreisrillen verziert ist; am anderen Ende ist eine mittige Öffnung vorhanden, in der noch ein Stück eines Eisendorns steckt; auf der OS mittige kugelförmige Erhebung mit zentralem Bohrpunkt  
Dat. n. FK: -

**B 253 Cochlear (Taf. 236)**

AO: EM, InvNr 68/32/82, ohne KiNr  
 FO/FJ: 38g, 1982  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 10,3 cm, Laffe: Dm 2,4 cm, StielD 0,3–0,5 cm  
 Erh.: hinteres Ende weg gebrochen, Geglättete Oberfläche  
 Beschr.: Löffel mit Stiel, der auf US der Laffe aufliegt und sich zum anderen Ende hin verjüngt  
 Dat. n. FK: -

**B 254 Sechs Blätter eines vergoldeten Lorbeer-Kranzes (Taf. 236)**

AO: EM, ohne InvNr, Fn 66/82 und 72/82, GHD, InvNr 82/248  
 FO/FJ: 38g S im Gewölbe, 03.–07.09.1982  
 Mat.: Bronze vergoldet (Karteikarte: »man sieht teilweise Blattgold unter der Korrosionsschicht«)  
 Maße: max. erh. L 6,6 cm, D 0,3–0,5 mm  
 Erh.: einzelne Blätter  
 Beschr.: die Blätter sind am Ansatz schmal, verbreitern sich bis zum oberen Drittel und laufen dann in einer Spitze zusammen  
 Dat. n. FK: -

**B 255 Scharnier (Taf. 236)**

AO: EM, InvNr 29/32/82, Fn 82/73, GHD, InvNr 82/252  
 FO/FJ: 38g Schutt, 07.09.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L/Schenkel 4,3 cm, B 1,4–2,5 cm, LochDm 0,3 cm, Nägel: erh. L 2,2 cm  
 Erh.: fast vollständig, die Enden beider Schenkel sind weg gebrochen. Gegossen  
 Beschr.: massives Scharnier mit dreiteiligem Gelenk und spitz zulaufenden Schenkeln; in einem Schenkel sind zwei kleine Löcher, wobei in einem ein Eisen-Stift mit halbkugelförmigem Kopf steckt; im anderen Schenkel sind drei Löcher, in einem ist ein Eisenstift; am Bruch dieses Schenkels befinden sich zwei weitere nebeneinander liegende Löcher  
 Par.: Scharnier InvNr 82/417 aus 38f  
 Dat. n. FK: -

**B 256 Scharnier**

AO: nicht auffindbar, Fn 82/72  
 FO/FJ: 38g, 1982  
 Mat.: Bronze  
 Dat. n. FK: -

**B 257 Beschlagblech (Taf. 236)**

AO: GHD, Fn 82/55, InvNr 82/236  
 FO/FJ: nördlich 38g zwischen Zwischenmauer und Trennwand, Abnahme Schicht B; 01.09.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: Dm 5,2 cm, D 0,05 cm, LochDm 0,07 cm  
 Erh.: 5 Frgte. ca.  $\frac{2}{3}$  erh. Getrieben  
 Beschr.: rundes, flaches Blech mit drei kleinen Löchern entlang des Randes  
 Dat. n. FK: -

**B 258 Statuenblech**

AO: GHD, Ki 82/29  
 FO/FJ: 38g zwischen Ziegelbruch und Trennwand, 1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 3,2 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: rundum gebrochen. Mörtel anhaftend

Dat. n. FK: -

**B 259 Zwei Statuenbleche**

AO: GHD, Ki 82/65, InvNr 82/247  
 FO/FJ: 38g, 03.09.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 2,9 cm bzw. 5,4 cm, D 0,35 cm  
 Erh.: Frgt. rundum gebrochen. Holzkohle- und Mörtelauflage.  
 Korrodiert  
 Dat. n. FK: -

**Raum 38h****B 260 Haarnadel (Taf. 236)**

AO: GHD, Fn 82/54, InvNr 82/235a  
 FO/FJ: 38h, Sond. 1, 31.08.1982  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 7,6 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: Haarnadel mit Zwiebelkopf, der durch ein Netzmuster verziert ist und vom Stiel durch zwei scheibenförmige Elemente abgesetzt ist  
 Dat. n. FK: -

**B 261 Haarnadel (Taf. 236)**

AO: GHD, Fn 82/54, InvNr 82/235b  
 FO/FJ: 38h, Sond. 1, 31.08.1982  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,3 cm  
 Erh.: Bruch am Stiel, Spitze fehlt  
 Beschr.: Haarnadel mit Zwiebelkopf, der durch ein Netzmuster verziert ist und vom Stiel durch zwei scheibenförmige Elemente abgesetzt ist  
 Dat. n. FK: -

**B 262 Kettenglieder mit Häkchen (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 82/19  
 FO/FJ: nördlich 38h zwischen Ziegelmauer und Trennwand, 31.08.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: GliedL 1,3 cm, Anhänger: erh. L 1,6 cm, D 0,1 cm  
 Erh.: drei vollständige Kettenglieder, von denen in eines ein bandförmiger Haken mittels einer Öse eingehängt ist  
 Dat. n. FK: -  
 Funktion: Vergleichbare Häkchen konnten unterschiedlich verwendet werden, beispielsweise als Aufhängehäkchen an Waagen oder Lampen<sup>175</sup>.

**B 263 Instrumentenbüchse (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 82/22  
 FO/FJ: 38h bis OK nördlich Ziegelmauer, 31.08.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 3,7 cm, D 0,15 cm, innerer Dm 0,8 cm, äußerer

<sup>175</sup> Vgl. Aufhängevorrichtung mit drei kleinen Häkchen, die formal B 268 entsprechen bei JILEK, Hanghaus 1, Metall- und Beinfunde, B 170 Taf. 139; weitere Häkchen dieser Form als Aufhängemittel bei Laufwaagen und Lampen bei WALDBAUM, Sardeis, 80–82 Taf. 28–29; 101 f. Taf. 38 f.

Dm 1,1 cm  
 Erh.: Frgt. Teil weg gebrochen.  
 Beschr.: Zylinder, der an OS eine Einziehung und eine mittige kugelförmige Wölbung (Abschlussknauf) besitzt  
 Dat. n. FK: 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 10, Nr. 4)

**B 264 Instrument/Spatel? (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 82/22  
 FO/FJ: 38h bis OK nördlich Ziegelmauer, 31.08.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 5,8 cm, D 0,04 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Kleine Teile ausgebrochen. Getrieben  
 Beschr.: zu dünnem eckigen Stab zusammen gebogenes Blech, der an einer Seite ein dünnes spatelartiges Ende besitzt  
 Dat. n. FK: 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 10, Nr. 4)

**B 265 Tülle**

AO: GHD, Ki 82/32  
 FO/FJ: im Nordwesten von 38h, 1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 5,5 cm, D 0,07 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Verbogen. Getrieben  
 Beschr.: zusammen gebogenes Blech; verdreht  
 Dat. n. FK: -

**B 266 Tülle**

AO: GHD, Ki 82/32  
 FO/FJ: 38h, 1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,6 cm, D 0,06 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Verbogen. Getrieben  
 Beschr.: gebogenes Blech, an einer Seite offen  
 Dat. n. FK: -

**B 267 Tülle**

AO: GHD, Ki 82/22  
 FO/FJ: 38h bis OK nördlich Ziegelmauer, 31.8.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L ca. 7 cm, D 0,05 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden, stark verbogen. Kleine Teile ausgebrochen. Getrieben  
 Beschr.: zu einer sehr schmalen Tülle zusammen gebogenes Blech  
 Dat. n. FK: 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 10, Nr. 4)

**B 268 Aufsatz (Taf. 237)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 82/29, Fn 82/37  
 FO/FJ: 38h Schutt (nördlich 38g), 25.08.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: KopfDm 1,9 cm, erh. H 1 cm  
 Erh.: Bruch am Stift; Kopf ganz erh.  
 Beschr.: Nagel mit eckigem Stift und einem großen runden Kopf, der an der OS als Rosette gestaltet ist  
 Dat. n. FK: -

**B 269 Nagel (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 82/22  
 FO/FJ: 38h bis OK nördlich Ziegelmauer, 31.08.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: L 7,1 cm, Kopf: Dm 2 cm, D 0,14 cm  
 Erh.: vollständig. Schaft gegossen, Kopf getrieben

Beschr.: Nagel mit einem im Querschnitt viereckigen Schaft, der sich nach u. stark verjüngt und in einer Spitze endet. Der Kopf ist leicht gewölbt  
 Dat. n. FK: 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 10, Nr. 4)

**B 270 Nagel**

AO: GHD, Ki 82/19  
 FO/FJ: nördlich 38h zwischen Ziegelmauer und Trennwand WE 6/7  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 4 cm  
 Erh.: unterer Teil von Schaft weg gebrochen. Stark korrodiert  
 Dat. n. FK: 5./6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 9, Nr. 2)

**B 271 Blech**

AO: GHD, Ki 82/31  
 FO/FJ: 38h Schutt unter MauerUK, 1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 3,7 cm  
 Erh.: Frgt. ringsum gebrochen. Holzkohle und Mörtel haftet an  
 Dat. n. FK: 4./5. bis 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 10, Nr. 6)

**B 272 Blech**

AO: GHD, Ki 82/32  
 FO/FJ: 38h, 1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 3,9 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten  
 Beschr.: massives Blechstück  
 Dat. n. FK: -

**B 273 Beschlagbleche (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 82/22  
 FO/FJ: 38h bis OK nördlich Ziegelmauer, 31.08.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: größte erh. L 3,6 cm, D 0,1 cm, Dm Stiftansatz 0,4 cm  
 Erh.: mehrere kleinere Frgte. Rundum gebrochen, verbogen. Getrieben  
 Beschr.: Frgte. von Bronzeblech, an dessen US seichte kreisrunde Vertiefungen vorh. sind, an denen wohl Stifte befestigt waren, von denen auf der OS noch leichte Wölbungen zeugen  
 Dat. n. FK: 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 10, Nr. 4)

**B 274 Blechstreifen (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 82/19  
 FO/FJ: nördlich 38h zwischen Ziegelmauer und Trennwand, 31.08.1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L ca 10 cm, H 1,4 cm, D 0,06 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Verbogen. Getrieben  
 Beschr.: schmaler Blechstreifen, der am oberen und unteren Rand jeweils zwei Rillen trägt  
 Dat. n. FK: 5./6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 9, Nr. 2)

**B 275 Mit Draht umwickelter Ring (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 82/31  
 FO/FJ: 38h, 03.09.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: äußerer Dm 2,1 cm, innerer Dm 1,4 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: ca.  $\frac{1}{3}$  fehlt. Korrodiert  
 Beschr.: Ring, um ca. ein  $\frac{1}{3}$  davon ist ein Draht gewickelt

Dat. n. FK: 4./5. bis 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 10, Nr. 6)

**B 276 Blech**

AO: GHD, Ki 82/31  
FO/FJ: 38, 03.09.1982  
Mat.: Blei

Maße: erh. L 7,1 cm, D 0,07 cm

Erh.: Frgt.

Beschr.: zusammengelegtes Blech

Dat. n. FK: 4./5. bis 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 10, Nr. 6)

**B 277 Drei Rohre**

AO: GHD, Ki 82/32

FO/FJ: nordwestlich 38h, 03.09.1982

Mat.: Ton

Maße: erh. L 9,5 cm, 7,8 cm, 5,1 cm, D 0,6 cm, 0,3 cm, 0,4 cm, Dm/innen 2,2 cm

Erh.: Frgt.

Beschr.: schmale Rohre

Dat. n. FK: -

**Raum 39 / Treppe****B 278 Blech**

AO: GHD, Ki 80/21

FO/FJ: 39 Schutt, 1980

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 6,3 cm, D 0,15 cm

Erh.: Rundum gebrochen. Korrodiert. Holzkohle haftet an

Beschr.: leicht gebogenes Blechstück

Dat. n. FK: (3. V.) 3. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 20, Nr. 1)

**Raum 40****B 279 Haarnadel****(Taf. 237)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 80/25, Fn 80/86, GHD, InvNr 80/408a

FO/FJ: 40 Schutt, 16.09.1980

Mat.: Bein

Maße: L 7,6 cm, Kopf: H 0,9 cm, B 0,7 cm, D 0,3–0,36 cm

Erh.: vollständig erh.

Beschr.: kurze Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel, einer Spitze und einem großen Kugelkopf

Dat. n. FK: -

**B 280 Haarnadel****(Taf. 237)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/22

FO/FJ: 40 O-Seite der Aufmauerung im Schutt, 1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 9,4 cm, D 0,2–0,3 cm

Erh.: Frgt. Kopf fehlt. 2 anpassende Teile vom Schaft

Beschr.: Haarnadel mit einem runden Querschnitt

Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 12, Nr. 2)

**B 281 Haarnadel****(Taf. 237)**

AO: EM, ohne InvNr, Fn 80/86, GHD, InvNr 80/416a

FO/FJ: 40, 16.09.1980

Mat.: Bein

Maße: L 7,6 cm

Erh.: vollständig erh.

Beschr.: Haarnadel mit Kugelkopf

Dat. n. FK: -

**B 282 Röhrenknochen****(Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 81/22

FO/FJ: 40, 1981

Mat.: Bein

Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 12, Nr. 2)

**B 283 Gerätteil****(Taf. 237)**

AO: EM, InvNr 115/59/80, Fn 80/27, GHD, InvNr 80/309

FO/FJ: 40 tiefstes Niv., 1980

Mat.: Bronze

Maße: L 7,1 cm, Tülle: unterer äußerer Dm 0,9 cm, unterer innerer Dm 0,7 cm, D, 0,1 cm, Spitze: L 1,3 cm

Erh.: fast vollständig. Rand bestoßen

Beschr.: zu einer Tülle gebogenes massives Blech, das sich zum Ende hin verjüngt und hier einen blattförmigen Abschluss besitzt, während das andere Ende offen ist und zur Aufnahme eines rundstabigen Holz- oder Bein-Objekts gedient hat; der blattförmige Abschluss ist extra gefertigt und über das Ende der Tülle gebogen

Dat. n. FK: -

**Raum 40a****B 284 Spielstein?****(Taf. 237)**

AO: EM, InvNr 64/32/82, Fn 82/13

FO/FJ: 40a, 20.08.1982

Mat.: Bein

Maße: H 2,1 cm, Dm 2,8 cm

Erh.: vollständig

Beschr.: Stück eines Röhrenknochen, dessen OS mit Drehrillen verziert ist; in die Öffnung des Knochens ist eine »Füllung« eingesetzt

Dat. n. FK: -

**Raum 40d****B 285 Spielstein****(Taf. 237)**

AO: EM, ohne InvNr., Fn 80/104, GHD, InvNr 81/670

FO/FJ: 40d Boden, 24.09.1980

Mat.: Bein

Maße: Dm 2,2 cm, H 0,5 cm

Erh.: vollständig erh. Oberfläche geglättet

Beschr.: Spielstein mit einer flachen US und einer leicht gewölbten OS mit mittigem Bohrpunkt

Dat. n. FK: -

**Raum 41****B 286 Perle/Anhänger (Taf. 237)**

AO: EM, InvNr 107/59/80, Fn 80/33, GHD, InvNr 80/350  
 FO/FJ: 41, Oberflächenfund, 1980  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm 2,6 cm, LochDm 0,2 cm  
 Erh.: vollständig. Leicht bestoßen  
 Beschr.: kugelförmiger innen hohler Anhänger, der zwei einander gegenüber liegende kleine Löcher besitzt; er ist an der AS mit wellenförmigen Kerben verziert  
 Dat. n. FK: -

**B 287 Spielstein (Taf. 237)**

AO: EM, InvNr 129/59/80, Fn 80/22, GHD, InvNr 80/305  
 FO/FJ: 41, 28.08.1980  
 Mat.: Bein  
 Maße: Dm 3 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: vollständig. Leicht bestoßen; glänzen poliert  
 Beschr.: runder Stein mit flacher US und einem leicht erhöhten Rand an der OS. Auf der OS befindet sich mittig ein segmentförmiges bzw. muschelförmiges Zeichen, an der US die römische Zahl VIII und das Zeichen Ø  
 Dat. n. FK: -

**B 288 Haken (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 80/17, InvNr 80/290  
 FO/FJ: 41 im Schutt, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: H 6 cm, D 0,2 cm  
 Erh.: vollständig. Gegossen  
 Beschr.: gebogenes im Querschnitt rechteckiges Band, das sich an einem Ende stark verbreitert und hier eine halbrunde Form besitzt  
 Dat. n. FK: severisch bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 13, Nr. 2)

**B 289 Manschette**

AO: GHD, Ki 80/17  
 FO/FJ: 41 Schutt W-Kanal, 1980  
 Mat.: Eisen  
 Maße: H 1,1 cm, Dm innen 4,2 cm, Dm außen 4,9 cm  
 Erh.: vollständig erh. Stark korrodiert  
 Beschr.: an einer Seite offene Manschette  
 Dat. n. FK: severisch bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 13, Nr. 2)

**B 290 Band (Manschette?)**

AO: GHD, Ki 80/17  
 FO/FJ: 41 Schutt W-Kanal, 1980  
 Mat.: Eisen  
 Maße: B 0,5 cm  
 Erh.: Frgt.  
 Beschr.: halbrund gebogenes Band  
 Dat. n. FK: severisch bis 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 13, Nr. 2)

**Raum 41a****B 291 Zwei Blechstücke**

AO: GHD, Ki 80/24  
 FO/FJ: 41a Steinschlag auf Fels, 1980  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 3,4 cm, B 2,1 cm, D 0,3 cm  
 Erh.: Stark korrodiert  
 Technik: getrieben  
 Beschr.: schmaler Blechstreifen  
 Dat. n. FK: 1. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 14, Nr. 2)

**Raum 41c****B 292 Haarnadel (Taf. 237)**

AO: EM, InvNr 81/38/81, Ki 81/13, GHD, InvNr 81/265  
 FO/FJ: 41c Schutt, August 1981  
 Mat.: Bein  
 Maße: L 9,6 cm  
 Erh.: vollständig  
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem facettiertem Kopf  
 Dat. n. FK: 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 16, Nr. 4)

**B 293 Gerät (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 86/4  
 FO/FJ: 41c Ziegelschutt, 28.05.1986  
 Mat.: Bronze  
 Maße: L 6 cm, Kugelkopf o./Dm 0,9 cm, Kugelkopf u./Dm 0,4 cm  
 Erh.: vollständig erh. Gegossen  
 Beschr.: Stab, der an einem Ende einen großen, am anderen einen kleinen abgeflachten Kugelkopf besitzt. Auf den großen Kugelkopf folgt eine schmale Einziehung, ein scheibenförmiges und ein kelchförmiges Element und dann ein umlaufender Wulst. Dann folgt ein längeres zylindrisches Element mit einem Netzdekor an der AS bevor eine schmale Scheibe zum unteren kugelförmigen Abschluss überleitet  
 Dat. n. FK: -

**B 294 Rand von Gefäß**

AO: EM, Ki 86/1  
 FO/FJ: 41c/Ziegelschutt, Niv. 21.80–22.45 m abs. H, 28.05.1986  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 8,1 cm  
 Erh.: kleines Frgt. Stark korrodiert  
 Beschr.: Teil eines Gefäßes mit einem scharfen Knick am Rand  
 Dat. n. FK: 3. bis 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 16, Nr. 3)

**B 295 Deckel (Taf. 237)**

AO: GHD, Ki 81/13, InvNr 81/245  
 FO/FJ: 41c Schutt, August 1981  
 Mat.: Blei  
 Maße: Dm 7,6 cm, D 0,15–0,2 cm  
 Erh.: stark beschädigt und verbogen; rek. Zustand gezeichnet  
 Beschr.: kleiner Deckel mit Rand und mittigen Knauf an der OS  
 Dat. n. FK: 5. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 16, Nr. 4)

**Raum 44a****B 296 Würfel****(Taf. 237)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 400–500

FO/FJ: 44a, 1982

Mat.: Bein

Maße: SeitenL 1,2–1,4 cm

Erh.: ca. die Hälfte fehlt. Augen Zahlen als Punktauge gebildet, um die ein mit einem Zirkel vertiefter Kreis gezogen ist

Dat. n. FK: -

**B 297 Griff****(Taf. 237)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 400–500

FO/FJ: 44a, 1982

Mat.: Bein

Maße: L 7 cm, äußerer Dm 1,3 cm, innerer Dm 0,7 cm, L/Öffnung 5,4 cm

Erh.: ca.  $\frac{1}{3}$  des Gehäuses weggebrochen. Oberes Ende weggebrochen. Gedrechselt. AS spiegelglatt poliert

Beschr.: zylindrischer Griff, der am oberen und unteren Ende mit umlaufenden Rillen profiliert ist. Innen befindet sich eine Öffnung zur Aufnahme der Griffangel, die im Griff endet

Dat. n. FK: -

**B 298 Nadel/Stilus?****(Taf. 238)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 400–500

FO/FJ: 44a, 1982

Mat.: Bein

Maße: erh. L 4,7 cm, D 0,2 cm

Erh.: Teil von Stiel mit Spitze weggebrochen. Oberfläche geglättet

Beschr.: dünne Nadel mit einem bohnenförmigen, vom Stiel nicht abgesetzten kleinen Kopf

Dat. n. FK: -

**B 299 Nadel/Stilus?****(Taf. 238)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 400–500

FO/FJ: 44a, 1982

Mat.: Bein

Maße: erh. L 3,5 cm, Dm 0,4–0,5 cm

Erh.: u. Teil des Schaftes mit Spitze erh.

Beschr.: im Querschnitt eckiger Schaft mit einem abgesetzten zugespitzten Ende

Dat. n. FK: -

**B 300 Röhrenknochen****(Taf. 238)**

AO: GHD, Ki 82/1

FO/FJ: 44a, 13.08.1982

Mat.: Bein

Maße: L 2,2 cm, Dm außen 2,7 cm, Dm innen 1,3 cm

Erh.: vollständig erh. Aus Röhrenknochen geschnitzt. Oberfläche geglättet

Beschr.: Objekt stellt ca. die Hälfte eines Röhrenknochens dar. Es hat eine flache US und einen leicht gewölbten oberen Rand, wobei an der OS eine umlaufende Drehrille vorh. ist

Dat. n. FK: 6. bis frühes 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 3)

**B 301 Schlossblech****(Taf. 238)**

AO: GHD, Fn 82/62

FO/FJ: 44a im oberen Einfüllschutt, 13.08.1982

Mat.: Bronze

Maße: L 8,9 cm, B 3,9 cm, D 0,1 cm, Nagellöcher: Dm 0,2 cm, rechteckige Ausnehmung: H 1,2 cm, B 0,3 cm, Schlüsselloch: H 1 cm, Dm 0,5

Erh.: vollständig. Einige Risse. Getrieben

Beschr.: rechteckiges Schlossblech, mit je 4 Nagellöchern am o. und u. Rand. Mittig etwas nach u. verschoben befindet sich das Schlüsselloch, im l. Bereich ist eine rechteckige Ausnehmung vorh. Das Blech ist an der VS mit Kreisen verziert, die am Rand mehrere Drehrillen aufweisen. Seitlich des Schlüssellochs befindet sich jeweils ein größerer Kreis, in den Ecken vier kleinere

Dat. n. FK: -

**B 302 Beschlagblech****(Taf. 238)**

AO: GHD, Ki 82/1, InvNr 82/63

FO/FJ: 44a im oberen Einfüllschutt, 1982

Mat.: Bronze

Maße: Dm 4 cm, D 0,04 cm, LochDm 0,08 cm

Erh.: fast vollständig. Kleine Stücke am Rand ausgebrochen. Feine Risse. Getrieben

Beschr.: rundes sehr dünnes Blech mit zwei kleinen, einander gegenüber liegenden Löchern

Dat. n. FK: 6. bis frühes 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 3)

**B 303 Blech**

AO: GHD, Ki 82/11

FO: 44a, Schutt am Boden, 1982

Mat.: Bronze

Maße: erh. L 5,7 cm, erh. B 2,9 cm

Erh.: Frgt. rundum gebrochen

Beschr.: leicht ge- bzw. verbogenes Blech

Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 2)

**B 304 Meißel****(Taf. 238)**

AO: GHD, Ki 82/11, Fn 82/53, InvNr 82/234

FO/FJ: 44a im Schutt am Boden, 24.08.1980

Mat.: Eisen

Maße: erh. L 11,6 cm, Griff: L 8,1 cm, B 1,3–2,4 cm, Werkzeugblatt: erh. L 3,5 cm, B 1,9–3 cm

Erh.: fast vollständig, nur kleine Teile vom Rand des Werkzeugblatts sind weg gebrochen. Korrodiert

Beschr.: Werkzeug mit einem im Querschnitt eckigen Griff und einem in einer Ebene mit diesem liegenden Werkzeugblatt, das sich zum vorderen Ende hin verbreitert; Griffende (Schlagfläche) ist rund und breiter und hat eine ebene Oberfläche

Dat. n. FK: 6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 2)

**B 305 Meißel****(Taf. 238)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 82/14, Fn 82/18

FO/FJ: 44a im Schutt (TB), 23.08.1982

Mat.: Eisen

Maße: L 16,7 cm, max. B 1,3–1,5 cm

Erh.: vollständig erh. Korrodiert

Beschr.: eckiger Meißel. Die Breite der Schneide entspricht der des Schaftes

Dat. n. FK: -

**B 306 Kettenglieder****(Taf. 238)**

AO: GHD, Ki 82/14, Fn 82/64

FO/FJ: 44a im oberen Einfüllschutt (TB), 13.08.1982

Mat.: Eisen

Maße: erh. L 18,5 cm

Erh.: 3 Glieder vollständig. Korrodiert  
 Beschr.: 4 ineinander gehängte Kettenglieder; die beiden mittleren haben eine 8er-Form, eines ist oval und ein Splint mit zusammen gebogenen Armen  
 Dat. n. FK: -

**B 307 Ring**

AO: GHD, Ki 82/1  
 FO/FJ: 44a Schutt, 13.08.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: äußerer Dm 3,6 cm, innerer Dm 2,6 cm, D 0,8 cm  
 Erh.: Frgt. Teil ausgebrochen  
 Beschr.: Ring  
 Dat. n. FK: 6. bis frühes 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 3)

**B 308 Haken**

AO: GHD, Ki 82/1  
 FO/FJ: 44a im oberen Einfüllschutt, 13.08.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. L 7,6 cm  
 Erh.: vollständig erh.  
 Beschr.: Haken  
 Dat. n. FK: 6. bis frühes 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 3)

**B 309 Haken**

AO: GHD, Ki 82/1  
 FO/FJ: 44a im oberen Einfüllschutt, 13.08.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 12,7 cm, B 0,2–0,8 cm, HakenL 2,2 cm  
 Erh.: vollständig, stark korrodiert  
 Beschr.: eckiger spitz zulaufender Teil mit rechtwinkelig umbiegenden Haken, der sich zum Ende verbreitert  
 Dat. n. FK: 6. bis frühes 7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 3)

**B 310 Haken**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 44a, 1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. L 11,3 cm, B 0,5 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch o. Korrodiert  
 Beschr.: bandförmiges Eisen, das in einem spitzen Haken endet  
 Dat. n. FK: -

**B 311 Gerät mit tordiertem Griff (Taf. 238)**

AO: GHD, ohne KiNr  
 FO/FJ: 44a, 1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. H 7,1 cm, D/Griff 0,8–0,9 cm, Dm/u. Öffnung ca. 2,7 cm  
 Erh.: Bruch am tordierten griffartigen Fortsatz  
 Beschr.: glockenförmiger Körper von dessen OS in der Mitte ein tordierter Griff/Fortsatz wegführt; ca. die Hälfte des u. Randes des glockenförmigen Körpers ist gerade, während an der anderen Hälfte drei Spitzen abstehen  
 Dat. n. FK: -

**Raum 44a/b****B 312 Haarnadel**

AO: EM, InvNr 76/32/82, GHD, InvNr 82/118  
 FO/FJ: 44a/b, im oberen Einfüllschutt, 1982  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,2 cm  
 Erh.: Spitze weg gebrochen  
 Beschr.: Haarnadel mit großem Kugelkopf  
 Dat. n. FK: -

**B 313 Ringglied**

AO: GHD, Ki 82/3  
 FO/FJ: 44a/b im oberen Einfüllschutt, 1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 2,4 cm, D 0,4 cm  
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert  
 Beschr.: kleiner ovaler Ring mit rundem Querschnitt  
 Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 4)

**B 314 Band mit Öse**

AO: GHD, Ki 82/3  
 FO/FJ: 44a/b im oberen Einfüllschutt, 1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: B 2,4 cm, LochDm 0,3 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch an einem Ende. Stark verbogen. Korrodiert  
 Beschr.: Band, das sich an einem Ende verbreitert und hier in der Mitte eine Öse besitzt  
 Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 4)

**Raum 44b****B 315 Stilus (Taf. 238)**

AO: EM, InvNr 70/32/82, Ki 82/7, Fn 82/5  
 FO/FJ: 44b Schutt, 19.08.1982  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 9,6 cm, L/unterer Griffteil 3,7 cm, D 0,1–0,7 cm  
 Erh.: oberes Ende weg gebrochen; poliert  
 Beschr.: Stilus mit kurzer abgesetzter Spitze; der obere Griffteil ist durch eine umlaufende Kerbe vom unteren Teil des Griffes abgesetzt, von dem beiderseits die Spitze durch eine Kante getrennt ist  
 Dat. n. FK: -

**B 316 Haarnadel (Taf. 238)**

AO: EM, InvNr 67/32/82, Ki 82/7, Fn 82/5  
 FO/FJ: 44b Schutt, 19.08.1982  
 Mat.: Bein  
 Maße: erh. L 5,1 cm  
 Erh.: Bruch am Stiel; Spitze weg gebrochen; poliert  
 Beschr.: Haarnadel mit schmalem im Querschnitt runden Stiel und einem großen Kugelkopf, der spitz zuläuft  
 Dat. n. FK: -

**B 317 Griff/Henkel (Taf. 238)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 82/2, Fn 82/6  
 FO/FJ: 44b Erdschutt, 19.08.1982  
 Mat.: Bronze

Erh.: Frgt. Gegossen  
 Beschr.: gebogener Griff mit konischem Ende  
 Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 17, Nr. 4)

**B 318 Messer oder Schere (Taf. 238)**

AO: GHD, Fn 82/8, Ki 82/4a  
 FO/FJ: 44b im Schutt, 19.08.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: GesamtL 17 cm, Klinge: L max. 10,2 cm, B 1,5–2,8 cm;  
 Griffangel: L 6,8 cm, max. B 0,07–0,7 cm  
 Erh.: vollständig erh. Bruch am Ende der Angel? Korrodiert  
 Beschr.: schmale sich zum Ende verjüngende Griffangel, die in einer Ebene mit der Klinge liegt; die Klinge hat eine gerade Schneide, die in einem rechten Winkel zur Griffangel umbiegt, der Klingentrücken ist leicht gebogen und weist etwas nach außen  
 Dat. n. FK: -

**B 319 Werkzeug (Taf. 238)**

AO: EM, Fn 82/8, Ki 82/4b  
 FO/FJ: 44b im Schutt, 19.08.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 11,7 cm  
 Beschr.: anhand der Zeichnung ist keine genauere Beschreibung möglich, das Objekt war nicht auffindbar  
 Dat. n. FK: -

**B 320 Klammer?/Griff? (Taf. 239)**

AO: GHD, Fn 82/7, Ki 82/3  
 FO/FJ: 44b im Schutt, 19.08.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. L 3,8 cm, B 1,5 cm  
 Erh.: Frgt. Bruch am bandförmigen Teil  
 Beschr.: bandförmigen Teil, von dem an einer Seite je ein schmalerer Teil (L ca. 1,6 cm, B 0,4 cm) ungefähr rechtwinkelig absteht  
 Dat. n. FK: -

**B 321 Blech**

AO: GHD, Ki 82/35  
 FO/FJ: 44b N, Sond. 2/82, 09.09.1982  
 Mat.: Blei  
 Maße: L 5,6 cm, D 0,03 cm  
 Dat. n. FK: letztes V. 2. Jh. v. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 18, Nr. 1)

**Raum 44c**

**B 322 Würfel (Taf. 239)**

AO: nicht auffindbar, Fn 82/10, Ki 82/6  
 FO/FJ: 44c Einfüllschutt, 19.08.1982  
 Mat.: Bein  
 Maße: SeitenL 1,3x1,4 cm  
 Erh.: ca.  $\frac{1}{3}$  fehlt  
 Beschr.: sechsseitiger Würfel mit gedrehten Punktaugen  
 Dat. n. FK: -

**B 323 Objekt (Taf. 239)**

AO: EM, ohne InvNr, Ki 82/23, GHD, InvNr 82/537  
 FO/FJ: 44c Schutt, 1982

Mat.: Bein  
 Maße: L 5 cm, B 2,1 cm, T 1,1 cm, B/Öffnung 1,3 cm  
 Erh.: fast vollständig, kleine Teile am Rand ausgebrochen  
 Beschr.: zylindrisches Objekt mit offener RS. VS ist mit schräg verlaufenden Rillen, einem Wulst und viereckigen Erhebungen verziert

Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 19, Nr. 3)

**B 324 Griff/Henkel (Taf. 239)**

AO: GHD, Ki 82/4, InvNr 82/131  
 FO/FJ: 44c, 1982  
 Mat.: Bronze  
 Maße: erh. L 6,5 cm, D 0,5–0,7 cm (Teil von Fn 82/6?)  
 Erh.: Frgt. Gegossen  
 Beschr.: gebogener im Querschnitt viereckiger Bügel mit einem konischen Ende  
 Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 19, Nr. 2)

**B 325 Schlüsselfingerring (Taf. 239)**

AO: GHD, Ki 82/6  
 FO/FJ: 44c im oberen Einfüllschutt, 19.08.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: Dm innen 1,7 cm, Dm außen 2,3 cm, L/Verbindungsteil zum Bart 0,8 cm, BartB 0,9 cm  
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert  
 Beschr.: Reif mit r. weg stehendem Bart, der 3 Zacken besitzt  
 Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 19, Nr. 2)

**B 326 Stab/Stift**

AO: GHD, Ki 82/9  
 FO/FJ: 44c über Felsgrund, 19.08.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: erh. L 11,7 cm, D 0,4 cm  
 Erh.: Bruch an beiden Enden; korrodiert  
 Beschr.: im Querschnitt eckiger Stab/Stift, eventuell von einem langen Nagel  
 Dat. n. FK: 3. Jh. n. Chr.? (WALDNER, Kap. XII, Tab. 19, Nr. 1)

**B 327 Zwei ineinander gehängte Splinte**

AO: GHD, Ki 82/6  
 FO/FJ: 44c im oberen Einfüllschutt, 19.08.1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L/Splint 1: 6,6 cm, L/Splint 2: 6,5 cm  
 Erh.: fast vollständig, Bruch an den Enden. Stark korrodiert  
 Beschr.: zwei ineinander gehängte Splinte; bei einem sind die Arme zusammen gebogen, beim anderen auseinander gespreizt  
 Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 19, Nr. 2)

**B 328 Splint?/Kettenglied?**

AO: GHD, Ki 82/23  
 FO/FJ: 44c Schutt, 1982  
 Mat.: Eisen  
 Maße: L 6,5 cm  
 Erh.: fast vollständig, Bruch an einem Arm  
 Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 19, Nr. 3)

**B 329 Blech**

AO: GHD, Ki 82/23

FO/FJ: 44c, 1982

Mat.: Blei

Maße: erh. L 10 cm, erh. B 7,5 cm, D 0,3 cm

Erh.: Frgt.

Beschr.: quadratische oder rechteckiges Blech mit runder Öffnung (?)

Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 19, Nr. 3)

### B 330 Blech

AO: GHD, Ki 82/23

FO/FJ: 44c, 1982

Mat.: Blei

Maße: L 13,5 und 16,5 cm, D 0,3 cm

Erh.: Frgt.

Beschr.: längliche Bleche, vielleicht von Rohren

Dat. n. FK: 6./7. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 19, Nr. 3)

## Raum IVc

### B 331 Spielstein

(Taf. 239)

AO: EM, InvNr 82/38/81, Ki 81/11, Fn 81/186

FO/FJ: IVc Schutt, 17.08.1981

Mat.: Bein

Maße: Dm 1,7 cm, H 0,4 cm

Erh.: vollständig erh. Bestoßen

Beschr.: runder Spielstein mit flacher US und leicht gewölbter OS. Auf US und OS mittiger Bohrpunkt, am Rand der OS drei umlaufende Kreisrillen

Dat. n. FK: 5./6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 2)

### B 332 Spielstein

AO: nicht auffindbar, Ki 81/38, Fn 81/31, InvNr 81/667

FO/FJ: IVc West, 1981 (Fundjournal)

Dat. n. FK: -

### B 333 Griff

AO: nicht auffindbar, Fn 81/75, InvNr 81/506

FO/FJ: IVc Schutt, 15.09.1981

Dat. n. FK: -

### B 334 Haarnadel

(Taf. 239)

AO: EM, InvNr 90/38/81, Ki 81/11, GHD, Inv 81/181a

FO/FJ: IVc Schutt, 1981

Mat.: Bein

Maße: L 9,7 cm, D 0,1–0,4 cm

Erh.: vollständig

Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt eckigen Stiel und einem kleinen vom Stiel abgesetzten Kugelkopf

Dat. n. FK: 5./6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 2)

### B 335 Haarnadel

(Taf. 239)

AO: EM, InvNr 87/38/81, Ki 81/11, GHD, InvNr 81/181b

FO/FJ: IVc Schutt, 1981

Mat.: Bein

Maße: L 9,4 cm, D 0,2–0,3 cm

Erh.: vollständig

Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt eckigen Stiel und einem kleinen vom Stiel abgesetzten Kugelkopf

Dat. n. FK: 5./6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 2)

### B 336 Haarnadel

AO: GHD, Ki 81/17, InvNr 81/335a

FO/FJ: IVc, August 1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 7,2 cm

Erh.: Bruch am Stiel, Spitze weg gebrochen

Beschr.: Haarnadel mit größerem ovalem Kopf, der spitz zuläuft

Dat. n. FK: Ende 3./4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 1)

### B 337 Haarnadel

AO: GHD, Ki 81/17, InvNr 81/335b

FO/FJ: IVc, August 1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 5,7 cm

Erh.: Bruch am Stiel, Spitze weg gebrochen

Beschr.: Haarnadel mit kleinem facettiertem Kopf

Dat. n. FK: Ende 3./4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 1)

### B 338 Haarnadel

AO: GHD, Ki 81/17, InvNr 81/335c

FO/FJ: IVc Schutt (Bereich 38b), 1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 7,1 cm, D 0,3–0,4 cm

Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. u. Teil von Stiel mit Spitze fehlt. Poliert

Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem Zwiebelkopf

Dat. n. FK: Ende 3./4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 1)

### B 339 Haarnadel

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/17, GHD, InvNr 81/335d

FO/FJ: 38/IVc Schutt, 1981

Mat.: Bein

Maße: erh. L 5,7 cm, D 0,2–0,26 cm

Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. u. Teil von Stiel mit Spitze fehlt. Stark poliert

Beschr.: Haarnadel mit einem im Querschnitt runden Stiel und einem kleinen facettierten Kugelkopf. Im oberen Drittel geschwollener Schaft

Dat. n. FK: Ende 3./4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 1)

### B 340 Nadel

AO: EM, ohne InvNr, Ki 81/9, Fn 81/1, GHD, InvNr 81/117

FO/FJ: IVc Schutt, 12.08.1981

Mat.: Bein

Dat. n. FK: Ende 3./4. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 1)

### B 341 Nadel

AO: EM, nicht auffindbar, Ki 81/9, Fn 81/13, GHD, InvNr 81/125

FO/FJ: IVc Schutt, 14.08.1981

Mat.: Bein  
Dat. n. FK: -

**B 342 Nadeln**

AO: nicht auffindbar, Ki 81/11, GHD, InvNr 81/161a-b  
FO/FJ: IVc Schutt, 17.08.1981 (laut Fundjournal)

Mat.: Bein

Dat. n. FK: 5./6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 2)

**B 343 Applike (Taf. 239; 470)**

AO: EM, InvNr 91/38/81, Fn 81/15, GHD, Inv 81/123

FO/FJ: IVc Schutt, 17.08.1981

Mat.: Gold

Maße: L 4,1 cm, B 3,5 cm, D 0,05 cm; L/Laschen 0,6 cm

Erh.: fast vollständig. Kleines Stück ausgebrochen, an dem sich auf der RS eine Lasche befunden hat

Beschr.: im Umriss rundovales Goldblech mit nach innen eingerollten Voluten. Auf der RS sind zwei von ehemals drei paarigen bandförmigen Laschen erh. Sie sind in einem Dreieck angeordnet, je eines über den Voluten und eines in der Mitte u.  
Dat. n. FK: -

**B 344 Ohrring**

AO: nicht auffindbar, Ki 81/9, Fn 81/22, GHD, InvNr 81/195

FO/FJ: IVc, 1981

Mat.: Bronze

Nicht auffindbar.

Dat. n. FK: -

**B 345 Scharnier**

AO: nicht auffindbar, Ki 81/11, GHD, InvNr 81/189

FO/FJ: IVc Schutt, 17.08.1981 (Fundjournal)

Mat.: Bronze

Dat. n. FK: 5./6. Jh. n. Chr. (WALDNER, Kap. XII, Tab. 21, Nr. 2)

**B 346 Gewicht mit Inschrift (Taf. 239)**

AO: EM, InvNr 97/38/81, Fn 81/7, GHD, InvNr 81/200

FO/FJ: IVc Schutt, 13.08.1981

Mat.: Blei

Maße: L 6,5 cm, B 6,2 cm, D 0,7 cm, LochDm 0,4 cm

Erh.: vollständig

Beschr.: quadratisches Siegel mit einem erhöhten Rand an der OS, der ein Inschriftenfeld einfasst; in diesem befinden sich die griechischen Buchstaben HMI und TON; über dem M ist ein kleines Loch vorh. Auf der flachen US sind Buchstaben vorhanden<sup>176</sup>

Dat. n. FK: -

Dat. n. Schrift: 2. Jh. n. Chr. (s. TAEUBER, Kap. VIII, IKL 32)

**EISENNÄGEL**

Raum	Schicht	Anzahl
32c Schutt	Ki 77/unbekannt	3 Nägel, L 4,8 cm, KopfDm 2,7 cm; L 7,2 cm, KopfDm 1,4 cm; L 10,3 cm, KopfDm 2,5 cm
32c Schutt über Fels	Ki 80/10	Nagel, stark korrodiert
32e auf Boden	Ki 81/37	Nagel, stark korrodiert
34a/Grabung 2001	SE 1002	5 ganz, 5 fragmentiert
34a/Grabung 2001	Ki 01/5, SE 1009	4 Nägel, stark korrodiert
34a/Grabung 2001	Ki 01/9, SE 1002	4 Nägel, stark korrodiert
35 Schutt	Ki 80/8	Nagel, L 6,2 cm, KopfDm 1,7 cm
37	Ki 00/6, zwischen WO-Mauer und Kanal	Nagel, L 4,3 cm, KopfDm 1,5 cm
37, Schutt über Fels	Ki 80/4	Nagel, L 3,7 cm
37, Bereich unter dem abgetragenen NS-Kanalrohr	Ki 00/11	Nagel, L 4,7 cm, KopfDm 1,8 cm
38e	Ki 81/92/2-3	2 ganz, 1.: L 7,6 cm, KopfDm 1,2 cm, 2.: stark korrodiert
38	Ki 81/12/3-5	2 Nägel, stark korrodiert
38a Schutt	Ki 80/37	4 Nägel, L 4,5-8,4 cm, KopfDm 1,4-3,3 cm, stark korrodiert
38a	Ki 00/2, Sond. 2/I	3 Nägel, stark korrodiert
38a	Ki 00/2, Sond. 2/IIa	3 Nägel, stark korrodiert
38a	Ki 00/3, Sond. 2/IIb	Nagel, stark korrodiert

<sup>176</sup> s. TAEUBER, Kap. VIII.

**EISENNÄGEL** (Fortsetzung)

Raum	Schicht	Anzahl
38a	Ki 00/10, Sond. 2/VIII	4 Nägel, stark korrodiert
38b	Ki 00/1, Sond. 3/I	Nagel, KopfDm 2 cm
38b	Sond. 3/II	Nagel, KopfDm 2,4 cm
38b	Ki 00/2, Sond. 3/II	13 Nägel, stark korrodiert
38b	Sond. 3/III	3 Nägel, L 1,6–9 cm, stark korrodiert
38b	Sond. 3/III	10 Nägel, stark korrodiert
38b	Sond. 3/IV	Nagel, KopfDm 2 cm
38b	Ki 00/19, Sond. 4/III	Nagel, stark korrodiert
38b Schutt	Ki 81/18	3 Nägel, stark korrodiert
38b Schutt	Ki 81/27	3 Nägel, stark korrodiert
38b Schutt	Ki 81/29	5 Nägel, stark korrodiert
38b	ohne Nr	8 Nägel, stark korrodiert, einer L 21 cm, KopfDm 2,9 cm
38c	Ki 81/25 Schutt	2 Nägel, stark korrodiert
38c N	Ki 81/26	3 Nägel, stark korrodiert
38d	Ki 83/42, Schutt bis Boden	1 Nagel, L 9,9 cm, KopfDm 1,3 cm
38d	Ki 81/31	3 Nägel, stark korrodiert
38d Schutt	Ki 80/35	6 Nägel, stark korrodiert
38d	Ki 00/12, Sond. 4/I	Nagel, stark korrodiert
38d	Ki 00/5, Sond. 2/III	Nagel, stark korrodiert
38d Schuttfüllung	Ki 00/8, Sond. 1/VI	Nagel, stark korrodiert
38d Schuttfüllung	Ki 00/9, Sond. 1/VI	Nagel, stark korrodiert
38d Schuttfüllung	Sond. 1/VII	3 Nägel, stark korrodiert
39 Schutt	Ki 80/21	2 Nägel, stark korrodiert
40 Schutt	Ki 80/17/1-3	3 Nägel, stark korrodiert
40 O Schutt	Ki 81/22	2 Nägel, L 6,8 cm, KopfDm 1,8 cm; L 11,2 cm, KopfDm 2,6 cm
41 Schutt W-Kanal	Ki 80/17	Nagel, L 6,1 cm, KopfDm 1,6 cm
41a S	Ki 80/24	Nagel, KopfDm 1,7 cm
44b	Ki 82/35, Sond. 2/82	Nagel, L 7,4 cm, KopfDm 1,8 cm
44b Schutt	Ki 82/18	2 Nägel, stark korrodiert
41c Schutt	Ki 80/20	Nagel, stark korrodiert
44a Schutt am Boden	Ki 82/11	26 Nägel, stark korrodiert, L 9 cm, KopfDm 1,8 cm und kleinere
44a, im oberen Einfüllschutt	Ki 82/1	6 Nägel, L 1,9–8,2 cm
44a/b, im oberen Einfüllschutt	Ki 82/2	4 Nägel, L 9,4 cm, KopfDm 1,6 cm; L 7,2 cm, KopfDm 2,2 cm; L 3,7 cm, KopfDm 1,8 cm; L 5,4 cm, KopfDm 0,9 cm
44a/b, im oberen Einfüllschutt	Ki 82/3	4 Nägel, L 3,8-10 cm, KopfDm 0,9-1,9 cm
44c Einfüllschutt	Ki 82/4	Nagel, L 3,8 cm, KopfDm 1,3 cm
44c, im oberen Einfüllschutt	Ki 82/6	7 Nägel, L 3,5–8,1 cm, korrodiert
44c im Schutt	Ki 82/23	18 Nägel, stark korrodiert